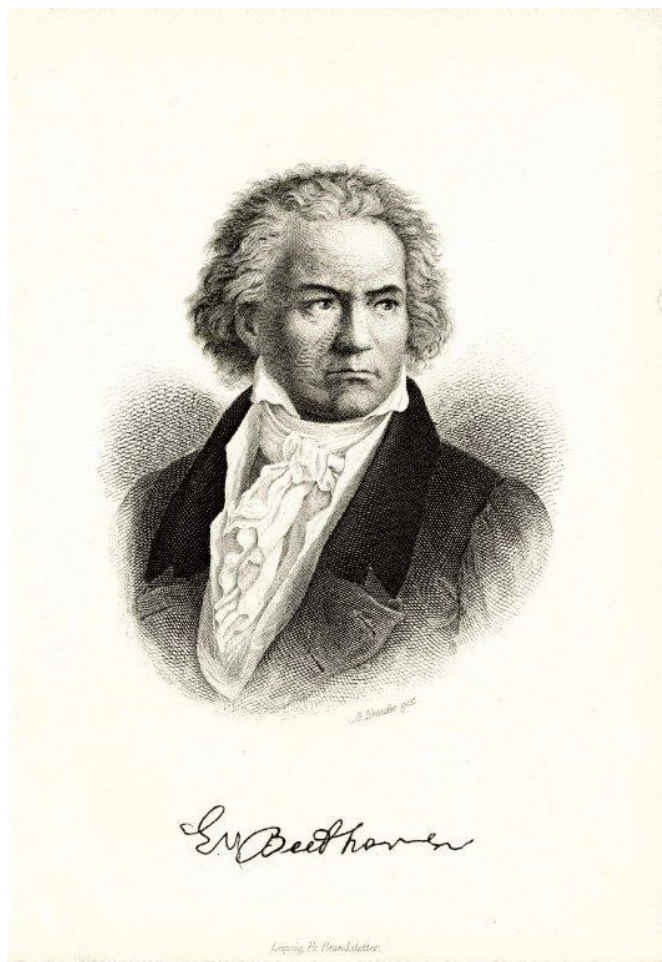


*J. Voerster*  
Antiquariat  
für Musik und Deutsche Literatur



PDF-Katalog Oktober 2020  
Ludwig van Beethoven  
zum 250. Geburtstag



Abbildung: Objekt Nr. 3

Abbildung auf der Titelseite: Objekt Nr. 119



---

## PDF-Katalog Oktober 2020

Ludwig van Beethoven

zum 250. Geburtstag



### Inhaltsverzeichnis

Faksimile-Ausgaben .....	Seite 3
Werke in alphabetischer Reihenfolge (ohne Symphonien) .....	Seite 6
Symphonien in numerischer Reihenfolge .....	Seite 45
Porträts .....	Seite 52
Briefe, Konversationshefte, Skizzenbücher, Studien .....	Seite 55
Musikalische und literarische Lektüre Beethovens .....	Seite 59
Literatur über Beethoven .....	Seite 68

J. Voerster

Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur

Relenbergstraße 20 · D-70174 Stuttgart

Telefon +49 711 297186 · Fax +49 711 2294267

E-Mail: [mail@antiquariat-voerster.de](mailto:mail@antiquariat-voerster.de)

Homepage: [www.antiquariat-voerster.de](http://www.antiquariat-voerster.de)

Deutsche Bank Stuttgart · IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800

BIC: DEUTDESSXXX · USt.-Id.-Nr.: DE 273 665 176

## KATALOG-REDAKTION

Eva-Maria Voerster M.A.

## KATALOGGESTALTUNG

Waldemar Welter

Falbenhennenstraße 13 - 70180 Stuttgart

**Unser Antiquariat finden Sie unter [www.antiquariat-voerster.de](http://www.antiquariat-voerster.de) auch im Internet.  
Dort finden Sie weitere Kataloge im PDF-Format zum Herunterladen,  
unsere antiquarischen Highlights, Informationen zum Antiquariat J. Voerster  
und auch einen reich bebilderten ‚Online-Katalog‘  
inklusive einer Suchfunktion.**

**Bitte reichen Sie unsere Kataloge auch an andere Interessenten weiter  
oder geben Sie uns deren Anschrift**

### GESCHÄFTSBEDINGUNGEN FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Die angebotene Ware befindet sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand.  
Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintra-  
gungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbil-  
dung berücksichtigt. Alle Angebote sind freibleibend. Lieferzwang besteht nicht. Die Liefe-  
rung erfolgt an den Erst-Besteller. Widerrufsrecht innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der  
Ware. Keine Ersatzleistungspflicht. Preise einschließlich Mehrwertsteuer in Euro (€).

Der Versand geht auf Gefahr und zu Lasten des Bestellers. Die Rechnungen sind ohne jeden  
Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen. Eigentumsvorbehalt bis zur völli-  
gen Bezahlung. Eine Benachrichtigung über bereits verkaufte, nicht lieferbare Titel wird nicht  
versandt. EU-Kunden mit USt.-Id.-Nr./VAT-No. geben bitte diese bei ihrer Bestellung an.

Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.  
Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung unser Geschäftsbedingungen.  
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

WIR SIND MITGLIED DES VERBANDES DEUTSCHER ANTIQUARE e. V. (VDA)  
UND DER INTERNATIONAL LEAGUE OF ANTIQUARIAN BOOKSELLERS (ILAB)  
/ LIGUE INTERNATIONALE DE LA LIBRAIRIE ANCIENNE (LILA)



Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Verbraucher  
finden Sie am Ende des Kataloges.



## FAKSIMILE-AUSGABEN

- 1 BEETHOVEN, L. v.: Heiligenstädter Testament. (Heiligenstadt 6. Oktober 1802). Faksimile der Handschrift mit Übertragung und Kommentar herausgegeben von Sieghard Brandenburg. Bonn, Beethoven-Haus (1999). 49 S., 1 Bl. sowie 4 S. gefaltetes Faksimile. OKt. (Veröffentl. d. Beethoven-Hauses, Reihe 3 Bd. 12).**

€ 13,-

Auf Anraten seines Arztes verbrachte Beethoven die Sommermonate des Jahres 1802 in Heiligenstadt, einem idyllisch gelegenen Dorf nahe Wien, um sich dort bei einer Badekur zu erholen. Die Todes- und Selbstmordgedanken, die Beethoven zur Abfassung des sogenannten "Heiligenstädter Testament" trieben, wurden durch die beginnende Taubheit und eine schwere Erkrankung ausgelöst. Zu diesem Zeitpunkt war erst die 1. Symphonie vollendet. Datiert vom 6. Oktober 1802, gehört es zweifellos zu den bekanntesten Dokumenten aus Beethovens Leben. Allerdings ist es weniger ein Testament im juristischen Sinne, sondern stellt vielmehr eine Rechtfertigungsschrift dar, Ausdruck der Lebenskrise, in der sich Beethoven befand. In einer leidenschaftlichen und pathetischen Sprache verfasst, begründet Beethoven sein oftmals schroffes Verhalten mit der beginnenden Ertaubung, die er bis zu diesem Zeitpunkt geheim gehalten hatte. Übertragung des Textes und Kommentar in dt., engl. frz., span., ital. und japanischer Sprache.

- 2 BEETHOVEN, L. v.: Heiligenstädter Testament. Hrsg. zum 125. Todestag des Meisters von Hedwig Müller von Asow. Hamburg, Eberhard Stichnote 1952. 37 S., 1 Faksimile. OPP.**

€ 13,-

Faksimile der Handschrift und Übertragung.- "O ihr Menschen die ihr mich feindselig störisch oder Misantropisch haltet ..., wie unrecht thut ihr mir ... bedenket nur daß seit 6 Jahren ein heilloser Zustand mich befallen ... wie hart wurde ich durch die verdoppelte trauerige Erfahrung meines schlechten Gehör's dann zurück gestossen und doch war's mir noch nicht möglich den Menschen zu sagen: spricht lauter, schrejt, denn ich bin taub ... es fehlte wenig und ich endigte selber mein Leben- nur sie die Kunst, sie hielt mich zurück ..." Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht einmal die 2. Sinfonie vollendet.

- 3 BEETHOVEN, L. v.: Konzert für Violine und Orchester. Op. 61. D-Dur. [Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat der Handschrift aus dem Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek, Mus. Hs. 17.358] Graz, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt 1979. Quer-Quart, 128 handschriftl. paginierte Bl. auf 130 Bl.. Die Blätter sind dem Original entsprechend randbeschnitten. Pergamentband mit goldgepr. Deckeltitel. In Leinen-Kassette. (Musica Manuscripta, Bd. 1).**

€ 1.200,-

Num. Exemplar der limitierten Luxusausgabe von 250 Exemplaren auf Hahnemühle Echt-Bütten. - Die vorliegende Luxusausgabe enthält zusätzlich zur Faksimile-Ausgabe

be die Partitur aus der neuen Beethoven Gesamtausgabe (Beethoven Werke, hrsg. v. Beethoven-Archiv Bonn unter Leitung von Joseph Schmidt-Görg, Sonderdruck aus Abt. III, Band 4, hrsg. v. Shin Augustinus Kojima. München, G. Henle, 1978, Quart. 87 S. OKt.), den Kommentarband (Quer-Quart. 49 S. mit 29 Abb., OLn.) zur Faksimile-Ausgabe hrsg. u. kommentiert v. Franz Grasberger mit einem Vorwort v. Wolfgang Schneiderhan mit Beiträgen zur Entstehung, Uraufführung, Widmung, Originalhandschrift, Originalausgabe, Klavierkonzertfassung und der Kadenzen, außerdem eine Schallplattenaufnahme des Violinkonzerts (W. Schneiderhan, Violine, Berliner Philharmoniker, Dirigent Eugen Jochum). Die Kadenzen waren ursprünglich von Beethoven für die Klavierfassung seines D-Dur Konzertes komponiert. Die Aufnahme bringt die von Schneiderhan für die Violine bearbeiteten Kadenzen Beethovens.

- "Das Autograph von Beethovens Violinkonzert ist hauptsächlich mit einer Tinte geschrieben, die zu verblassen beginnt; zugleich ist es eines der interessantesten Beethoven-Autographe, da es nicht nur die üblichen Korrekturen bei und nach der Niederschrift zeigt, sondern auch die ersten Stufen der Revisionen der Violinstimme und Skizzen zu einer Umarbeitung zu einer Klavierstimme. Beides zusammen ist gewiß ein ausreichendes Argument dafür, die Faksimilerei gerade mit diesem Autograph zu beginnen. Die blassen Farben der hauptsächlich benutzten Tinte, mattbraun auf gelblichem Papier, und die späteren Eintragungen mit kräftigeren Tinten, mit Rötel und mit Bleistift bilden zudem so etwas wie eine Herausforderung an die Technik des Faksimiledruckes. Der ...Verlag, ..., zeigt sich dieser Herausforderung gewachsen: Das Faksimile reproduziert die Oberfläche des Autographs bis in die zartesten Schattierungen hinein mit solcher ‚Naturtreue‘, daß man noch die Bleistiftskizzen für wirklich mit Bleistift geschrieben halten könnte. Der Kommentar ist von lobens- und nachahmenswerter Ausführlichkeit ..." (Ludwig Finscher, in: Musica, Mai/Juni 1980, S. 304).

– Siehe Abbildung auf der Rückseite des Titelblattes.

**4 BEETHOVEN, L. v.: Sinfonie mit Schluß-Chor über Schillers Ode "An die Freude" für großes Orchester, 4 Solo und 4 Chor-Stimmen, komponiert und seiner Majestät dem König von Preußen Friedrich Wilhelm III. in tiefster Ehrfurcht gewidmet ... 125tes Werk. [Faksimile-Ausgabe nach der Originalhandschrift in der Preußischen Staatsbibliothek Berlin]. Leipzig, 1924. Folio. 402 S. Lederband .**

**€ 1.500,-**

Gesuchtes Faksimile der Handschrift Beethovens, von der lediglich 150 Exemplare in den Handel gekommen waren. Die originalen Einzelblätter wurden jeweils in den originalen Formaten reproduziert. Die Rotstiftkorrekturen sind ebenfalls farbig wiedergegeben. Das Autograph befindet sich nach der Auslagerung während des Zweiten Weltkrieges in Polen heute in der Staatsbibliothek in Berlin. - Siehe Abbildung auf Seite 5.

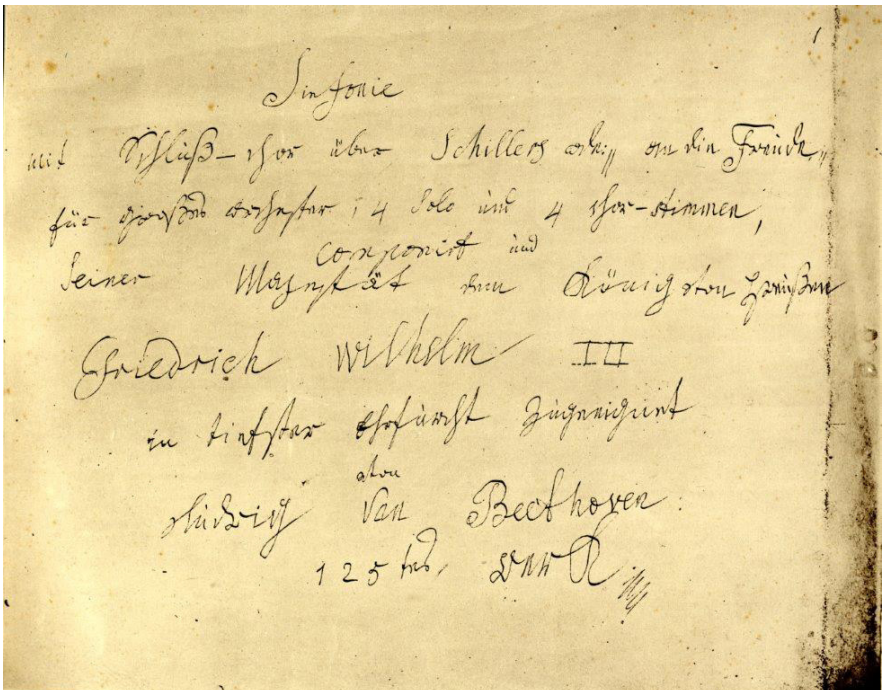


Abbildung: Objekt Nr. 4

- 5 **BEETHOVEN, L. v.: Sinfonie Nr. 9 d-Moll. Op. 125. (Fotomechanischer Nachdruck der Faksimileausgabe der Handschrift Leipzig 1924). Leipzig, 1975. Quer-Folio. 3 Blatt, 404 S., 1 Blatt. Original-Leinenband. (Peters Reprints). € 350,-**  
Herausgegeben anlässlich des 175jährigen Bestehens des Musikverlages Peters.
- 6 **BEETHOVEN, L. v.: Sinfonie Nr. 9 d-Moll. Op. 125. (Fotomechanischer Nachdruck der Faksimileausgabe der Handschrift Leipzig 1924). Leipzig, 1975. Quer-Folio. 3 Blatt, 404 S., 1 Blatt. Original-Leinenband mit Original-Umschlag. (Peters Reprints). € 350,-**  
Herausgegeben anlässlich des 175jährigen Bestehens des Musikverlages Peters. - Mit einer Widmung auf dem Vorsatzblatt an den Kapellmeister Zanotelli.
- 7 **BEETHOVEN, L. v.: Ein Skizzenbuch zur Chorphantasie Op. 80 und zu anderen Werken. Vollständige, mit einer Einleitung und Anmerkungen versehene Ausgabe von Dagmar Weise. Bonn 1957. Bonn, Beethovenhaus 1957. Quer-Folio. 149 S., 3 Faksimile-Tafeln. OKt. (Veröff. des Beethovenhauses, Neue Folge. Erste Reihe). € 60,-**

- 8 **BEETHOVEN, L. v.: Ein Skizzenbuch zur Pastoralsymphonie Op. 68 und zu den Trios Op. 70, 1 und 2. Vollständige, mit einer Einleitung und Anmerkungen versehene Ausgabe von Dagmar Weise. Erster Teil: Einleitung, Verzeichnisse und kritischer Bericht; Zweiter Teil: Übertragung des Skizzenbuchs und Faksimile-Tafeln. 2 Bde. Bonn, Beethovenhaus 1961. Quer-Folio. 161, 124 S., 3 Faksimile-Tafeln. OKt. (Veröffentlichungen des Beethovenhauses, Neue Folge, Erste Reihe).**

€ 150,-

Sehr selten. Nummeriertes Exemplar: Nr. 0062 von 500. - "Denke, daß ich hier das Skizzenbuch zur Pastoralsinfonie und den beiden Trios op. 70 gefunden habe. Der Eigenthümer, ein Buchdrucker, will es aber nicht verkaufen" (Dessoff an Brahms am 22. 11. 1876). Brahms antwortet am 25. und 28. 11.: "Deine Beethoven-Notiz ist allerdings aufregend, ich möchte mitbieten können ... Laß das Skizzenbuch nicht los! ... tue alles Mögliche das Skizzenbuch für mich zu erwerben, es wäre wirklich herrlich ... zu teuer wird es mir nicht leicht." Brahms' Wunsch erfüllte sich nicht. Das Skizzenbuch wurde in England versteigert. Erst 1880 konnte es vom Britischen Museum erworben werden.

- 9 **BEETHOVEN, L. v.: Fünfte Symphonie. [op. 67]. Faksimile-Ausgabe der Partitur nach der Handschrift im Besitz der Preussischen Staatsbibliothek. Hrsg. von G. Schünemann. Berlin, Maximilian-Verlag M. Staercke (1942). Quer-Folio. 44 S., 155 Blatt. Original-Pappband.**

€ 1.200,-

Eine der interessantesten Faksimile-Ausgaben, weil hier nicht die Reinschrift reproduziert wird, sondern ein Manuskript, das noch die verschiedenen Stufen seiner Entstehung erkennen lässt. Fast jede Seite enthält Korrekturen in teilweise 3 bis 4 Fassungen übereinander. Somit wird in einmaliger Weise ein Einblick in Beethovens Kompositionsweise ermöglicht. Die Ausgabe gibt gleichzeitig die Endfassung des Autographes wieder. Im Textteil werden Autograph, Erstdruck und Korrektorexemplar quellenkritisch untersucht. Der größte Teil der ohnehin nur in 400 Exemplaren hergestellten Ausgabe wurde im Krieg vernichtet. - Siehe Abbildung auf Seite 7.

- 10 **BEETHOVEN, L. v.: First, Second And Third Symphonies. Introduction by F. Freedman. Detroit, Michigan, Case Western Reserve University 1975. 88, 60, 128 S. OLn.**

€ 45,-

Faksimile-Nachdruck der 1. Partitur-Ausgaben die 1809 in London bei Cianchettini und Sperati erschienen. Die Drucke wurden in einer Partitursammlung veröffentlicht die insgesamt 27 Werke umfasste (v. Haydn, Mozart und Beethoven) und nur auf Subskription erschien. "Vermutlich infolge der damaligen Kontinentalsperre blieb die Verbreitung der sehr verdienstvollen Sammlung fast nur auf England beschränkt. Die Partituren sind in Deutschland gänzlich unbekannt geblieben ... auch Beethoven kannte sie nicht" (Kinsky S. 54).



Abbildung: Objekt Nr. 9

WERKE IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE  
(OHNE SYMPHONIEN)

- 11 **BEETHOVEN, L. v.:** Adelaide. Gedicht von Matthison mit deutschem u. italienischem Text für eine Singstimme und Pianoforte. Leipzig, C. F. Peters (Bureau de Musique) (PlattenNr. 224) [1814]. Quer-Quart. 11 S. Einrisse repariert, Fehlstellen sauber hinterlegt. OU. € 90,-  
Früher Nachdruck mit deutschem und italienischem Text. - Dorf Müller, nach S. 266, 8a. - Siehe Abbildung auf Seite 8.
- 12 **BEETHOVEN, L. v.:** Der glorreiche Augenblick. Cantate gedichtet von Dr. Al. Weissenbach. In Musik gesetzt ... Partitur. Vor dem allerhöchsten Monarchen und höchsten Herrschaften am Wiener Congreße 1814 zum erstenmale aufgeführt. [Op. 136] Wien, Tobias Haslinger (PlattenNr. T.H.6801) [1835]. Folio. Ziertitel mit Schriftfeld, 5 Widmungsblätter des Verlegers, 3 S. Text, 200 S. Notentext. Titel verso mit Namenstempel, recto mit Bibliotheksstempel. Notentext an wenigen Stellen mit Anmerkungen in Blei oder Tinte. Gelegentlich etwas fleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 2.500,-  
Sehr seltener Erstdruck der Partitur, der bereits 1835 fertig gestellt aber erst 1837 ausgegeben wurde. Das Werk entstand schon im Herbst 1814 zur Verherrlichung des



Wiener Kongresses. Es wurde zusammen mit der 7. Symphonie und der "Schlacht bei Vittoria" im k.k. Redoutensaal in Wien am 29. Nov. 1814 uraufgeführt. Der Ziertitel ist umrahmt von fürstlichen und soldatischen Emblemen (Kronen und Fahnen) und zeigt unten eine Ansicht der Stadt Wien. Die fünf Widmungsblätter des Verlegers: 1) "Den erhabenen Monarchen der grossen Allianz, den huldreichen Schützern und Beförderern der Künste und Wissenschaften"; 2 - 4) mit den Wappen und Hauptorden der drei Fürsten Kaisern Franz I., Zar Nicolaus I., Kaiser Friedrich Wilhelm III. 5) "in tiefster Ehrfurcht ... gewidmet ... Tobias Haslinger". - Kinsky S. 414f. b); Slg. Hoboken 531. – Siehe Abbildung auf Seite 9.



Abbildung: Objekt Nr. 11

- 13 **BEETHOVEN, L. v.: Christus am Oelberge. Oratorium. Klavierauszug [Op. 85]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 1496) [1811]. Querquart, 1 Bl., 52 S. Typendruck. Titel in Lithographie. Besitzvermerk auf Titel, einige Blatt im Randbereich mit kleinem Wasserrand. Pappband im Stil der Zeit. € 500,-**  
 Erstaussgabe des Klavierauszugs von Beethovens einzigem Oratorium, das im Frühjahr 1803 entstanden ist und wenige Wochen später aufgeführt wurde. Der Text stammt von F.H. Huber, einem Wiener Librettisten. Beethoven wählte zur Komposition den Text nicht aus der Bibel, sondern dem Zeitgebrauch entsprechend eine paraphrasierende, von vorneherein opernhafte angelegte Dichtung (vgl. Reclam Oratoriumführer). - Ausführliche Rezension in der AMZ XIV,S. 5, 24. - Kinsky 236; Hoboken 372; BSB 1, 405. - Siehe Abbildung auf Seite 10 .

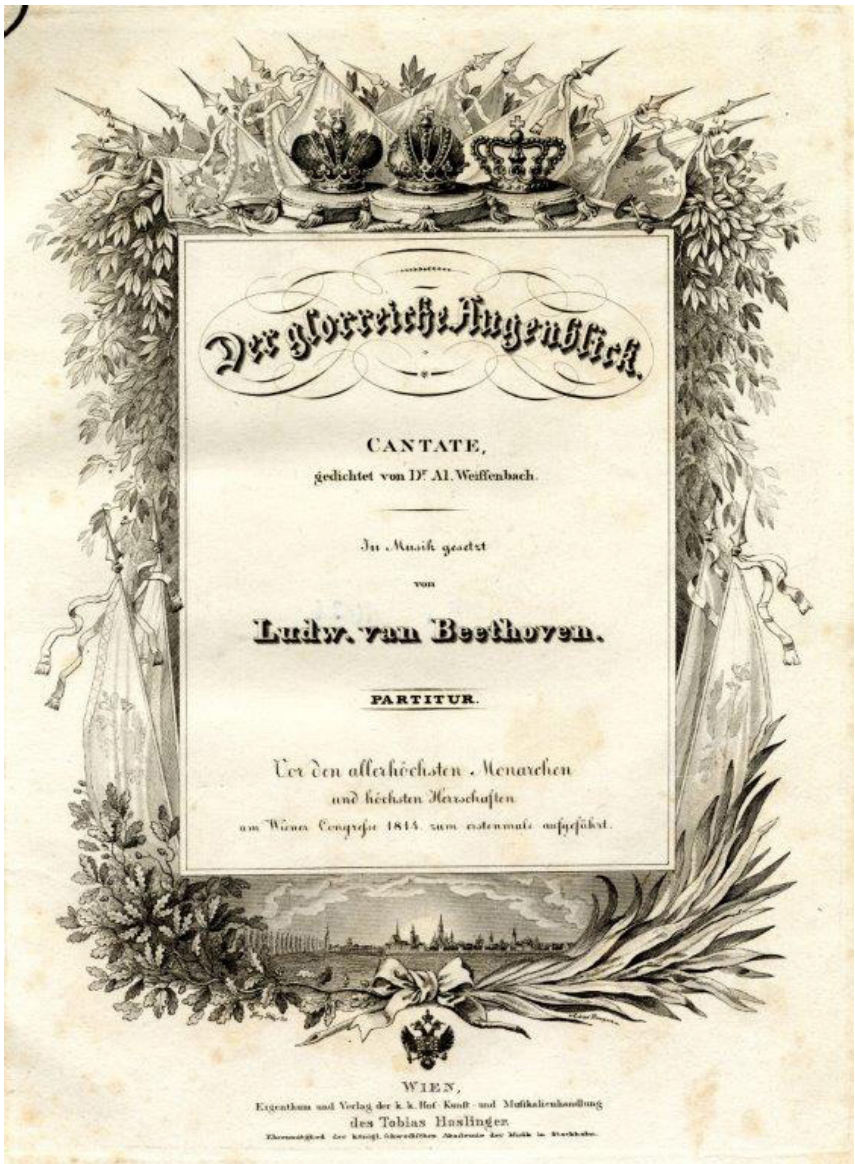


Abbildung: Objekt Nr. 12

- 14 **BEETHOVEN, L. v.: Christus am Oelberge. Oratorium. Klavierauszug. [Op. 85] Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 3296) [1821]. Quer-Folio. 1 Bl., 50 S. Teils etwas stockfleckig. Titel gestempelt. In Lithographie. Pappband der Zeit. Vorderer Deckel mit handschriftlichem Titelschild. Gestempelt. € 180,-**  
Zweite Ausgabe des Klavierauszugs von Beethovens einzigem Oratorium, das 1803 entstanden ist und wenige Wochen später aufgeführt wurde. Erschienen beim Originalverleger. - Kinsky S. 236; nicht Slg. Hoboken.

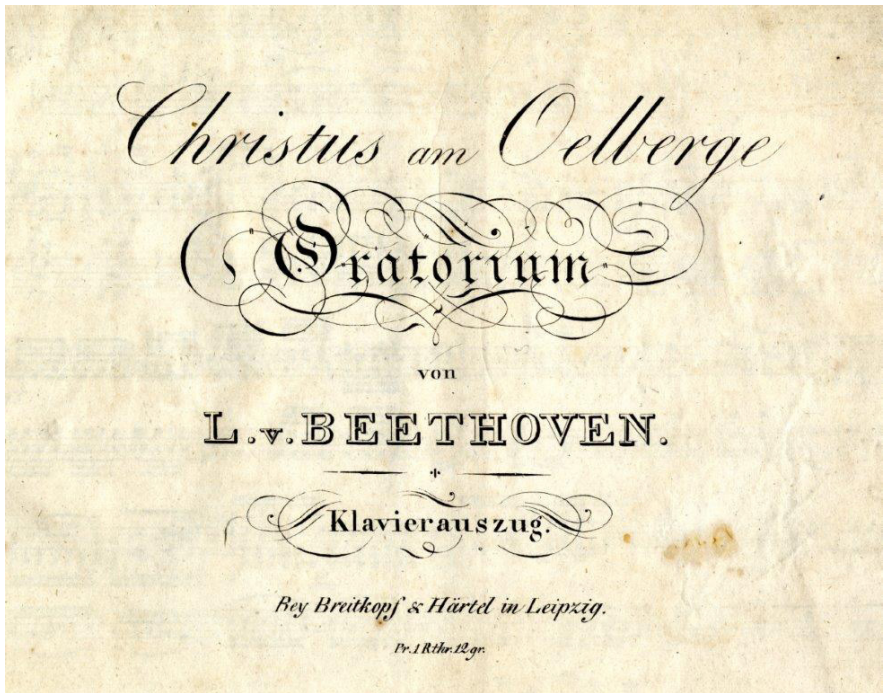


Abbildung: Objekt Nr. 13

- 15 **BEETHOVEN, L. v.:** 5. Concert für das Pianoforte (und Orchester) [Es-dur]. Op. 73. Partitur Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. B 69) [ca. 1864]. Folio. 88 S. Name auf Titel, Pappband. (Beethovens Werke. Vollständige, kritisch durchgesehene überall berechnigte Ausgabe. Serie 9). € 80,-  
Spätere Auflage des 5. Klavierkonzerts, Herzog Rudolf von Österreich gewidmet. - Siehe Abbildung auf Seite 11.
- 16 **BEETHOVEN, L. v.:** Gesänge und Zwischenacte zu Egmont Trauerspiel von Goethe für das Pianoforte [und Singstimme]. 84s Werk. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5787) [nach 1840]. Quer-Quart. 23 S. Titel mit Verlagsstempel. Leicht gebräunt. Kartoniert. € 60,-  
Titelaufgabe der 1837 erschienenen 2. Ausgabe mit der lithographierten Titelseite. - Vgl. Slg. Hoboken 370; vgl. Kinsky/Halm S. 230.



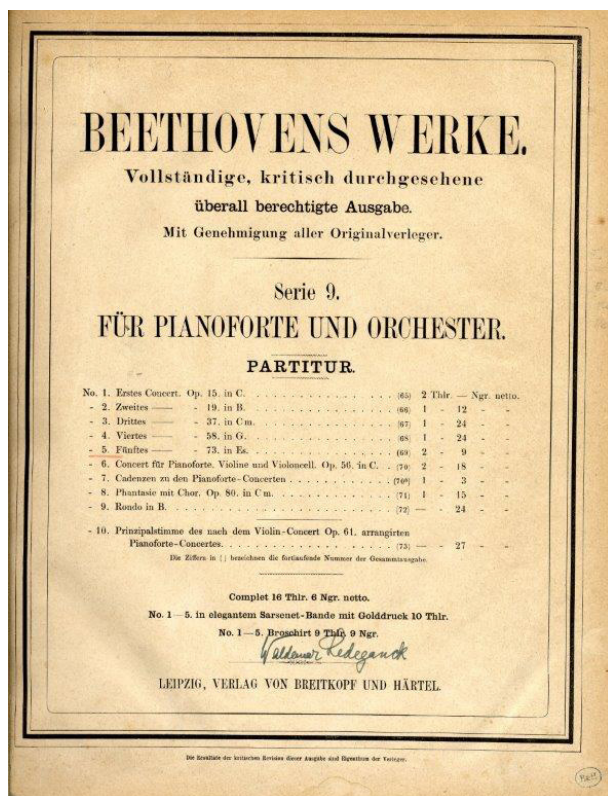


Abbildung: Objekt Nr. 15

17 BEETHOVEN, L. v.: **Fidelio, Drame Lyrique en trois Actes, Paroles de MM N\*\*\* & \*\*\***, Arrangées pour la Scène Française par MM. J. T. et A. F.\*\*\* Représenté pr. la première fois à Paris, sur la Théâtre Royal de l'Odéon, le [leer] [Op. 72]. (Partitur). Paris, A. Farrenc, Boulevard Poissonnière, No. 22 (PlattenNr. A. F. 72.) [vor 1826]. Folio. Gestochener Titel, V, 535 S., teils etwas stockfleckig, 1 Bl. angeändert, 2 Bl. auf altem Papier faksimiliert. Sehr schöner Halblederband im Stil der Zeit. € 7.000,-

Erste Ausgabe der Partitur zur letzten (3.) großen Bearbeitung von Beethovens einziger Oper. Sehr früher Abzug, bei dem zwar die Autorennamen durch \* ersetzt worden sind, doch die unrichtige Paginierung der Seiten 403-6 noch erhalten ist, aber mit Stempeln am unteren Blattrand nachträglich korrigiert; ebenso entsprechen die anderen Kriterien den allerersten Exemplaren: Rückseite des Titels unbedruckt, folgende Seite (I) des Subskribenten-Verzeichnisses ebenfalls leer, auf S. IV-V Personen-, Darsteller- und Inhaltsverzeichnis. - Die auf dem Titel angekündigte Pariser Aufführung kam erst 1829 zustande; das Datum sollte später im Titel nachgetragen werden. Die

Textfassung der Partitur ist in deutscher wie in französischer Sprache. Die Preisbezeichnung 80 f und die Zeile "en trois actes" sowie die Verlagsadresse entsprechen ebenfalls der frühesten Auflage. - Nach Kinsky tragen "alle zeitgenössischen und späteren Drucke [noch] keine Opuszahl" (S. 186); sie wurde vom Verleger festgelegt. Die erste deutsche Partitur-Ausgabe erschien erst zwei Jahrzehnte später. - Die rasche Verbreitung der Oper noch zu Lebzeiten Beethovens (in Prag, Dresden, Berlin, Karlsruhe, Hamburg, Kassel, Weimar, Riga u.a.) lässt bereits erkennen, dass "Fidelio" eine der erfolgreichsten Kompositionen der Musikgeschichte werden sollte, angefangen bei den Opern C. M. v. Webers bis zu einem philosophischen Hauptwerk des 20. Jahrhunderts, E. Blochs "Prinzip Hoffnung". - Kinsky S. 186; Dorf Müller S. 323; Hoboken 2, 323. - Siehe Abbildung unten.

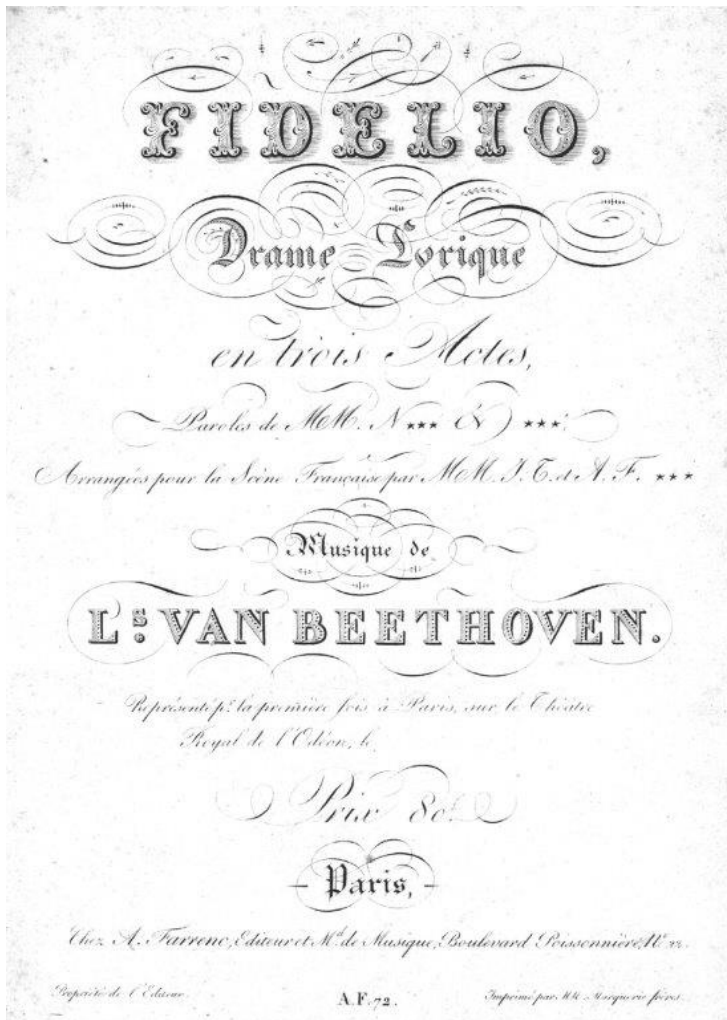


Abbildung: Objekt Nr. 17

- 18 BEETHOVEN, L. v.: *Fidelio*. Oper in Zwey Aufzügen. Nach dem Französischen bearbeitet von F. Treitschke. Clavierauszug. [Op. 72]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1136) [1815]. Quer-Folio. 159 S. mit lithographiertem Titelblatt. 1 Bl. mit Braunfleck im weißen Rand. Die ersten Blatt am unteren Rand etwas ausgefranst, Vorsatz mit altem Namen. Halbleder der Zeit. € 450,-

Sehr frühe Ausgabe der 3., endgültigen Fassung von 1814. Der Sekretär der Wiener Hoftheater und Regisseur Treitschke beseitigte im Auftrag Beethovens die dramaturgischen Schwächen des Textes und brachte die beiden Finales in eine wirkungsvollere Form. Nun war der fast schon an dem Werk überdrüssige Komponist motiviert, "die verödeten Ruinen eines alten Schlosses wieder aufzubauen" (B. an Treitschke). Neu komponiert wurden außer der Ouvertüre auch einige andere Teile sowie erneut zahlreiche weitere Änderungen. Endgültig trägt die Oper jetzt den neuen Titel. Beethoven: "kurzum, ich versichere Sie, lieber Treitschke, die Oper erwirbt mir die Märtyrerkrone; hätten Sie nicht sich so lieb Mühe damit gegeben und so sehr vorteilhaft alles bearbeitet, wofür ich Ihnen ewig danken werde ... Sie haben dadurch noch einige gute Reste von einem gestrandeten Schiffe gerettet." - Nicht Kinsky S. 184; vgl. BSB 1, 410; vgl. CPM 4, 231. – Siehe Abbildung unten.



Abbildung: Objekt Nr. 18

- 19 **BEETHOVEN, L. v.: Fragment de Prométhée. Ballet. [Opus 43] Transcrit pour Piano, Flute (ou Violon) et Violoncelle par Ch. Lebouc. [Klavierpartitur und Stimmen] Paris, Menestrel, Heugel (PlattenNr. L.P. 2003) [um 1860]. Folio. 7, 3, 3 S. Titel mit Verlagsstempel. Leicht stockfleckig. € 50,-**  
Seltene Bearbeitung. - Nicht LvBWV und Kinsky.
- 20 **BEETHOVEN, L. v.: Grande Fugue ... pour 2 Violons, Alte & Violoncelle. Dédiée ... à ... Monseigneur le Cardinal Rudolphe. Oeuvre 133. Partition. Vienne, M. Artaria (PlattenNr. M. A. 876) [Mai 1827]. Folio. 37 S. stockfleckig. Original-Umschlag. In Leinen-Kassette. € 2.200,-**  
Höchst seltene Original-Ausgabe der Partitur. Die "Große Fuge", die erst sehr spät beim Publikum aufgrund ihrer zukunftsweisenden Faktur angenommen wurde, war ursprünglich als Finale von Opus 130 konzipiert. Der Stich erfolgte noch zu Beethovens Lebzeiten. Erschienen ist die Ausgabe nach seinem Tode. - Mit dem gestochenen Ziertitel von A. Kurka, der außer der Widmung das Wappen des Erzherzogs Rudolph enthält. - Kinsky S. 404; Kinsky 523. - Siehe Abbildung auf Seite 15.
- 21 **BEETHOVEN, L. v.: [1.] (Klavier-)Concert (in C Dur). Op. 15. Der Fürstin Odescalchi gewidmet. [Fassung für 2 Klaviere. Partitur]. [Hannover, Steingraber-Verlag (VerlagsNr. 85)] [ca. 1885]. Quart. XXVIII, 78 S. Ohne Titelblatt. Wenige Braunflecken. Pappband. € 80,-**  
Vorwort und Bearbeitung des Konzerts von Franz Kullak mit ausführlichem, kritischem Apparat, Vorbemerkungen und einer Tabelle von Aufführungen, bei denen Beethoven das Konzert selber spielte. Kullaks Bearbeitungen sind bei Pianisten sehr geschätzt. Das Konzert "ist ganz erfüllt von der Stimmung klarer, heiterer Jugendfrische" (Reclams Klaviermusikführer I, 785f.) und charakteristische Überraschungseffekte des Harmonikers Beethoven. - Diese Ausgabe nicht BSB und CPM.
- 22 **BEETHOVEN, L. v.: Klavier-Konzert [Nr. 1] Op. 15. Vollständiger Stimmensatz (ohne Solostimme). Leipzig, B. & H. (VerlagsNr. Orch. Bibliothek Nr. 401) [ca. 1915-25]. Folio. Fl, 2 Ob, 2 Kla, 2 Fg - 2 Hr, 2 Trp - Pk - 4/4/3/2. Umschläge beschmutzt, Seiten leicht gebräunt, keine Einträge, innen in gutem Zustand. € 80,-**
- 23 **BEETHOVEN, L. v.: Klavier-Konzert Nr. 1 C-Dur Op. 15. Vollständiger Stimmensatz (ohne Solostimme). Wiesbaden, B. & H. (VerlagsNr. Orch. Bibliothek Nr. 4338) cpr. 1964. Quart. Fl, 2 Ob, 2 Kla, 2 Fg - 2 Hr, 2 Trp - Pk - 2/2/1/2. Streicherstimmen mit Einzeichnungen, hier und da einzelne Flecken und Knicke, Umschläge und Titel mit Namensstempel, allgemein guter Zustand. € 40,-**



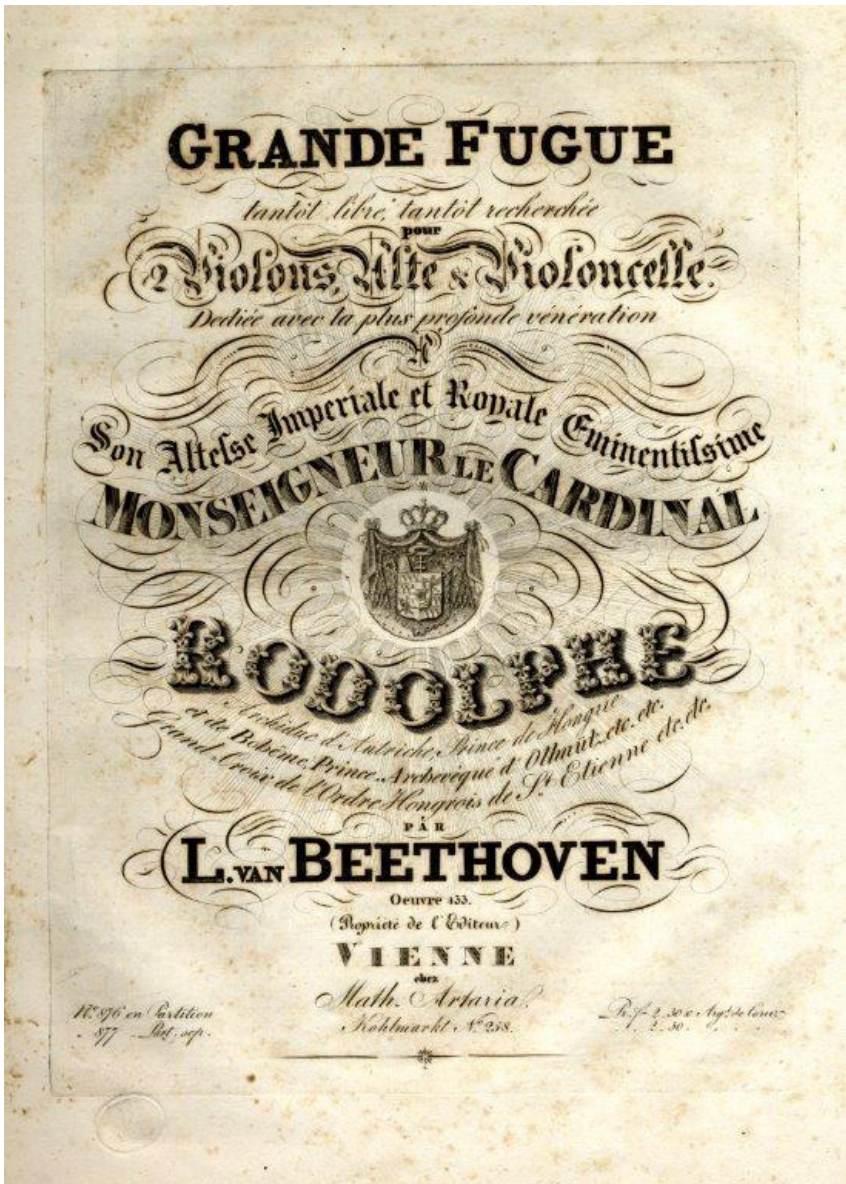


Abbildung: Objekt Nr. 20

- 24 **BEETHOVEN, L. v.:** Lied avec Variations pour le Pianoforté à quatre mains. [D-Dur] [WoO 74]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2099) [vor 1852]. Quart. 11 S. mit farbigem Ziertitel. € 40,-  
 Früher Nachdruck dieser einfachen vierhändigen Hausmusikstücke, ursprünglich in das Stammbuch der Schwestern von Brunsvik komponiert und später erweitert. - Kinsky-Halm S. 526; CPM 4, 305.

- 25 **BEETHOVEN, L. v.: Sechs Lieder von Gellert, am Forte=Piano zu singen. [Op. 48]. Hamburg, J. A. Böhme (ohne PlattenNr.) [1804]. Quer-Quart. 15 S. Pappband. € 85,-**  
Dritte Ausgabe, hrsg. ein Jahr nach der Erstaussgabe. - Der Zyklus aus dem Jahr der Eroica scheint nach dem Vorbild C. Ph. E. Bachs angelegt zu sein. - Kinsky S. 115. - Siehe Abbildung auf Seite 17.
- 26 **BEETHOVEN, L. v.: Trois Grandes Marches pour le Pianoforté à quatre mains. Oeuvre 45. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2100) [vor 1852]. Quart. 15 S. mit farbigem Ziertitel. € 40,-**  
Früher Nachdruck. - Die Märsche entstanden 1802 während der Arbeit am Trauermarsch der Eroica. - Kinsky-Halm S. 108; vgl. BSB 1, 424.
- 27 **BEETHOVEN, L. v.: Meeres Stille und Glückliche Fahrt. von J: W: von Göthe. 112. Werk. Klavierauszug und Stimmen. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. 3840/3839-40) [1829]. Folio. Klavierauszug: 19 S., Stimmen: 6 S/3 A/4 T/4 B - 2 Fl, 2 Ob, 2 Kl, 2 Fg - 4 Hr, 2 Trp - Pk - 1/1/1/1. Titel mit handschriftlichen Eintragungen. Teils gestempelt, gebräunt und etwas fleckig. Bläser u. Pauke faksimiliert. € 480,-**  
Seltene erste Titelaufgabe, von den Platten der Original-Ausgabe abgezogen und noch mit den Initialen des Original-Verlegers Steiner (S:u:C:). Haslinger war ab 1826 der Rechtsnachfolger des Steiner-Verlages. - Die "dem unsterblichen Goethe hochachtungsvoll gewidmete" Kantate Beethovens einzige Widmung an den Dichter "ist für die Beurteilung ... besonders in bezug auf psychologischen Ausdruck" bei Beethoven "von Wichtigkeit" (Frimmel, Beethoven-Handbuch I, 401). - Kinsky S. 323; Beethoven-Haus Nr. 90.807; nicht bei Hoboken, BSB und CPM. - Siehe Abbildung auf Seite 17.
- 28 **BEETHOVEN, L. v.: Messe 86s Werk für vier Singstimmen italienisch und deutsch, mit Begleitung des Pianoforte arrangiert v. O. Claudius. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 45463) [nach 1841]. Quer-Quart., 1 Bl, 60 S. Etwas stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 125,-**  
Spätere Titelaufgabe gedruckt von den Platten der Erstaussgabe (1828). Angezeigt in Hofmeister (1839-44). - Kinsky 240 f.
- 29 **BEETHOVEN, L. v.: Missa solemnis. Op. 123. in D[-dur] (für vier Solostimmen, Chor und Orchester). Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 203) [1864]. Folio. 1 Bl., 259 S. Vereinzelt leicht stockfleckig, sonst gut erhaltenes, sauberes Exemplar. Halblederband der Zeit mit fleuraler Blind- und Goldprägungen auf den Deckeln. (Beethoven's Werke. Serie 19, No. 203). € 250,-**

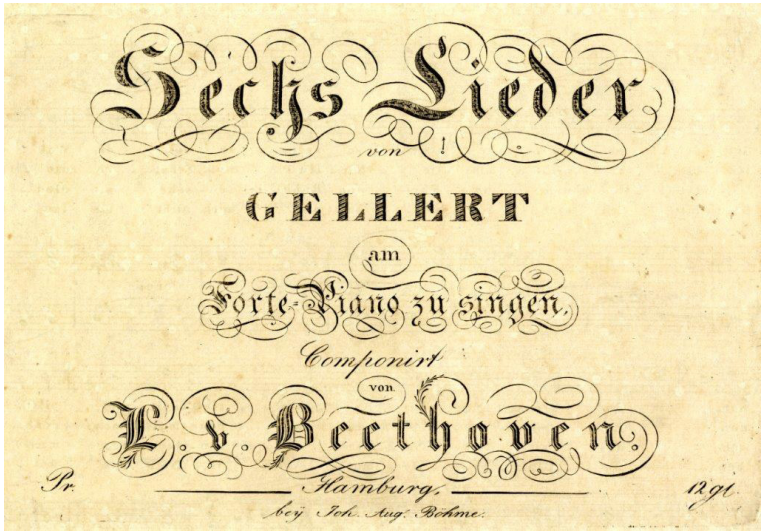


Abbildung: Objekt Nr. 25



Abbildung: Objekt Nr. 27




- 30 **BEETHOVEN, L. v.: Missa, composita, et serenissimo ac eminentissimo domino domino Rudolpho Joanni Caesareo Principi et Achiduci Austriae S. R. E. Tit. s. Petri in monte aureo Cardinali et Archiepiscopo Olomucensi profundissima cum veneratione dedicata a Ludovico van Beethoven. Opus 123. [Partitur]. [BWV I, 800]. Paris, B. Schott fils (PlattenNr. 2346) 1827. Quart. Lithographierter Titel, 299 S. Ohne das Subskribentenverzeichnis. Ganzlederband mit Goldprägung auf Rücken und Deckel. € 4.500,-**  
 Extrem seltene Originalausgabe der Partitur der "Missa solemnis", die zu den besonders selten gewordenen Originalausgaben Beethovens gehört. "Die Entstehung dieses 'Gelegenheitswerks' im edelsten Sinne des Wortes entsprang Beethovens Absicht, für die Inthronisation des Erzherzogs Rudolf zum Erzbischof von Olmütz eine große Messe zu komponieren. 'Der Tag, wo ein Hochamt von mir zu den Feierlichkeiten für J.K.H. soll aufgeführt werden, wird für mich der schönste meines Lebens sein' schreibt er im Juni 1819, 'und Gott wird mich erleuchten, dass meine schwachen Kräfte zur Verherrlichung dieses feierlichen Tages beitragen" (Kinsky-Halm 360). - Blütenweißes Exemplar des deutschen Komponisten und Musikpädagogen Robert Radecke (1830-1911). - Kinsky S. 364; Slg. Hoboken 495. - Siehe Abbildung auf Seite 19.
- 31 **BEETHOVEN, L. v.: Musik zu Goethe's Trauerspiel Egmont. Op. 84. Partitur Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. B. 12) [1865]. Folio. 1 Bl., 80 S. Vereinzelt etwas stockfleckig. Pappband. (Ludwig van Beethoven's Werke, Serie 2, 12). € 60,-**  
 Einzelband aus der gestochenen Gesamtausgabe.
- 32 **BEETHOVEN, L. v.: Ouverture [E-dur] del'Opéra: Fidelio. Partition. [Op. 72] Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 4564) [nach 1828]. Quart. 1 Bl., 48 S. Einige Bl. etwas wasserrandig am Blattrand. Pappband. € 180,-**  
 Titelaufgabe der ersten Partitureinzelausgabe der endgültigen Opern-Ouvertüre. Beethoven komponierte sie völlig neu in den Tagen vor der Erstaufführung im Mai 1814; sie konnte jedoch erst in der zweiten Vorstellung zum ersten Mal gespielt werden, da das Manuskript nicht rechtzeitig fertig wurde. Kompositorisch bedeutet sie keine Vorwegnahme der inneren Entwicklung des Operngeschehens, wie dies bei Opern-Ouvertüren sonst üblich ist. - LvBWV S. 439; Hoboken Nr. 331.
- 33 **BEETHOVEN, L. v.: Ouverture [Nr. 3 C-Dur] de l'Opéra: Leonore. Partition [Op. 72a]. Leipsic, Breitkopf et Härtel (PlattenNr. 4566) [1828]. Großoktav. Titelblatt in Lithographie. 83 S. Teils leicht wasserfleckig. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 850,-**  
 Erstausgabe der Partitur. Die 3. Ouvertüre zu Leonore entstand im Jahr 1806 als Vorspiel zur 2., gekürzten Fassung der Oper. Sie weist die stärkste Orchesterbesetzung in Beethovens Schaffen auf, indem das 2. Hörner-Paar sowie Posaunen hinzutreten. Ohne Zweifel eines der großartigsten Werke Beethovens. Richard Wagner war der



Überzeugung, daß allein diese große Fassung "das vollkommene Drama in sich schlie-  
ße" (Wagner, Beethoven, 1870). - LvBWV S. 429; Beethoven-Haus Inv-Nr. 89.216;  
Hoboken 2, 329/30.

**MISSA**  
composita, et  
**SERENISSIMO AC EMINENTISSIMO**  
**DOMINO DOMINO JOANNI**  
**RUDOLPHO** S. R. E. Tit. s. Petri in monte  
Caesareo Principi et Archiduci Austriae S. R. E. Tit. s. Petri in monte  
aureo Cardinali et Archiepiscopo **OMUCENSI**



profundissima cum veneratione  
dedicata a  
**LUDOVICO VAN BEETHOVEN.**

**OPUS 123.**  
*Ex euntibus vulgatum.*  
**MOGUNTIAE**  
ex taberna musicæ B. SCHOTT filiorum.  
PARIS  
*chez la fille de M. C. Schott, rue De Bouchon n. 17.*  
ANVERS chez A. SCHOTT.  
1827.

Abbildung: Objekt Nr. 30

BEETHOVEN, L. v.: Overture en Ut à grand orchestre pour 2 Violons, Alto, Violoncelle et Basse, 2 Flûtes, 2 Clarinettes, 2 Hautbois, 2 Bassons, 4 Cors, 2 Trompettes et Timbales, composée et dédiée à son Altesse Monseigneur Le Prince Nicolas de Galitzin ... Oeuvre 124. [Partitur]. Mayence, chez B. Schott Fils [PlattenNr. 2262] [1925]. Quart. Lithographierter Titel, 2 S. Subskriptionsankündigung, 60 S. Wenige Blatt mit Wasserrand, letzte Seite mit professionell angesetzter Ecke. Schönes, wenig stockfleckiges Exemplar. € 1.500,-

Seltener Erstdruck der Partitur der Overture in C-dur "Die Weihe des Hauses", die anlässlich der Eröffnung des neu errichteten Theaters in der Josephstadt in Wien entstand. - Kinsky S. 368; Sgl. Hoboken Nr. 498. - Siehe Abbildung unten.

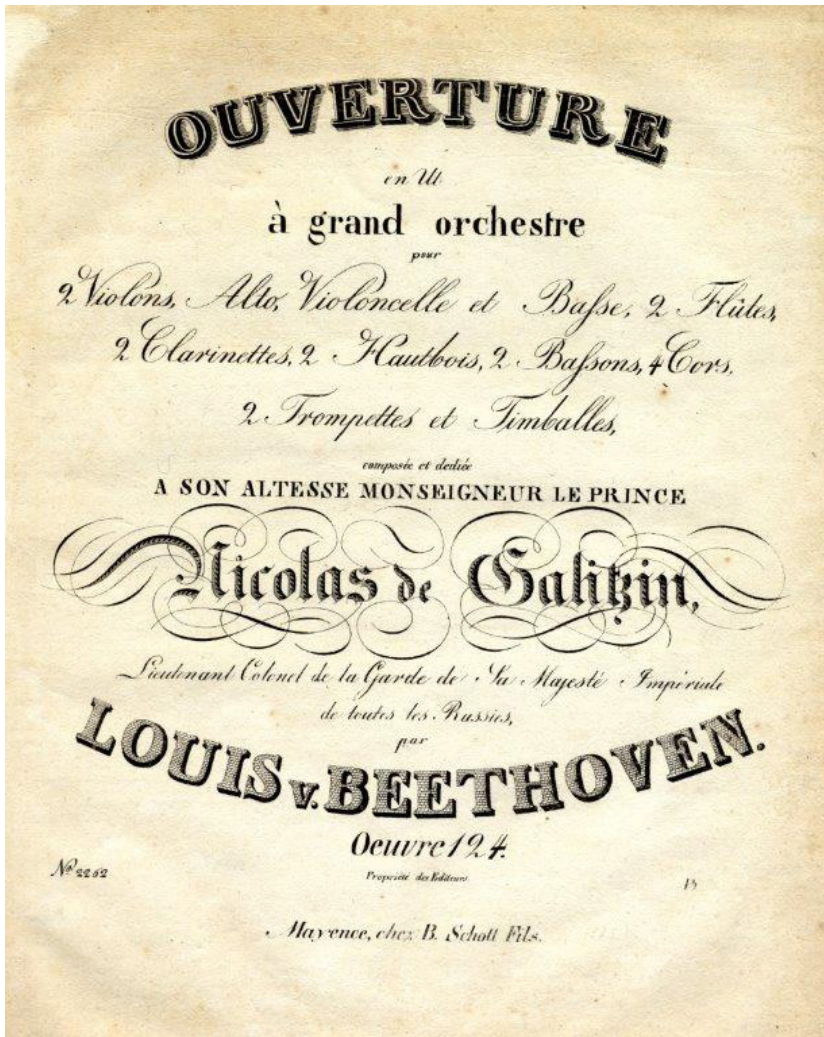


Abbildung: Objekt Nr. 34

35 BEETHOVEN, [L. v.]: Overture et Entr'Actes d'Egmont. [Op. 84]. Partition. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5140) [1831]. Großoktav. Titelblatt in Lithographie, 164 S., 10 Bl. Text, geschrieben von alter Hand. Zahlreiche Arbeitseintragungen mit farbigem Bleistift von alter Hand. Titel mit Verlegerstempel. Pappband. € 1.200,-

Erstausgabe der Partitur - noch ohne Angabe der Opuszahl. Beethoven setzte sich bereits 1809/10 mit Goethes Trauerspiel "Egmont" auseinander. Die Premiere fand im Mai 1810 in Wien statt. Bis zur Drucklegung 1831 vertrieb der Verleger Breitkopf & Härtel die Partitur in Abschriften - auch offiziell über den Handel. Die Stimmen und der Klavierauszug waren bereits 20 Jahre vorher veröffentlicht worden. - Arbeitsexemplar eines Dirigenten. - LvBWV S. 533; Slg. Hoboken 2, Nr. 371. - Siehe Abbildung unten.

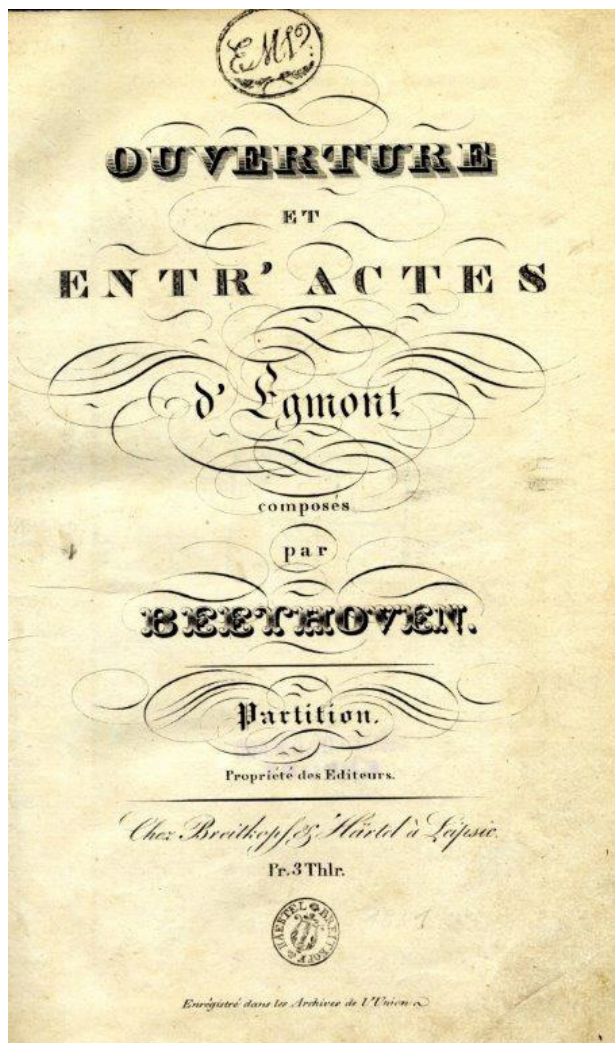


Abbildung: Objekt Nr. 35



- 36 **BEETHOVEN, L. v.: Ouverture in C. componirt im Jahr 1805 zur Oper: Leonore [No.1] (C-dur) 138=tes Werk. Partitur. Wien, Tobias Haslinger (VerlagsNr. T.H. 5141) [ca. 1838]. Quart. 1 Bl., 48 S. 2 Blatt teils verstärkt. Stempel und handschriftliche Eintragungen auf dem Titel. Etwas stockfleckig. Teils mit handschriftlichen Eintragungen mit farbigem Bleistift. Pappband. € 300,-**  
Zweite Fassung der Ouverture. Spätere Auflage mit dem Zusatz "Paris, A. Farrenc" auf dem Titel. - LvBWV S. 435 ff; Beethoven-Haus Inv.-Nr. 57.106.
- 37 **BEETHOVEN, L. v.: Ouverture in C. componirt im Jahre 1805. zur Oper: Leonore (No. 1.) 138tes Werk. Aus dem Nachlass. Partitur. Wien, bei Tob. Haslinger (PlattenNr. T. H. 5141) [1828]. Folio. Titel. 48 S. Titel mit altem Namenszug und Stempel. Kl. Fehlstelle im weißen Rand fachmännisch restauriert. Pappband im Stil der Zeit. € 800,-**  
Erstausgabe der ersten Leonoren-Ouverture. Die Ouverture besaß bei Beethoven "selbst kein richtiges Vertrauen" (Beethoven zu Schindler). Getreu den Worten des Meisters wurde sie "als ihrem Gesamthalt nach nicht für entsprechend befunden" (Nottebohm, Beethoveniana XX). Eine erste öffentliche Aufführung fand wie die Drucklegung erst nach dem Tod des Komponisten statt. Das Autograph dieser Ouverture ist verschollen. Immerhin setzte sich kein Geringerer als Robert Schumann für das Werk ein: "sie ist bis auf eine matte Stelle ein schönes, frisches Musikstück und Beethovens gar wohl würdig" (Ges. Schriften II). - Haslinger konnte das Manuskript erst 1828 erwerben und drucken, was die hohe (letzte) Opuszahl erklärt. Aus unbekanntenen Gründen wurde der Druck erst im Frühjahr 1838 in den Handel gegeben. - Aus der Sammlung des Organisten und Max-Reger-Biographen Hermann Poppen, mit dessen eigenhändigem Besitzvermerk. - Kinsky S. 188f.; Kat. Hoboken 2 Nr. 537; Hirsch IV, 419. - Siehe Abbildung auf Seite 23.
- 38 **BEETHOVEN, L. v.: Ouverture in C. componirt im Jahre 1805. zur Oper: Leonore (No. 1.) 138tes Werk. Aus dem Nachlass. Partitur. Wien, bei Tob. Haslinger (PlattenNr. T. H. 5141) [1828]. Folio. Titel. 48 S. Durchgehend stockfleckig. € 600,-**  
Erstausgabe der ersten Leonoren-Ouverture. Die Ouverture besaß bei Beethoven "selbst kein richtiges Vertrauen" (Beethoven zu Schindler). Getreu den Worten des Meisters wurde sie "als ihrem Gesamthalt nach nicht für entsprechend befunden" (Nottebohm, Beethoveniana XX). Eine erste öffentliche Aufführung fand wie die Drucklegung erst nach dem Tod des Komponisten statt. Das Autograph dieser Ouverture ist verschollen. Immerhin setzte sich kein Geringerer als Robert Schumann für das Werk ein: "sie ist bis auf eine matte Stelle ein schönes, frisches Musikstück und Beethovens gar wohl würdig" (Ges. Schriften II). - Haslinger konnte das Manuskript erst 1828 erwerben und drucken, was die hohe (letzte) Opuszahl erklärt. Aus unbekanntenen Gründen wurde der Druck erst im Frühjahr 1838 in den Handel gegeben. - Kinsky S. 188f.; Kat. Hoboken 2 Nr. 537; Hirsch IV, 419.

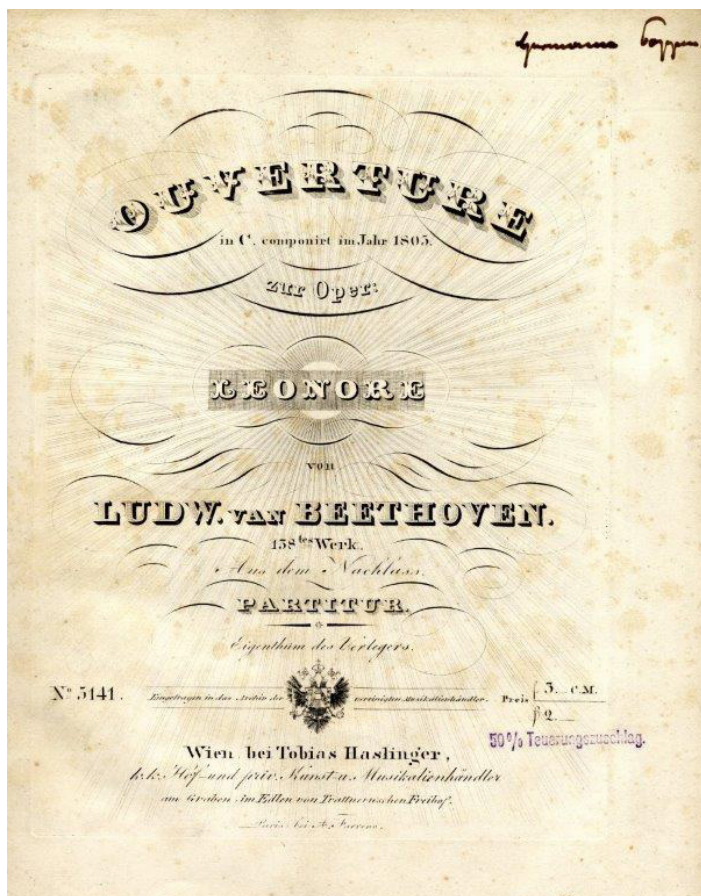


Abbildung: Objekt Nr. 37

- 39 **BEETHOVEN, L. v.: Overture No. 2 [C-dur] zur Oper: Leonore. Partitur. [Op. 72]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6719) [1842]. Großoktav. 2 Bl., 83 S. Titel in Lithographie und mit Verlagsstempel. Halbleinenband der Zeit. Kleine Fehlstelle am Rücken. € 850,-**  
 Erste Partitur-Ausgabe, noch in der verkürzten Fassung. Als Vorspiel für die Ur-Leonore 1805 geschrieben und laut Schindlers Urteil die "genialste" aller Versionen, konnte sie sich vor allem infolge mancher schwieriger Stellen in den Bläserstimmen nicht durchsetzen. Mendelssohn brachte sie 1840 im Gewandhaus wieder zur Aufführung und ergänzte fehlende Takte des Manuskripts durch ähnliche aus der Overture III (s. Bemerkung). Das Autograph gilt heute als verschollen. Beethoven nimmt bereits in dieser wohl bekanntesten aller Fassungen wesentliches thematisches Material der Overture III vorweg und stellt in effektvoller Weise das spätere Operngeschehen dar. - LvBWV I, S.420; Hoboken Nr. 327; Beethoven-Haus Inv.-Nr. 1531. - Siehe Abbildung auf Seite 24 .

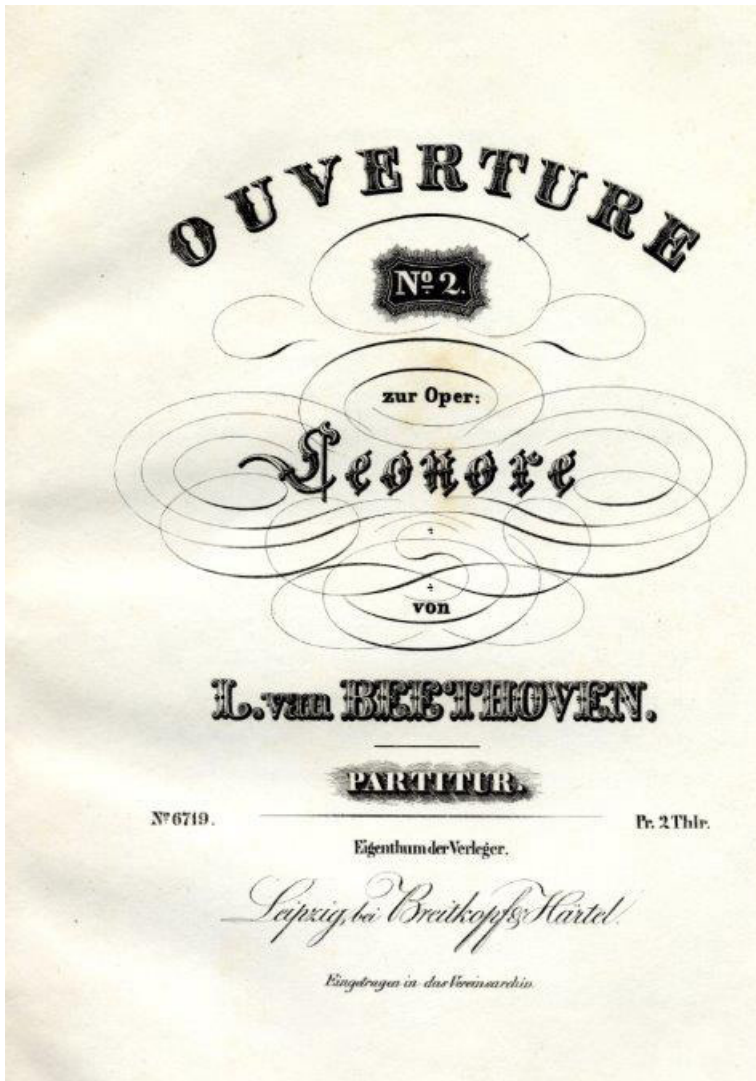


Abbildung: Objekt Nr. 39

- 40 BEETHOVEN, L. v.: Overture zu Collin's Trauerspiel Coriolan. Partitur. Op. 62 C moll. Leipzig, B&H (PlattenNr. B 18) [nach 1862]. Quart. 38 S. (Beethovens Werke. Serie 3. Ouverturen für Orchester). € 10,-
- 41 BEETHOVEN, L. v.: Ouverturen ("Coriolan", "Zur Namensfeier", "Die Weihe des Hauses") und Wellingtons Sieg. Hrsg. von H.-W. Küthen. Partitur. München, G. Henle 1974. Folio. 1 Tafel, 8, 219 S. Originalleinenband. (Beethoven Werke, Abteilung II. Band 1). € 75,-  
Neuwertiges Exemplar, welches im Handel 152 € kostet.

- 42 **BEETHOVEN, L. v.: Sämtliche Ouverturen. Arrangiert von A. Oelschlegel. Piano solo. Leipzig, A. Cranz (VerlagsNr. C. 41727-37). Quart. 1 Bl., 95 S. OLn.**  
 € 25,-  
 Enthält 11 Stücke: Die Geschöpfe des Prometheus; Coriolan; Leonore No. 1-3; Fidelio (Leonore No. 4); Egmont; Die Ruinen von Athen; Zur Namensfeier; König Stefan; Die Weihe des Hauses.
- 43 **BEETHOVEN, L. v.: Partitions des trois grands Quatuors. Oeuvre 59 (suite de l'oeuvre 18) pour deux Violons, Alto et Violoncelle. No. 1 [-3]. [F-Dur, e-Moll und C-Dur]. In Lithographie. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 5276, 5299, 5300) [1830]. Quart. 39, 31, 35 S. Original-Umschläge. In HLdr.-Kassette. (Bibliothèque musicale).**  
 € 800,-  
 Seltene Erstausgabe der Partituren der "Rasumowsky-Quartette". In den berühmten, dem russischen Fürsten Rasumowsky gewidmeten Werken verarbeitete Beethoven auch russische Volkslieder. Der Fürst war bis 1806 russischer Gesandter am Kaiserlichen Hofe in Wien und gehörte seit 1786 zu Beethovens "Gönners". Die drei zwischen 1804-06 entstandenen Stücke nehmen im mittleren Oeuvre Beethovens einen wichtigen Platz ein, da sie im Zeichen des 1802 angedeuteten "neuen Weges" entstanden sind. Die Quartette wurden von Zeitgenossen missverstanden und ratlos als "verrückte Musik" bezeichnet, während Richard Wagner, Johannes Brahms (in seinem op. 51) oder Arnold Schönberg diese zu wegweisenden Mustern erwählten oder zu bedeutsamen Ausdrucksvermittlern machten. (vgl. Beethoven. Interpretationen seiner Werke I, S. 430 f.). - LvBWV S. 331, Hirsch III, 103; nicht bei Hoboken. - Siehe Abbildung auf Seite 26.
- 44 **BEETHOVEN, L. v.: Phantasie [C-Moll] für Pianoforte, Chor und Orchester. Op. 80. [Partitur] Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. B. 71.) [1865]. Folio. 1 Bl., 56 S. etwas stockfleckig. Die rechten unteren Ecken verstärkt. Gel. Anstreichungen. Umschlag der Zeit.**  
 € 180,-  
 Selten. - Die vollständige und kritisch durchgesehene Partitur-Ausgabe der sogenannten "Chor-Fantasie", die bei Kinsky und Hoboken fehlt. Das Stück, im Dezember 1808 komponiert, gilt als Vorläufer des Schlusssatzes der 9. Symphonie. Dem König Maximilian I. Joseph von Bayern gewidmet. - Nicht BSB; CPM 4, 224.
- 45 **BEETHOVEN, L. v.: Polonaise zu vier Händen [Op. 8 Nr. 5]. Hamburg und Itzehoe, Schubert & Niemeyer (ohne VerlagsNr.) [ca. 1850]. Quer-Quart. 9 S. Stockfleckig. (Pianoforte-Bibliothek. Neuntes Heft).**  
 € 15,-  
 Die vielfach bearbeitete berühmte Nummer aus der Serenade op. 8.



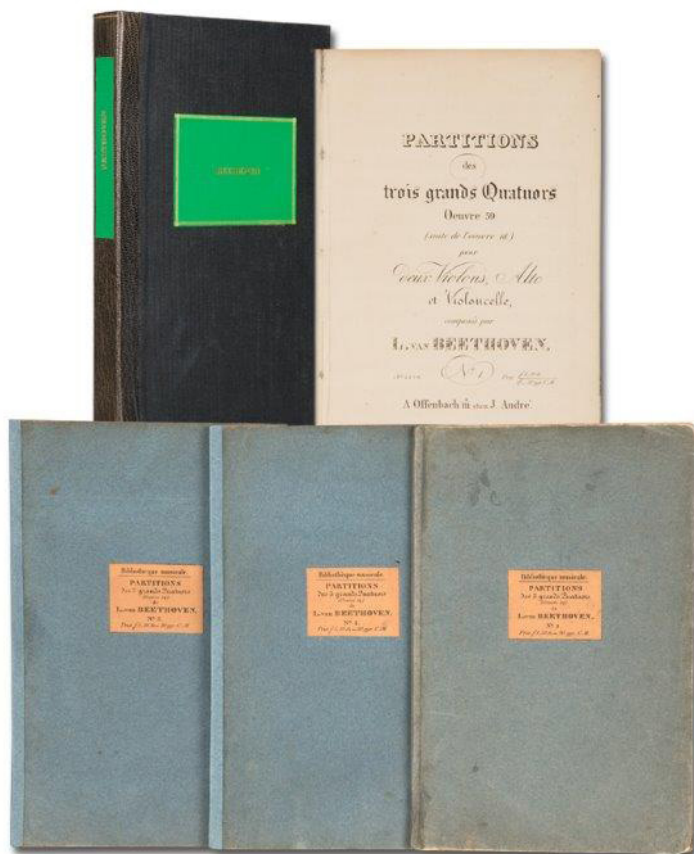


Abbildung: Objekt Nr. 43

- 46 **BEETHOVEN, L. v.: Grand Quatuor [cis-moll] en Ut dièze mineur pour deux Violons, Alto et Violoncelle ... dédié... Le Baron de Stutterheim. Oeuvre 131. 4 Hefte. Mayence, B. Schott; Paris, rue de Bourbon No. 17; Anvers, A. Schott (PlatenNr. 2628) [ca. 1827]. Folio. 13, 13, 13, 13 S. Titelblatt in Lithographie. Gering fleckig. € 1.000,-**  
 Seltene Originalausgabe der Stimmen mit der korrigierten Preisangabe. Das berühmte cis-moll Streichquartett mit seinen 7 organisch verbundenen Sätzen erfährt bei Richard Wagner eine poetische Würdigung: "Das einleitende längere Adagio, wohl das Schwermütigste, was je in Tönen ausgesagt worden ist, möchte ich mit dem Erwachen des Tages bezeichnen ..." Aus Dankespflicht änderte Beethoven die seinem Freund J. N. Wolfmayer zugedachte Dedikation. Der Feldmarschall-Lieutenant von Stutterheim hatte Beethovens Neffen Karl nach dessen Selbstmordversuch im Januar 1827 eine Stellung in seinem Regiment verschafft. - Kinsky S. 399; Dorfmueller S. 351; Hoboken 2, 518. - Siehe Abbildung auf Seite 27.





Abbildung: Objekt Nr. 46

- 47 BEETHOVEN, L. v.: Quatuor [Op. 18, 4] arrangé pour le Piano-Forte à quatre mains. No. 4. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 3120) [1820]. Quer-Quart. 31 S. Vereinzelt stockfleckig. € 250,-
- Erstausgabe. - "Es ist dies das in jeder Hinsicht vortreffliche Quartett aus C moll und C dur, ... welches wir diesem Meister verdanken." Bei Beethovens arrangierten Quartetten wird man "manichfache Belehrung, geistvolle Unterhaltung und schönen Genuss finden. Arrangirt ist das Stück mit Fleiss und Geschicklichkeit." (Aus: Allg. Musik-Ztg. XXII, 784, 1820). - Siehe Abbildung auf Seite 28.

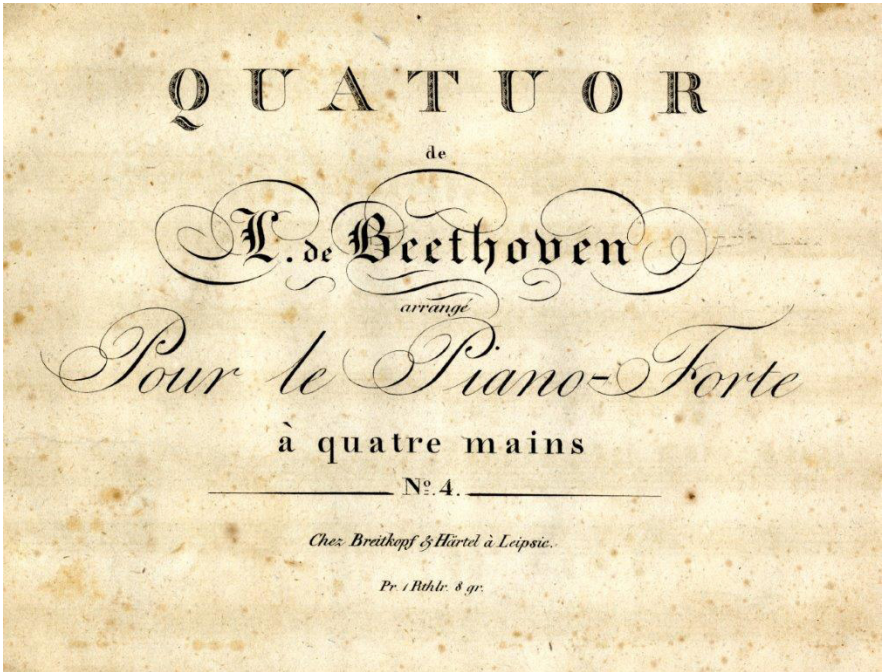


Abbildung: Objekt Nr. 47

- 48 **BEETHOVEN, L. v.: Quatuor pour 2 Violons Alto & Violoncelle composé & dédié à son Altesse Monseigneur le Prince Nicolas de Galitzin ... Op. 132, Stimmen. Berlin, Schlesinger, (PlattenNr. 1443) [1827]. Quart, 19, 15, 15, 15 S., teilweise stockfleckig. Etwas flauer Abzug. € 1.000,-**

Späterer Abzug der Original-Ausgabe mit Opus- und Verlagsangabe am Fuß jeder ersten Notenseite, nur Viol. 1 mit Titel. - Im Zentrum der Komposition steht der langsame Satz, der (in deutsch) den Zusatz "Heilige Danksagung eines Genesenen an die Gottheit in der l[y]dischen Tonart" trägt. Die der Gattungsnorm vollkommen fremde Form des Chorals mit Variationen und Zwischenspielen wird zum Kern des Quartetts. Musikalisches Thema und Kompositionsprozess führen an den Rand dessen, was innerhalb der geschlossenen, tradierten Form möglich ist. - Thomas Mann, der in seinem Faustus-Roman ausführlich über Beethovens Spätwerk referiert, schätzte Op. 132 als "höchstes Werk, das [er], wie durch Fügung, in den Jahren des Faustus ein übers andere Mal, gewiss fünfmal, zu hören bekommen habe". (Die Entstehung des Doktor Faustus). Das Ringen um Form und Inhalt im Spätwerk fasst die Mann'sche Figur des Wendell Kretzschmar so zusammen: "Beethovens Künstlertum habe sich überwachsen: aus den wohnlichen Regionen der Überlieferung sei es vor erschrocken nachblickenden Menschaugen in Sphären des ganz und gar nur noch Persönlichen aufgestiegen ... der einsame Fürst eines Geisterreichs, von dem nur noch fremde Schauer ... ausgegangen seien." (Kap. VIII). - Kinsky 402; Kat. Hoboken 2, 522. - Siehe Abbildung auf Seite 29.

**QUATUOR**  
*pour 2 Violons. Alto & Violoncelle*  
 Composé & Dédié  
 à Son Altesse. Monseigneur le Prince  
**NICOLAS DE GALITZIN**  
*Lieutenant Colonel de la Garde de Sa Majesté Impériale  
 de toutes les Russies*  
 P A R I S  
**LOUIS VAN BEETHOVEN.**  
 Oeuvre posthume.  
 Propriété des éditeurs.  
**BERLIN,**  
 chez M. M. Schlesinger, Libraire et éditeur de musique.  
 Unter den Linden N<sup>o</sup> 34.  
 PARIS, chez Maurice Schlesinger M<sup>d</sup> de musique du Roi.  
 1443.

*Ouv. 132.  
 N<sup>o</sup> 12 des Oeuvres.* *Prix 2 ½ flth.*

Abbildung: Objekt Nr. 48

- 49 BEETHOVEN, L. v.: *Quatuor pour 2 Violons Alto & Violoncelle, composée & dédiée à son ami Johann Wolfmeier ... Op. 135 Nr. 17* [!] des Quatuors. Stimmen. Berlin, Schlesinger, (PlattenNr. 1444) [1827]. Quart, 11, 9, 9, 7 S. etwas stockfleckig. Bibliotheksstempel. Kassette. € 1.250,-

Das letzte Quartett. - Originalausgabe - Bei späteren Abzügen wurde die Zählung innerhalb der Quartettreihe in Nr. 16 korrigiert. Das letzte Quartett hat der Musikwelt einerseits durch den Schein der einfachen Heiterkeit und andererseits durch das Interpretation heischende Motto des letzten Satzes (der Scherzkanon "Der schwer gefasste Entschluss") Rätsel aufgegeben. Beides lässt sich biographisch-psychologisch interpre-



tieren als eine durch alle kompositorischen und Lebenskämpfe bewahrte grundlegende Heiterkeit des Wesens. Ebenso überzeugend ist der Bezug auf die kompositorische Grundfrage der späten Streichquartette: die Spannung von thematischer Substanz und formalen Gattungskriterien. Die Frage des Schlussmottos "Muss es sein" bezogen auf die Notwendigkeit von tradierten Formen wird im Finale mit der zweiten Hälfte des Mottos "Es muss sein" - wenn weiter noch Musik möglich sein soll, resignativ beantwortet. (Krummacher in Beethoven, Interpretation seiner Werke II, 363). - Kinsky-Halm 410 (unser Ex. abweichend nur 1. Violine mit gestochenen Titel); Hirsch 412; Kat. Hoboken 2, Nr. 528 (ebenfalls abweichend mit Titelbl. in allen Stimmen).

- 50 BEETHOVEN, L. v.: Troisième Quatuor pour 2 Violons, Alte & Violoncelle des Quatuors composées et dédiés à son Altesse Monseigneur Nicolas de Galitzin. Oeuvre 130. (Stimmen). Vienne, M. Artaria (PlattenNr. M.A. 871) [1827]. Quart. Titel im Kupferstich von Kurka. 15, 13, 11, 11 S. € 950,-**

Schönes Exemplar der Original-Ausgabe der Stimmen. Dieses letzte der drei großen, dem Fürsten Galitzin gewidmeten Streichquartette hatte ursprünglich die "Große Fuge" als Finalsatz. Sie stand im starken Kontrast zu der vorgehenden, sehr populär gewordenen "Cavatine", über die Beethoven geäußert hat: "Nie hat meine eigene Musik einen solchen Eindruck auf mich hervorgebracht. Selbst das Zurückempfinden dieses Stückes kostet mich immer eine Träne" (Reclam, Kammermus. Führer, Stgt 1980, S. 370). Anstelle der Fuge schrieb der Komponist nach Verständnis- und Ausführungsschwierigkeiten auf Anregung des Verlegers M. Artaria einen neuen 4. Satz und reihte die Fuge als selbständiges Werk (Op. 133) in seine Oeuvre ein. - Kinsky S. 395; Hoboken 2, 516. - Siehe Abbildung auf Seite 31.

- 51 BEETHOVEN, L. v.: Quatuor pour deux Violons, Alto et Violoncelle composé et dédié à son Altesse Monseigneur le Prince Nicolas de Galitzin ... Op. 127. [Stimmen]. Mainz, Schott (PlattenNr. 2351) [1826]. Quart, 13, 12, 11, 11 S., papierbedingt gebräunt. € 850,-**

Originalausgabe, sogenannte "Pariser-Ausgabe", die fast zeitgleich mit der "Mainzer-Ausgabe" erschien. Die kleine Titelvariante gibt zusätzlich die Adresse "rue de Bourbon N°17", der am 1.3.1826 gegründeten Pariser Filiale an. Die Zeilenaufteilung wurde minimal verändert. - Das erste der großen letzten Streichquartette ist dem Prinzen Galitzin gewidmet, der sich um die Beethovensche Musik u. a. mit der Organisation der Uraufführung der Missa solemnis in Petersburg verdient gemacht hat. Das neue Quartett war in den spieltechnischen Anforderungen und der kompositorischen Faktur so anspruchsvoll, dass die Uraufführung durch das Schuppanzigh-Quartett zum Misserfolg wurde. Beethoven beauftragte daraufhin J. Böhm mit einer neuen Aufführung. Die Proben hierzu überwachte der Komponist selbst ausgesprochen streng, wobei sich der taube Beethoven an den Strichbewegungen orientierte. - Die im Intelligenzblatt Nr. 23 der Caecilia 1827 angezeigten Druckfehler im 1. u. 2. Satz sind teilweise noch nicht korrigiert. - Kinsky/Halm, 385; Kat. Hoboken 2, Nr. 511.



Abbildung: Objekt Nr. 50

- 52 BEETHOVEN, L. v.: Six Quatuors pour Deux Violons Alto et Violoncelle composés et dédiés A son Altesse Monsr. le Prince Régnañt de Lobkowitz. Oeuvre 18 [1-3], [F-, G-, D-Dur]. Stimmen. 1.e Livraison, Paris, Pleyel (PlattenNr. 472, 422) [1802]. Quart. 1 Bl., 22, 19, 17, 17 S. Teils etwas stockfleckig. 2 Bl. mit Tintenfleck. Violine II-Stimme faksimiliert. € 250,-  
 Früher französischer Druck der ersten drei Quartette aus dem Jahr nach der Originalausgabe, die erstmals 1801 in Wien bei Mollo erschienen war. Zwei Jahre lang feilte Beethoven an den Quartetten. Der Widmungsträger, von dem möglicherweise der Auftrag dazu stammte, setzte Beethoven eine jährliche Leibrente von 600 Gulden aus. Vom Autograph sind nur noch wenige Skizzen erhalten. - Dorf Müller S. 300; nicht Kinsky/Halm; BSB 1, 431. - Siehe Abbildung auf Seite 32.

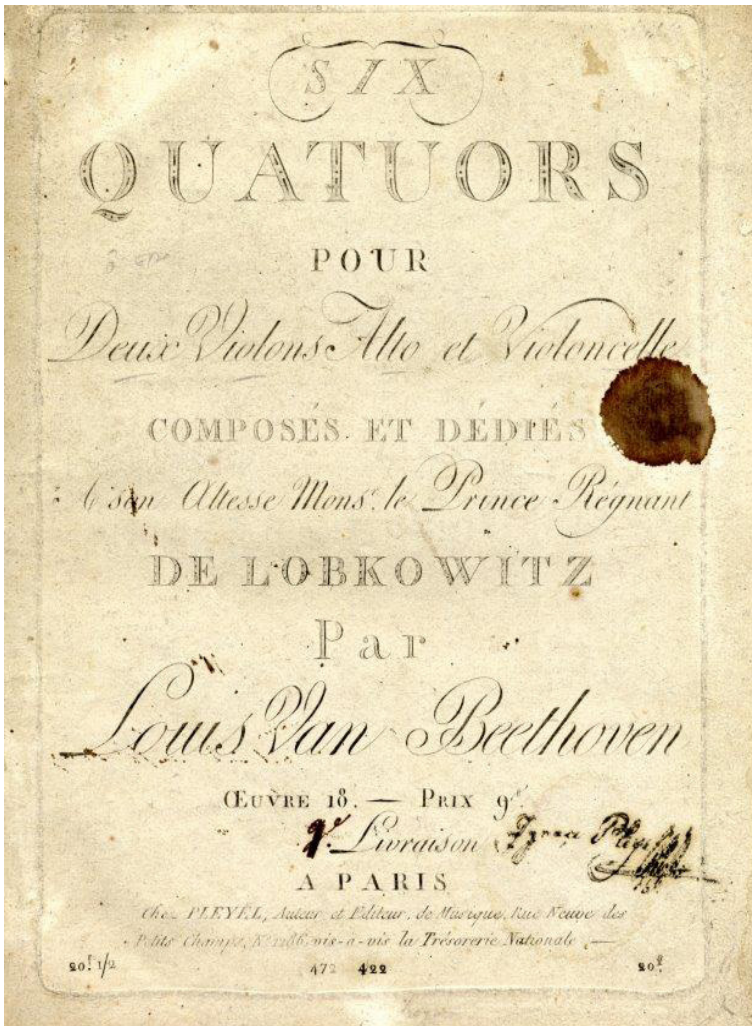


Abbildung: Objekt Nr. 52

- 53 **BEETHOVEN, L. v.: Quatuors pour deux Violons, Viole et Basse tirés du Ballet intitulé Die Geschöphe [sic!] des Prometeus. [Op. 43]. 4 Stimmhefte. Wien, Artaria et Comp. (PlattenNr. 1620) [1803]. Folio. 1 Bl., 16 S.; 15 S.; 15 S.; 14 S. Blattränder durchgehend verstärkt. Papier teils etwas wellig. Leichte Gebrauchsspuren. Farbige Kartonagen der Zeit. € 580,-**  
 Seltene Erstaussgabe der Bearbeitung für Streichquartett, die möglicherweise von Alexander Pössinger stammen könnte (vgl. Beethoven, Briefwechsel 1, S. 178). Die 1800 entstandene Ballettmusik wurde 1801 im Hofburgtheater in Wien uraufgeführt. - Teils mit kleineren Plattenrissen. - Kinsky S. 103; Dorfmueller, Beiträge S. 26; Beethoven-Haus C 43/16.



- 54 BEETHOVEN, L. v.: Quintuor pour deux Violons, deux Violes et Violoncelle. Oeuvre 118 [recte op.1, Nr.1] [Stimmen]. Brunsvik, Magazin de Musique de Spehr (PlattenNr. 1122) [1818]. Quart. 13, 7, 7, 7, 7 S. Teils etwas stockfleckig, Titel gestempelt, Violine I mit Wasserrand und 1 Blatt mit Farbfleck. € 450,-  
 Sehr seltene Erstaussgabe der Bearbeitung des Klaviertrios Op.1 Nr. 1. Der Druck erschien lt. Hoboken bzw. Whistling im Jahr 1818, vermutlich aber bereits einige Jahre zuvor. - Slg. Hoboken Nr. 14. - Siehe Abbildung unten.

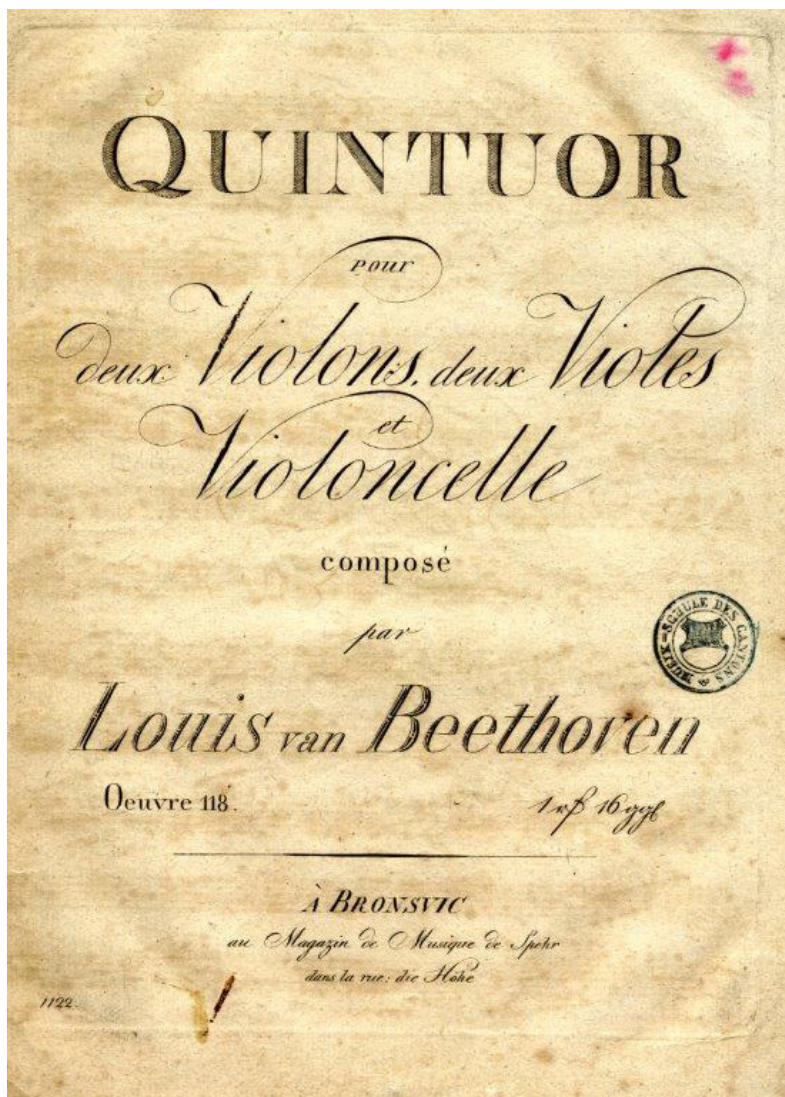


Abbildung: Objekt Nr. 54

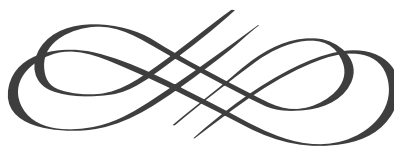
- 55 **BEETHOVEN, L. v.: Romance [F-dur] pour Violon principal, 2 Violons, Alto, Flute, 2 Hautbois, 2 Bassons, 2 Cors et Basse. Oeuvre 50. [Stimmen]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2186) [1806]. Quart und Quer-Oktav. Fl., 2 Ob; 2 Fg, 2 Hr, Violon principal, 1/1/1/1. 2 Blatt mit starken Gebrauchsspuren, dabei kleine Fehlstellen in der letzten unteren Notenzeile. Fehlstellen fachkundig ergänzt. Alter Name auf Titel, gestempelt. € 680,-**  
 Inkunabel der Lithographie. Sehr seltener früher Nachdruck, kurz nach der Erstausgabe (1805) erschienen. Der Verleger André förderte Alois Senefelders 1796 erfundene Steindrucktechnik und bereits 1800 erschien bei ihm der erste lithographische Musikdruck. André war der erste, der die neue Drucktechnik kommerziell und mit großem Erfolg nutzte. - "André wurde das Stück 1802 von Karl van Beethoven angeboten, er lehnte es jedoch ab" (Beethoven-Haus, Inv.-Nr. 45). - Kinsky-Halm S. 117 f.; BSB 1, 437; nicht im CPM; Constapel (Musikverlag André) S. 158.
- 56 **BEETHOVEN, L. v.: Romanze für die Violine mit Begleitung des Orchesters. [F-Dur]. Op. 50. Violine mit Klavierbegleitung. [Klavier-Partitur und Stimme]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 11049) [ca. 1866]. Quart. 9 S., 3 S. Durchgehender Wasserrand. € 35,-**  
 Seltene Ausgabe. Nicht bei Kinsky S. 118.
- 57 **BEETHOVEN, L. v.: Rondo in C dur für Piano solo (im Alter von 13 Jahren) hrsg. von Max Friedlaender. [WoO 48, 1783]. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 8646) (1900). Folio, 7 S. Mit einer mehrzeiligen Widmung vom 12.03.1918 von Max Friedlaender an Uta Weese. Titelblatt mit Einriss, 3 Blätter gestaucht. € 25,-**
- 58 **BEETHOVEN, L. v.: Die Ruinen von Athen. Fest- und Nachspiel von A. Kotzebue. Op. 113. - Marsch und Chor aus dem Fest- und Nachspiel. Die Ruinen von Athen. Op. 114. - König Stephan. Vorspiel von A. v. Kotzebue. Op. 117. - Schlussgesang aus dem patriotischen Singspiel: die Ehrenpforten von F. Treitschke. - Schlussgesang aus dem Singspiele: Die gute Nachricht. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. B 207, 207 a-d) [nach 1864]. Folio. 1 Bl., 288 S. OKt. (Rücken mit kl. Fehlstelle). (Beethovens Werke. Serie 20. Dramatische Werke, 2). € 150,-**  
 Sammelband mit 5 Werken (Partituren) von Beethoven.
- 59 **BEETHOVEN, L. v.: [Sammelband mit 11 verschiedenen Stücken fürs Pianoforté zu 2 Händen]: Fantaisie ... Oeuv. 77; Sonate (Fis dur) ... Oeuv. 78; Sonate (G dur) ... Oeuv. 79; Sonate (Es dur) ... Oeuv. 81; Sonate (E moll) ... Oeuv. 90; Adagio avec Variations ... Oeuv. 34; Variations avec une Fugue ... Oeuv. 35; 32 Variations ... Oeuv. 36; Variations Faciles (G dur) [über ein eigenes Thema ... WoO 77]; Andante favori (F dur) ... N° 35 ... [WoO 57]; Variations (C dur) ... pour le Pianoforté à quatre mains [WoO 67]. Offenbach, André und London, Ewer & Co (VerlagsNr.**



5718-20; 5900, 5930; 5712-14, 3065, 5716, 2922) [vor 1843]. Quart. 13, 13, 11, 17, 15, 13, 21, 13, 7, 11, 17 S., 4 Bl. wenige S. mit Stempel. Teils finger- bzw. braunfleckig. HLn. € 80,-  
Jedes Stück mit eigenem, farbig lithographiertem Titelblatt.

- 60 **BEETHOVEN, L. v.: Septett (für Clarinette, Fagott, Horn, Violine, Viola, Violoncell und Contrabass). Op. 20. Für Piano solo nach der Partitur arrangiert von F. Spigl. Wien, UE(VerlagsNr. U. E. 691) [1902]. Quart. 29 S. OU. € 15,-**  
Seltene Bearbeitung des berühmten, in den Jahren 1799/1800 entstandenen Septetts, das Beethoven der Kaiserin Maria Theresia widmete. Das Werk war zu Lebzeiten Beethovens eines seiner meistgespielten Stücke und zog eine Fülle von Transkriptionen nach sich.
- 61 **BEETHOVEN, L. v.: Großes Septett in Es dur (Mi b maj.) Op. 20 für das Pianoforte zu 4 Händen übertragen von P. Horr. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6137) [1839]. Quer-Quart. 39 S. Teil stockfleckig. Mit Bleistifteintragungen. Mit handschriftlicher Widmung auf Titelblatt. € 30,-**  
Seltene, Kinsky unbekannt gebliebene Bearbeitung Peter Horrs (geb. 1800). Der vortreffliche Klavierspieler und Musikpädagoge arrangierte zahlreiche klassische Werke in sehr geschickter Art vierhändig für das Klavier und wurde vor allem für seine Übertragungen der Mozart'schen Opern bekannt. - Mendel-Reissmann 5, 306; BSB 1, 440; nicht CPM.
- 62 **BEETHOVEN, L. v.: Grand Septuor [Op. 20] arrangé pour le Piano-Forte à quatre mains par Mockwitz. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 4692) [1829]. Quer-Quart. 47 S. teils stockfleckig. € 80,-**  
Beliebte Fassung der zahlreichen Bearbeitungen. - Nicht BSB und CPM; Nicht in Hofmeister; Vgl. Kinsky S. 51.
- 63 **BEETHOVEN, L. v.: Grand Septuor arrangé pour le Pianoforte à quatre mains par G. W. Marks. Oeuv. 20. Hambourg, A. Cranz (o. PlattenNr.) [um 1845]. Quer-Quart. 45 S. Durchgehend wasserrandig. € 60,-**
- 64 **BEETHOVEN, L. v.: Grand Septuor arrangé pour le Pianoforte à quatre mains. Oeuvre 20. Arrangement nouveau d'après la partition originale. Stuttgart, G. Zumsteeg [überklebt= Leipzig, Peters] (PlattenNr. 2266) [1832]. Quer-Quart. 39 S. Durchgehend stockfleckig. € 30,-**

- 65 **BEETHOVEN, L. v.: Grand Septuor pour Violon, Viola, Cor, Clarinette, Basson, Violoncelle et Basse. Op. 20. Arrangement pour le Piano à quatre mains. Nouvelle Edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 10625) [1864]. Folio. 39 S. teils stockfleckig. € 50,-**  
Beliebte Fassung der zahlreichen Bearbeitungen. - Vgl. Kinsky S. 51.
- 66 **BEETHOVEN, L. v.: Septuor. Op. 20 arrangé à quatre mains. Leipzig & Berlin, C. F. Peters (VerlagsNr. 4608) [ca. 1870]. Folio. 35 S. Unbeschnitten. Geheftet. € 50,-**  
Beethoven-Haus Inv.Nr. 2928.
- 67 **BEETHOVEN, L. v.: Sextuor, Oeuvre 81, arrangé pour le Pianoforte à quatre mains par J. P. Schmidt. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 4611) [1827]. Quer-Quart. 21 S. Stockfleckig. € 100,-**  
Erstausgabe dieser Fassung.
- 68 **BEETHOVEN, L. v.: Trois Sonatas pour le Pianoforte avec Violon obligé. Oeuvre 30, Nr. 1, 2 und 3. [Klavierpartituren]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 6460, 6461, 6462) [ca. 1842]. Quart. 19, 29, 21 S. Leicht stockfleckig. Die 3 gleichen Titelblätter sind farblich unterschiedlich gedruckt. € 100,-**  
Mit den hübschen floralen Titellithographien in Rot, Grün und Blau, die für die Sonatenausgaben bei André entworfen wurden.
- 69 **BEETHOVEN, L. v.: Sonate (D-dur) à quatre mains pour Piano-Forté. Oeuvre 6. Offenbach, André (VerlagsNr. 4053) [1820]. Quer-Quart. 11 S. Wasserrand, stockfleckig. Unbeschnitten. € 90,-**  
Zweiter Druck in Lithographie. Bereits 1809 war bei André eine Ausgabe erschienen. - Kinsky S. 15 (nicht datiert); Constabler S. 239.
- 70 **BEETHOVEN, L. v.: Sonate (in A-moll) für Pianoforte und Violine. 23. Werk. [Stimmen]. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. Beethoven, V. No. 2) [1834/1835]. Quart. Titel, 16, 8 S. Leicht stockfleckig. € 80,-**  
Selten. Der Druck erschien in der Reihe: Sämtliche Werke, Gruppe V Nr. 2 und ist Mons. le Comte de Fries gewidmet. Gestochenes Titelblatt auf braun-rottem Strahlengrund. - Slg. Hoboken 777.



- 71 **BEETHOVEN, L. v.: Sonate (in As-Dur) für das Piano-Forte. 26tes Werk. Berlin, Ed. Bote & G. Bock (PlattenNr. B. et B. 94) [1838]. Quer-Quart. 19 S. Kleines Loch im Titel repariert. € 90,-**

Die sogenannte "Trauermarschsonate", die dem Fürsten Lichnowsky gewidmet ist, gehörte schon früh zu Beethovens beliebtesten Werken. Der 3. Satz wurde bei seinem Begräbnis gespielt. - Nicht Kinsky/Halm; nicht CPM; BSB 2, 460. - Siehe Abbildung unten.

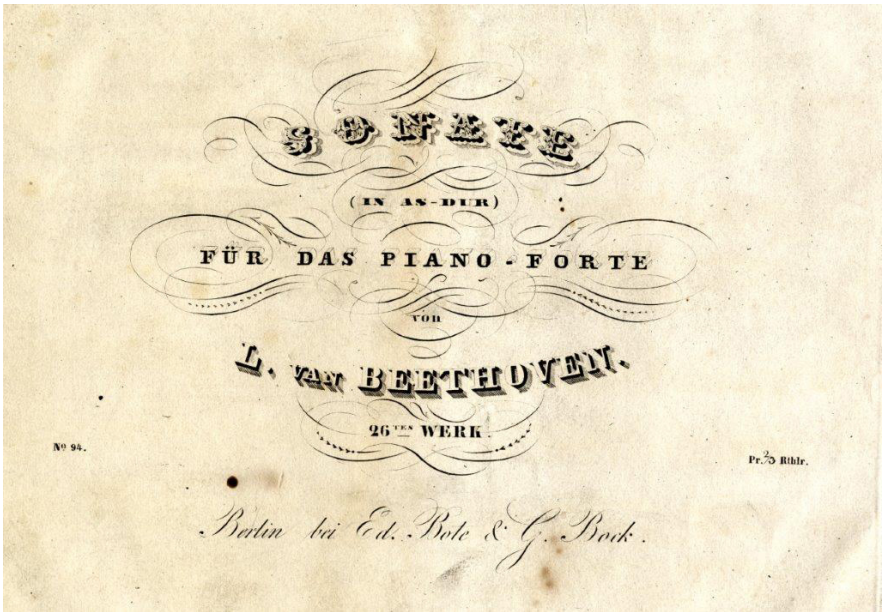


Abbildung: Objekt Nr. 71

- 72 **BEETHOVEN, L. v.: Sonate (in F-dur) für Pianoforte und Violine. 24. Werk. [Stimmen]. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. Beethoven, V. No.3) [nach 1833]. Quart. Titel, 20, 8 S. Teils etwas stockfleckig. € 100,-**

Selten. Der Druck erschien in der Reihe: Sämtliche Werke, Gruppe V Nr. 3 und ist Mons. le Comte de Fries gewidmet. Gestochenes Titelblatt auf rotem Strahlengrund. - Slg. Hoboken 778.

- 73 **BEETHOVEN, L. v.: Sonate in G-Dur für das Piano-Forte. 49tes Werk. No. 2 Wien, T. Haslinger (PlattenNr. I. 19) [nach 1833]. Quart. Gestochenes Titelblatt, 9 S. Wasserfleckig. € 50,-**

Frühwerk Beethovens, trotz der irreführenden Opuszahl. - Aus der ersten Gesamtausgabe mit dem später gestochenen, rötlichen Titelblatt der Reihe auf separatem Blatt. - Dorf Müller S. 274; vgl. BSB 2, 463 und Slg. Hoboken 3, 759.

- 74 **BEETHOVEN, L. v.: Sonate pour le Piano à quatre mains. Op. 6. Hambourg, A. Cranz (o. PlattenNr.) [1822]. Quer-Quart. 11 S. Titel gebräunt und stockfleckig. Wenige Bleistifteintragungen. € 40,-**  
Nachdruck. - Kinsky S. 15.
- 75 **BEETHOVEN, L. v.: Sonate pour le Pianoforte à quatre mains. Oeuvre 6. Offenbach, André (VerlagsNr. 4053) [1820]. Quart. 11 S. Große Titelbodüre. € 60,-**  
Nachdruck. - Kinsky S. 15.
- 76 **BEETHOVEN, L. v.: Sämtliche Sonaten für das Piano-Forte. WoO 47, Nr. 1-3; Op. 2, 1-3; Op. 7; Op. 10,1-3; Op. 13; Op. 14, 1-2; Op. 22; Op. 26; Op. 27,1-2; Op. 28; Op. 31, 1-3; Op. 49, 1-2; Op. 53; Op. 54; Op. 57; Op. 77; Op. 78; Op. 79; Op. 81a; Op. 90; Op. 101; Op. 106; Op. 109; Op. 110; Op. 111. 34 Hefte in 2 Bde. Wien, T. Haslinger, Leipzig, B&H bzw. Peters, Paris, Richault, Wien Artaria., (ohne PlattenNr., dafür Serien-Bezeichnung I, 1-30), verschiedene PlattenNr. [1828-32 oder 1837][bzw. nach 1840]. Folio. Teilweise stockfleckig. Vorsätze mit kleinem Namenstempel. Halbleder der Zeit, berieben. (Gesamtausgabe, Serie I). € 1.100,-**  
Selten so vollständige Reihe aller Klaviersonaten. Der Großteil der Hefte stammt noch von Beethoven selbst veranlassten und von C. Czerny redigierten Gesamtausgabe bei Tobias Haslinger. Es liegen meist Hefte der frühen Auflage mit dem rostbraunen Rahmenschmuck im Titel vor (gegenüber einigen mit Ziegelrot). Heft 1 enthält die ganzseitige dekorative Widmung an Erzherzog Rudolph von Österreich "in tiefster Ehrfurcht ... vom Verleger" sowie die mit Beethovens faksimilierter Unterschrift versehene "eigenhändige Beglaubigung" über die Echtheit der Kompositionen. Ein Prospekt des Verlegers vom Dezember 1828, als "bereits 8 Lieferungen erschienen" waren, kündigt diese Gesamtausgabe an als "wirklich einen Gegenstand vaterländischer Ehre; ja Beethoven's entsprechendstes, eigentlichstes, würdigstes Denkmahl". Die "Osterreichische National-Encyclopädie" wußte bereits 1835 dieses verdienstvolle Unternehmen als "Prachtausgabe" zu würdigen, und 1836 schon ist in Schillings "Universal-Lexikon der Tonkunst" die Reihe als "eben so schöne wie correcte Edition" gepriesen. Zusätzlich sind außerhalb der Haslinger-Reihe vorhanden, die größtenteils nach 1840 erschienenen Ausgaben von Op. 2,1-3 in der Ed. nouvelle et correcte bei Peters bzw. Richault, Op. 7 bei Peters, Op. 77 bei Richault, Op. 106 bei Artaria. Von den Opuszahlen innerhalb der Reihe liegen die Hefte Op. 10, 1-3, Op. 13; Op. 27, 1-2, Op. 78, Op. 79, Op. 81a in den Ausgaben von Breitkopf und Härtel vor. - Beethoven, Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis 2, S. 712f.; Dorf Müller S. 296 f.; Hoboken 3, 741-70.
- 77 **BEETHOVEN, L. v.: Sonaten für Pianoforte allein. Billigste und correcte Ausgabe mit gestochenen Noten. 2 Bände [von 3], Offenbach, J. André (VerlagsNr. 1932, 2044, 3058, 2045, 3059, 5326, 3060-62, 5199, 2778, 2122, 4392, 5654-**



55) [1804-30]. Folio. Zus. 407 S. Stockfleckig. Ohne das Porträt. HLn.

€ 120,-

Sammelband mit 25 Sonaten (Op. 2, 1-3; Op.7; Op. 10, 1-3; Op. 13; Op. 14; Op. 22; Op. 26; Op. 27, 1-2; Op. 28; Op. 31, 1-3; Op. 49, 1-2; Op. 53; Op. 54; Op. 57). Sehr seltene und frühe lithographierte Ausgabe, in der bis zum Jahr 1858 sämtliche 27 Beethoven-Sonaten erschienen waren. Die Autographen dieser Sonaten sind allesamt verschollen. Vom ersten Teil der Sammlung sind Kinsky/Halm nur Op. 10 und Op. 14 bekannt gewesen. - Vgl. Newman, Chronological Checklist, S. 509; nicht BSB und CPM. - Siehe Abbildung unten.

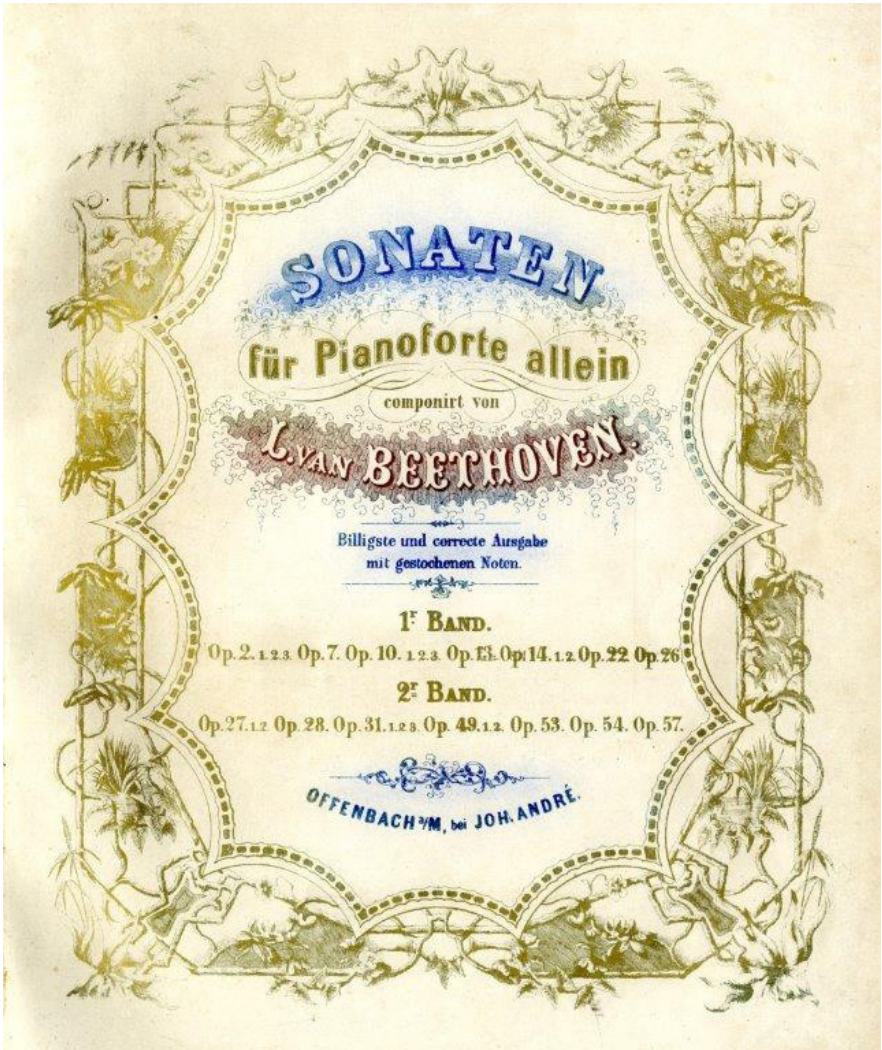


Abbildung: Objekt Nr. 77

- 78 **BEETHOVEN, L. v.: Sonaten für Pianoforte und Violine. Neue billige Zinnstichausgabe in 2 Bänden. Klavier-Partitur. Braunschweig, C. Weinholtz (PlattenNr. 441-450) [ca. 1865]. Folio. Titel in Lithographie. 243 S. Fingerfleckig, einzelne Seiten mit Eintragungen, teils stockfleckig, ein Blatt mit Ausriss an der unteren Ecke. Halblederbände der Zeit. Kanten bestoßen, Rücken berieben.**

€ 30,-

Diese Ausgabe enthält die Violinsonaten Op. 12 (1-3), 23, 24, 30 (1-3), 47 und 96.

- 79 **BEETHOVEN, L. v.: 3 Sonates pour le Piano avec Violon. Op. 30 No. III. 2 Stimmhefte. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 339) [ca. 1830]. Quart. Lithographierter Titel. S. 39-54; S. 14-19.**

€ 120,-

Spätere Ausgabe. Titelblatt in Lithographie, ohne Preiseindruck. - LvBWV S. 180.

- 80 **BEETHOVEN, L. v.: Trois Sonates pour le Pianoforte dédiées à Joseph Haydn. Oeuvre 2. No. 1-3. 3 Hefte. Offenbach, J. André; London, Ewer & Co. (VerlagsNr. 1932 I-III) [ca. 1843]. Quart. 15, 19, 23 S. Etwas stockfleckig. 1 S. gestempelt.**

€ 70,-

Die Haydn gewidmeten Sonaten. - Nachdruck der frühen André-Ausgabe. - Beethoven eignete seinem Lehrer Haydn die Sonate als Dank für den ihm in Wien zwischen November 1792 und Dezember 1793 erteilten Unterricht zu. - Kinsky/Halm S. 9; Nicht CPM; BSB S. 457. - Siehe Abbildung unten.

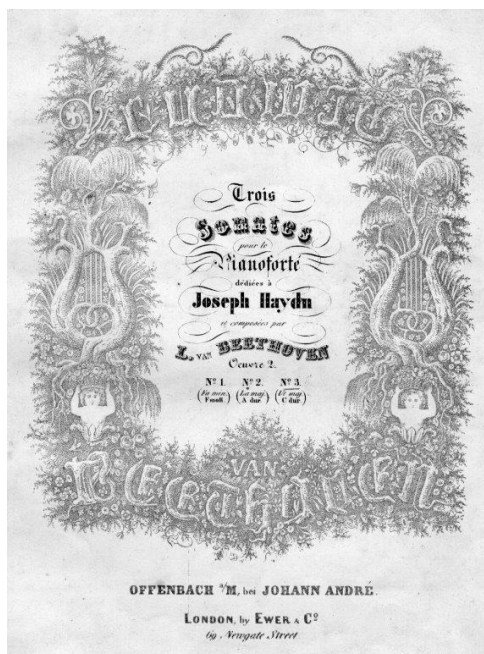


Abbildung: Objekt Nr. 80

- 81 **BEETHOVEN, L. v.: Trois Sonates pour le Pianoforte et Violon. Op. 30, No. II. [von III]. [Stimmen]. Nouvelle Edition. Leipzig, Bureau de Musique de C. F. Peters (PlattenNr. 2413) [1832/1833]. Quart. 23, 7 S. Etwas gebräunt. € 50,-**  
Die 1802 entstandenen Sonaten sind Zar Alexander I. von Russland gewidmet. - Titelseite in Lithographie.
- 82 **BEETHOVEN, L. v.: 11 Wiener Tänze (4 Walzer, 5 Menuetten und 2 Laenderer) für 7 Streich- und Blasinstrumente. (WoO 17). Partitur. Nach handschriftlichen Stimmen im Archiv der Thomasschule zu Leipzig hrsg. von H. Riemann. Leipzig, B. & H. (VerlagsNr. Part. B.2058.) (1907). Folio. 12 S. OU etwas wasserandig. Kleine Einrisse geklebt. Rücken erneuert. (Partitur-Bibliothek Nr. 2058). € 100,-**  
Seltene Erstausgabe der Partitur. Die Tänze entstanden im Sommer 1819 in Mödling. Beethoven war dort ein gern gesehener Sommergast. Die Stücke komponierte er für 7 junge Musiker des Gasthauses "Zwei Raben", die dort regelmäßig musizierten. - Das Autograph ist verschollen; erst 1905 entdeckte Riemann eine zeitgenössische Abschrift der Stimmhefte und veröffentlichte das Werk. - Kinsky S. 453; Slg. Hoboken 571; Thayer 3, 104; BSB 2, 474; CPM 4, 308.
- 83 **BEETHOVEN, L. v.: Terzett für Violine, Viola und Violoncello. 3tes Werk. No. 1. Wien, Haslinger (PlattenNr. T.H.) [nach 1832]. Quart. 15, 13, 12 S. Besitzvermerk auf Titel und 1. Seite. Geringfügig stock- und fingerfleckig. Stimmen in Kasette. (Werke X, I). € 150,-**  
Mit dem gestochenen Reihentitel mit Wolke und Lyra. Erster Stich des Terzetts innerhalb Haslingers Gesamtausgabe. - Dorf Müller 277, Kat. Hob. 1984, 792.
- 84 **BEETHOVEN, L. v.: Trois Trios (Es-dur, G-dur, c-moll) Pour le Piano-Forte Violon, et Violoncelle Composés & Dediés À Son Altesse Monseigneur le Prince Charles de Lichnowsky. Oeuvre 1.re. [Nur die Klavierstimme] Vienne, Artaria et. Comp. (ohne Pl.Nr.) [1795]. Quer-Folio. Gestochener Titel mit rechteckiger klassizistischer Bordüre, 1 Bl. (Subskriptionsverzeichnis), 65 S. Titelfleckig, mit altem Namenszug und kleinem Stempel. 2 Blatt beschädigt, teils aufgezo-gen und kleine Ausrisse hinterlegt. Wenige Blatt am unteren Rand stark beschnitten (mit kleinen Fehlstellen). Späterer Halblederband. Ecken bestoßen. € 3.800,-**  
Originalausgaben von Beethovens Werken. Ausgabe noch ohne Angabe der Platten-nummer und ohne Preisangabe auf dem Titelblatt. Mit der zweiseitigen Subskriptions-liste. - Die Trios (op.1) wurden Ende 1793 erstmals beim Fürsten Lichnowsky in einer Abendgesellschaft aufgeführt, der auch Haydn angehörte. Im Sommer 1795 war das Werk abgeschlossen und Artaria brachte die Trios druckfertig heraus "und zwar ohne jegliches finanzielles Risiko für den Komponisten, nachdem C. v. Lichnowsky für eine Subskriptionsliste gesorgt hatte, in der fast die gesamte Wiener Aristokratie vertreten war" (Beethoven. Interpretation seiner Werke. Bd. 1, S. 1 ff). Insgesamt wurden 245



Exemplare bestellt u. a. von: Brunswick, Dietrichstein, Esterhazy, Fürstenberg, Kinsky, Lichnowsky, Lobkowitz, Schwarzenberg und Thun. - Ohne die Streicherstimmen. - Zu Lebzeiten Beethovens erschienen 17 Ausgaben des Werkes. - Das Autograph ist verschollen. - Kinsky/Halm S. 4; Slg. Hoboken 3; vgl. Bibl. des Beethoven Hauses F 528; nicht Beethoven-Ausstellungskat. München 1977. - Siehe Abbildung unten.

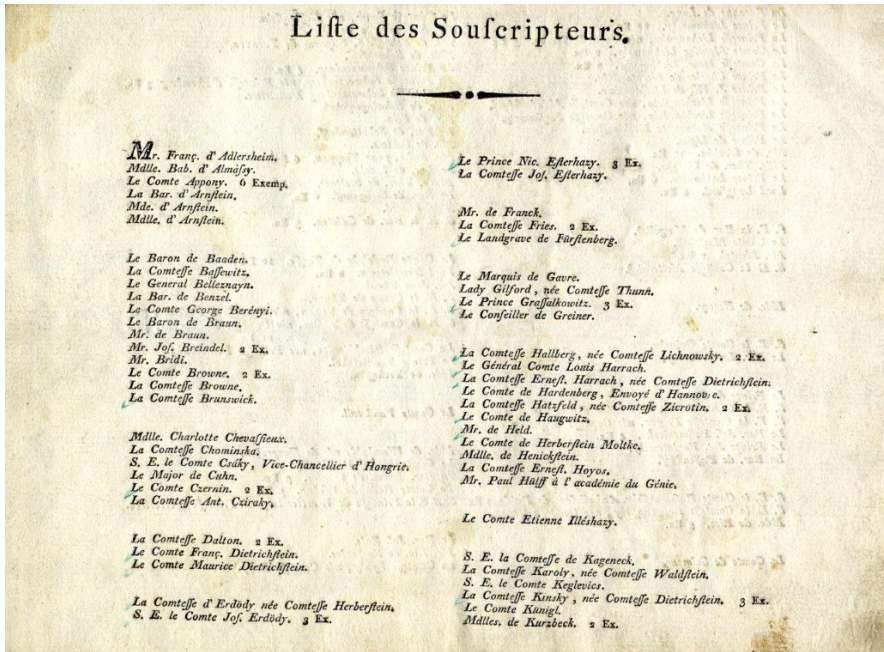


Abbildung: Objekt Nr. 84

- 85 **BEETHOVEN, L. v.: Trios für Pianoforte, Violine und Violoncello. Neue Partitur-Ausgabe auf das Sorgfältigste revidirt von L. Lee. Partitur und 2 Klarinettenstimmen.** [Op. 1/1-3; Op. 11; Op. 38; Op. 70/1-2; Op. 97]. Hamburg, Cranz (PlattenNr. 3122, 3133, 3134, 3136, 3137, 3199, 3135, 3200) [1862]. Folio, 37, 47, 37, 35, 35, 45, 27, 35 S.; 4, 6 S. Klarinette, Titel mit Besitzvermerk, vereinzelt stock- und fingerfleckig, ein Blatt mit Riss. Allgemein guter Zustand und keinerlei Eintragungen. Pappband im Stil der Zeit. € 60,-  
Wenig verbreitete Ausgabe der Beethoven-Trios. - Hofmeister 1862.
- 86 **BEETHOVEN, L. v.: [Trios für Violine, Viola und Violoncelle] Op. 9, Nr. 1-3. Stimmen.** Wien, Haslinger (o. PlattenNr.) [nach 1840]. Quart. 11, 11, 8 S.; 9, 8, 8 S.; 9, 8, 7 S., ohne Titel. Wenig fleckig. 9 Hefte in Kassette. € 200,-  
Kompletter Stimmensatz der Streichtrios Opus 9 innerhalb der nicht vollendeten Gesamtausgabe Haslingers. - Unsere Ausgabe ohne Platten-Nr. fehlt bei Dorf Müller 277. Er spricht lediglich von Terzetten, die "später Trios" benannt werden.



- 87 **BEETHOVEN, L. v.: Deux Trios pour le Piano Forte, Violon & Violoncelle ... Oeuv. 70 No. 2. Klavier-Partitur. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 233) [1831]. Folio. 33 S. Vereinzelt stockfleckig. (Oeuvres Comlets de Piano 3re Partie No. 7). € 80,-**  
 Erste Partitur-Ausgabe (als Klavierstimme) des Es-Dur-Trios, das in seiner Faktur an Haydns große Vorbilder in dieser Gattung erinnert. - Kinsky S. 168.
- 88 **BEETHOVEN, L. v.: Deux Trios pour le Piano Forte, Violon & Violoncelle ... Op. 70 No. 1. Klavier-Partitur. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 202) [1831]. Folio. 29 S. Vereinzelt stockfleckig, sonst guter Zustand. (Oeuvres Complets de Piano 3re Partie No. 6). € 80,-**  
 Das bekannte "Geistertrio" in D-Dur aus dem Jahr der "Pastorale" im Nachdruck. Zugleich die erste Partitur-Ausgabe als Klavierstimme. - Kinsky S. 168.
- 89 **BEETHOVEN, L. v.: Variations (Ut maj. C dur) pour le Pianoforte à quatre mains. [WoO 67]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 2922) [ca. 1850]. Quart. 15 S. € 40,-**  
 Nachdruck der frühen Ausgabe von 1810. Die Variationen komponierte Beethoven über ein Thema des Grafen Waldstein. Mit orangefarbenem Ziertitel. - Kinsky-Halm S. 516.
- 90 **BEETHOVEN, L. v.: 6 Variations pour le Piano-Forte avec accompagnement de Violon et Violoncelle. Op. 44. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 318) [ca. 1833]. Folio. 15, 3, 3 S. Wenige Stockflecken. (Oeuvres Complets de Piano 3me Partie No. 12). € 80,-**  
 Nachdruck der frühen Variationen in Es-Dur für Klaviertrio. - Kinsky-Halm S. 106.
- 91 **BEETHOVEN, L. v.: 33 Veränderungen (C-dur) über einen Walzer für das Piano-Forte ... Frau Antonia von Brentano gebornen Edlen von Birkenstock hochachtungsvoll zugeeignet. 120tes Werk. [LvBWV S. 773] Wien, A. Diabelli et Comp. (PlattenNr. C. et D. No. 1380) [1824]. Quer-Folio. 43 S. Blattränder -und Ecken teils verstärkt. Bindung im Falz unauffällig verstärkt. 1 Bl. mit Quetschspuren. Titel mit alten handschriftlichen Eintragungen. Eingehängt in Pappen mit aufgezogenem Originalumschlag. € 1.500,-**  
 Seltene Titelaufgabe der "Diabelli-Variationen", Beethovens letztes großes Klavierwerk. Der Freund und Verleger Diabelli als Erfinder des Walzer-Themas war "auch möglichst bemüht in Rücksicht des Stiches Eleganz mit größter Korrektheit zu vereinen" (Wiener Zeitung 16. Juni 1823). Das Werk ist Antonie Brentano gewidmet. Das Ehepaar Franz und Antonie Brentano [=Halbbruder von Clemens und Bettina] zählte Beethoven zu "seinen besten Freunden in der Welt". (bei Schindler). - Mit dem Umschlagtitel "Vaterländischer Künstlerverein" am Schluß der Stechervermerk "Gestochenv.: Jo.: Sigg.. - Im gleichen Jahr erschien eine II. Abteilung der Variationen von verschiedenen

Komponisten. - Slg. Hoboken 485; Beethoven Kat. München 1977, Nr. 257.

- 92 **BEETHOVEN. - EUTERPE. Neues Museum für Pianofortespieler. Erster Jahrgang. Dritte Lieferung. Leipzig, Musicalisches Magazin (In Commission bei H. Franke) (ohne VerlagsNr.) [1834]. Quart. 16 S. Etwas gebräunt. In Lithographie. Blauer Umschlag der Zeit. € 30,-**  
Einzellieferung aus der seltenen Sammlung. Enthält Kompositionen von: I. Moscheles: Introduction und Rondo nach Themen aus dem Ballet: die Portraits; L. v. Beethoven: Menuetto [aus Sinfonie Nr. 1 C-Dur, Op. 21, 3 Satz]; [M. E.] Carafa: Favorit-Bolero.
- 93 **BEETHOVEN. - LEIBROCK, J. A.: "Die Sehnsucht" ("Nur wer die Sehnsucht kennt". 1te Melodie) Lied von L. v. Beethoven. Für Violoncello oder Violine mit Begleitung des Pianoforte. Partitur und Cello-Stimme. Braunschweig, E. Leibrock (PlattenNr. E. L. 25 e) [vor 1873]. Quart. 3, 1 S., stockfleckig. Titel gestempelt und mit altem Namen. (Transcriptionen classischer Lieder und Gesänge, Nr. 3). € 30,-**  
Sehr seltene Ausgabe dieser Transkription.
- 94 **BEETHOVEN. - SAINT-SAENS, C.: Variations pour deux Pianos sur un Thème de Beethoven. Op. 35. Paris, Durand & Schoenewerk (VerlagsNr. D. S. et Cie 1727) [um 1875]. Quart. 1 Bl., 17, 17 S. Mit Bleistifteintragungen. € 60,-**  
Erstausgabe dieser Fassung. - BSB und CPM vorhanden.
- 95 **BEETHOVEN. - STRAUSS, J. [Vater]: Cäcilien-Walzer mit dem beliebten Tremolo für das Piano-Forte. Componirt und bei dem Balle der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates zum ersten Male aufgeführt. 120tes Werk. Wien, T Haslinger (PlattenNr. T.H. 8131) [1840]. Quer-Quart. 11 S. Titel und 1 S. gestempelt. Etwas stockfleckig. Verso des Titels ein Verzeichnis sämtlicher Strauss-Walzer bis op. 120. (Sämtliche Walzer für das Pianoforte allein). € 64,-**  
Erstausgabe des Walzers, den Strauss für den Faschingsball der Musikfreunde komponierte und als Patronin die Schutzheilige Musik, Cäcilie, wählte. Der Komponist verwendete neben drei Melodien aus Beethovens Kreutzer-Sonate auch eine von C. M. v. Weber. - Weinmann S. 23.
- 96 **BEETHOVEN. - WITT, F.: Symphonie in C dur mit Ludwig van Beethovens Namen überliefert. Nach alten Stimmen des "Akademischen Konzertes" in Jena für die Aufführung eingerichtet und hrsg. von F. Stein. Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen von M. Reger. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. V. A. 3699) (1912). Quart. (2), 39 S. OKt. € 90,-**  
Erstausgabe dieser Fassung. - Die Symphonie stammt nicht von Beethoven, sondern von F. Witt. - Stein S. 518.

## SYMPHONIEN IN NUMERISCHER REIHENFOLGE

- 97 **BEETHOVEN, L. v.: 1e Grande Sinfonie en Ut maj C-dur. Op: 21. Partitur. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1953) [nach 1860]. Quart. 108 S. Halbleder im Stil der Zeit. € 400,-**  
Spätere Variante der ersten deutschen Partiturausgabe. Gedruckt von den Platten der Erstausgabe, aber mit Metronom-Angaben. - LvBWV S. 129; Nicht BSB und CPM.
- 98 **BEETHOVEN, L. v.: Première Sinfonie en Ut majeur [C dur] Op. 21. Arrangée pour le Pianoforté à quatre mains par Ch. Czerny. Nouvelle Edition. Leipzig Fr. Kistner (PlattenNr. 352) [ca.1836]. 31 S.**  
[Angebunden]:  
- : **Deuxième Sinfonie en Ré majeur (D dur) Op. 36. Arrangée Pour le Pianoforté à quatre mains par Charles Czerny. Nouvelle Edition. Leipzig, Fr. Kistner/Vienne, T. Haslinger (PlattenNr. 353)[nach 1836]. 31 S.**  
[Angebunden]:  
- : **Sinfonia Eroica aggiusta per il Pianoforte a quattro mani da A. E. Müller. Op. 55. Lipsia, C. F. Peters (Bureau de Musique) (PlattenNr. 2539)[1835]. 51 S.**  
[Angebunden]:  
- : **Quatrième Sinfonie Op. 60 en Si b majeur (B dur) arrangée pour le Pianoforté à quatre mains par Charles Czerny. Nouvelle Edition. Leipzig, Fr. Kistner/Vienne, T. Haslinger (PlattenNr. 355)[nach 1836]. 45 S.**  
[Angebunden]:  
- : **Cinquième Sinfonie Oeuvre 67 arrangée pour le Piano à quatre mains par F. Schneider. Nouvelle Edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7602)[ca. 1847]. 51 S.**  
[Angebunden]:  
- : **Sixième Grande Sinfonie La Pastorale en Fa majeur (F dur) Op. 68. Arrangée pour le Pianoforté à quatre mains par Charles Czerny. Nouvelle Edition. Leipzig, Fr. Kistner (PlattenNr. 357)[nach 1835]. 49 S.**  
[Angebunden]:  
- : **Septième Grande Sinfonie an La majeur (A dur) Op. 92, arrangée pour le Pianoforté à quatre mains par Charles Czerny. Leipzig, Fr. Kistner/Vienne, T. Haslinger (PlattenNr. 358)[nach 1836]. 57 S.**  
[Angebunden]:  
- : **Huitième Grande Sinfonie en Fa Majeur (F Dur) Op. 93, Pour Le Pianoforté à Quatre Mains par Charles Czerny. Leipzig, Fr. Kistner/Vienne, T. Haslinger (PlattenNr. 359)[1836]. 39 S.**  
[Angebunden]:  
- : **Neuvième Grande Sinfonie en Re mineur (D moll) avec Choeur final sur l'Ode de Schiller: "An die Freude" Op. 125, arrangée pour le Pianoforté à quatre mains**

par Charles Czerny. Nouvelle Edition. Leipzig, Fr. Kistner/ Mayence, B. Schott (PlattenNr. 360)[nach 1835]. 83 S.

[Angebunden]:

**MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Symphonie No. 4 für Orchester Op. 90. [MBWV N16]. Klavierauszug zu vier Händen. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8361)[1851]. 55 S. (Nr. 19 der nachgelassenen Werke). Quer-Folio. 10 Werke in 1 Band. Halblederband der Zeit. Rücken beschädigt. € 600,-**

Seltener Sammelband mit sämtlichen Sinfonie Beethovens, in der Bearbeitung für vier Hände von Ch. Czerny, A. E. Müller und F. Schneider. Frühe gestochene Ausgaben, die zuerst bei Probst erschienen waren. Der Verlag wurde 1836 von F. Kistner übernommen und die "Nouvelle Edition" der vorliegenden Beethoven-Bearbeitungen erschien dann meist mit den Platten der zuerst bei Probst erschienenen Ausgaben. - Zur Datierung siehe Bestand des Beethoven-Hauses. - Mendelssohn: Erstausgabe der Bearbeitung. - CPM 39, 101.

- 99 **BEETHOVEN, L. v.: Symphonie (No. 1 in C dur Op. 21) für das Piano-Forte zu vier Händen gesetzt und Ihrer Hochgeboren der Frau Gräfin Bertha von Redern hochachtungsvoll zugeeignet von C. Klage. Berlin, C. Klage (PlattenNr. C. K. 63) [ca. 1832]. Quer-Quart. 31 S. Durchgehend mit Wasserrand. Letztes Blatt teilweise verstärkt. € 90,-**

Frühes seltenes Arrangement der 1799/1800 entstandenen Symphonie. Widmungsträgerin ist wahrscheinlich die Ehefrau des Grafen Fr. Wilh. v. Redern, Generalintendant 1832-42 des königlichen Hoftheaters in Berlin. - Nicht bei Kinsky, Nottebohm, Dorf Müller, CPM und Kat. BSB.

- 100 **BEETHOVEN, L. v.: IIme. Grande Simphonie en Ré majeur (D dur). Oeuvre XXXVI. Partition. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 1959) [1822]. Quart. Titelblatt, 162 S., papierbedingt stockfleckig, wenige Bl. mit Wasserrand. Halblederband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 1.300,-**

Erste deutsche Partitur-Ausgabe. Variante mit den gestochenen Metronom-Angaben auf den Seiten 1, 58, 97 und 109. Simrock wollte seinem "würdigen alten Freund ein würdiges Denkmal stiften" (13. Mai 1822 an Beethoven). Die AMZ rühmt die Symphonie als "Geistvollste, Originelleste, Glänzendste und Herrlichste" (18. Juni 1823). Kinsky S. 91; Hoboken 2, 195.

- 101 **BEETHOVEN, L. v.: Deuxième Sinfonie arrangée pour le Piano à quatre mains. Op. 36. [von Friedrich Mockwitz]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5630) [nach 1841]. Quer-Quart. 47 S. Titel mit kl. Stempel, Leinenband der Zeit.**

€ 60,-

Eine der frühesten Klavier-Übertragungen einer Beethoven-Sinfonie in Titelaufgabe (bzw. Neustich?). Mockwitz fand sogar beim Meister persönlich Anerkennung dafür. - Vgl. Kinsky S. 90; BSB 2, 446; nicht in CPM. - Siehe Abbildung auf Seite 47.





Abbildung: Objekt Nr. 101

- 102 **BEETHOVEN, L. v.:** 4me Grande Simphonie en si b majeur (B dur) composée et dediée à Monsr. le Comte d'Oppersdorf. Op: 60. Partition. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 2078) [1823]. Großoktav. Gestochener Titel, 1 (weißes) Bl., 195 S. Etwas stockfleckig. Halblederband der Zeit mit aufgeklebtem vorderem Originalumschlag. € 1.600,-  
Erstausgabe in einer etwas späteren Variante mit dem Zusatz "4me" auf dem Titel. - Das Werk ist Graf Franz von Oppersdorff gewidmet, mit dem Beethoven schon 1806 anlässlich eines Besuchs bei Fürst Lichnowsky, Freundschaft geschlossen hatte. Seyfried weiß zu berichten, dass Beethoven während dieser Zeit in heiterer, lebenslustiger Verfassung gewesen sei, was sich im lyrischen Charakter des Werkes niederschlug. Die 4. Symphonie ist die letzte der frühen Symphonien Beethovens, die als "Simphonie" bezeichnet werden. Ab der 5. schreibt sich das Wort "Sinfonie". - LvBWV S. 337; nicht Slg. Hoboken.
- 103 **BEETHOVEN, L. v.:** [4.] Grande Simphonie en si b majeur (B dur) composée et dediée à Monsr. le Comte d'Oppersdorf. Op: 60. Partition. Bonn et Cologne, N. Simrock (PlattenNr. 2078) [1823]. Großoktav. Gestochener Titel, 195 S., einige Bl. am unteren Rand restauriert, teils etwas fingerfleckig. Ohne Vorsätze. Titel mit kleiner Radianspur. Kräftiger Abzug. Pappband der Zeit. Neues Rücken- und Deckelschild. Leichte Gebrauchsspuren. € 2.000,-

Seltene Erstausgabe der Partitur der 4. Symphonie, noch ohne die Bezeichnung "4me" auf dem Titel. - Das Werk ist Graf Franz von Oppersdorf gewidmet, mit dem Beethoven schon 1806 anlässlich eines Besuches bei Fürst Lichnowsky, Freundschaft geschlossen hatte. Seyfried weiß zu berichten, daß Beethoven während dieser Zeit in heiterer, lebenslustiger Verfassung gewesen sei, was sich im lyrischen Charakter des Werkes niederschlägt. Die 4. Symphonie ist die letzte der frühen Symphonien Beethovens, die als "Simphonie" bezeichnet werden. Ab der 5. schreibt sich das Wort "Sinfonie". - LvBWV S. 337; Slg. Hobokon 2, 282.

- 104 BEETHOVEN, L. v.: 4e Grande Sinfonie in (B dur) composée et dédié à Mr. le Comte d'Oppersdorf. Op. 60. Partitur Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 2078) [nach 1830]. Großoktav. 195 S. 2 Blatt restauriert. Titel mit kleinen Randläsuren. Halbleinenband. € 450,-**

Spätere Ausgabe, gedruckt mit den Platten der Erstausgabe. Titelblatt in Lithographie mit schmaler umlaufender Bordüre mit Blätter und Eicheln. - LvBWV S. 337; Hoboken 2, 282.

- 105 BEETHOVEN, L. v.: Quatrième Sinfonie Oeuv. 60. arrangée Pour le Pianoforte à quatre mains par Fr. Mockwitz. Nouvelle Edition. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5453) [nach 1841]. Quart. 47 S. HLn. der Zeit (lose). € 60,-**

Seltene Titelaufgabe der "Nouvelle Edition" von 1833. Die Bearbeitung war 1813 erstmals erschienen. Mockwitz (1785-1849) war einer der ersten, der "durch seine vorzüglichen Arrangements" vielen Klavierspielern die Werke der Klassiker zugänglich machte (Mendel-Reissmann 7, 161). - Nicht in BSB und CPM.

- 106 BEETHOVEN, L. v.: Cinquième Sinfonie en ut mineur: C Moll. Oeuvre 67. Partition. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 4302) [März 1826]. Quart. Titelblatt in Lithographie (geringe Klebespuren), 182 S., wenige Anstreichungen in Blei- und Buntstift. Pappband im Stil der Zeit. € 3.000,-**

Originalausgabe der Partitur der "Schicksals-Sinfonie". Auf die Doppel-Widmung an Lobkowitz und Rasumoffsky in den Stimmen wird in der Partitur verzichtet. Vorarbeiten zu dieser Sinfonie begannen bereits Anfang 1804, die Fertigstellung fällt aber erst in das Frühjahr 1804. Die erste ausführliche Rezension des Werkes stammt von E. T. A. Hoffmann, der in der AMZ schreibt: "Rec. hat eins der wichtigsten Werke des Meisters, dem als Instrumental-Componisten jetzt wol keiner den ersten Rang bestreiten wird, vor sich; [die Sätze] scheinen phantasitsch an einander gereiht zu seyn, und das Ganze rauscht manchem vorüber, wie eine geniale Rhapsodie; ... das Gemüth jedes sinnigen Zuhörers wird gewiss von 'einem' fortdauernden Gefühl, das eben jene unnennbare, ahnungsvolle Sehnsucht ist, tief und innig ergriffen [sein]". (AMZ 12. Jg., N°40, S. 630-642 und N°41, S. 652-659). Mit seiner 5. Simphonie schuf Beethoven das Muster der klassischen Simphonie. - Kinsky-Halm S. 160; Hoboken 2, 302; Vgl. Voerster S. 118.

- 107 **BEETHOVEN, L. v.: Fünfte Symphonie C moll. Op. 67. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Part.B. 9) [vor 1930]. Quart. 100 S. Kleine Blatteinschnitte geklebt. Buchblock etwas gelockert. Durchgehend kleiner Wasserrand am rechten Blattrand. Gebrauchsspuren. OHLn. Rücken erneuert. (Partitur-Bibliothek).** € 3.200,-  
 Arbeitsexemplar des Dirigenten Karl Böhm mit durchgehend dessen eigenhändigen Anmerkungen und Einzeichnungen in Tinte, Blei- und Buntstift. Karl Böhm hat das vorliegende Exemplar jahrzehnte lang für die von ihm geleiteten Konzerte, Film- und Schallplattenaufnahmen genutzt. Der Vorsatz enthält seine Eintragungen von Aufführungen beginnend im Jahr 1930. Am 21.8.1938 gab er mit den Wiener Philharmonikern während der Salzburger Festspielen ein Konzert. - Titelblatt mit Stempel: Karl Böhm, Graz, Schulgasse 17 (= sein Geburtshaus). - Interessantes Dokument zur Aufführungspraxis des berühmten Dirigenten.
- 108 **BEETHOVEN, L. v.: Sixième Sinfonie Pastorale en fa majeur: F Dur. Oeuvre 68. Partition. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 4311) [1826]. Quart. Titelblatt lithographiert, 188 S. Kl. Verlegerstempel. Teils etwas stockfleckig. Halbleidenband mit zeitgenössischem Buntpapier.** € 3.000,-  
 Originalausgabe der Partitur der Pastorale. - Einer der ersten Abzüge noch ohne den Zusatz im Titel "Enregistré aux Archives de l'Union". Kräftiger Druck. - Viel gerätselt wurde über die programmatischen Überschriften, die Beethoven seiner Sinfonie beigegeben hat; zweifellos hat er aus Naturphänomenen einen Teil seiner Inspirationen gewonnen, die sich in den Skizzenbüchern des Sommers 1808 niederschlugen. - Kinsky S. 163; Hoboken 2, 304.
- 109 **BEETHOVEN, L. v.: Sinfonie Pastorale. (Erinnerung an das Landleben) arrangée pour le Pianoforte et Violon (ou Flute). Op. 68. [Stimmen]. Leipzig, C.F. Peters (PlattenNr. 751) [nach 1814]. Folio. 27, 10 S. Teils braun- bzw. stockfleckig. Unbeschnitten.** € 120,-  
 Seltene Titelaufgabe der Bearbeitung für Pianoforte und Violine oder Flöte [von August Bergt]. Die Erstausgabe war erstmals 1809 bei Kühnel erschienen. - Kinsky S. 163; Beethoven-Haus Inv.-Nr. 4634.
- 110 **BEETHOVEN, L. v.: (Sechste Symphonie. "Symphonie Pastorale ...". Op. 68). Partitur. Neue revidierte Ausgabe. Leipzig, C.F. Peters (VerlagsNr. 8811) [nach 1905]. Groß-Quart. 95 S. Durchgehend mit handschriftlichen Eintragungen, teils mit farbigem Bleistift. Einige Blatt, teils mit Klebespuren im Falz. HLn. Rücken und Deckelkanten teils überklebt. (Symphonien für Orchester, [Band 6]).** € 3.800,-  
 Arbeitsexemplar des Dirigenten Dr. Karl Böhm, das ihn während seiner ganzen Berufs Laufbahn begleitet hatte. Die eigenhändige Datierung auf dem Titelblatt "München 1922" stammt aus den Anfängen seiner Dirigentenlaufbahn. Böhm hatte seine

Karriere 1917 in Graz begonnen und wurde 1921 nach München berufen, wo er bis 1927 blieb. - Exemplar durchgehend mit teils farbigen eigenhändigen Anstreichungen und Anmerkungen. Im Vorsatz mit handschriftlichen Eintragungen zu Aufführungen der Sinfonie: 1967 und 1971. - Interessantes Exemplar, das Einblicke in die Arbeitswelt des berühmten Dirigenten gibt.

- 111 **BEETHOVEN, L. v.: Siebente Große Sinfonie [A dur]. 92tes Werk. Partitur. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 2560) [1831]. Folio. 2 Bl. minimal stockfleckig, 180 S. Titel mit kl. Wasserfleck und Blindstempel, Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 1.400,-**  
Sehr schönes Exemplar auf Vorzugspapier. - Selten. Mit der "Sinfonia 1812" erschien erstmals ein Werk Beethovens zugleich mit dem Stimmen-Material und mit der Partitur, die hier in der gestochenen großen 2. Ausgabe in prachtvollem Druck vorliegt. Die erste war in Lithographie und lediglich in Quart-Format erschienen. Dem Grafen Fries, bei dem Beethoven zu Gast war "wie die ganze Wiener Kunstwelt oft genug" (Frimmel I, 154) wurden mehrere wichtige Kompositionen Beethovens gewidmet; auch gehörte er zu den ersten Repräsentanten der 1812 gegründeten "Gesellschaft der Musikfreunde" in Wien. Das Widmungsblatt (nach dem Titel) wurde von den originalen Platten gestochen (Quart-Ausgabe von 1816). - Kinsky S. 261; Hoboken 2, 401.
- 112 **BEETHOVEN, L. v.: Siebente Große Sinfonie [A dur]. 92tes Werk. Partitur. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 2560) [1835]. Folio. 1 Bl., 180 S. Gedruckt auf kräftigem Papier, Halblederband mit aufgezogenem Originalumschlag. € 800,-**  
Schönes Exemplar der 2. gestochenen Partitur mit Metronomangaben. Die Originalausgabe in Partitur und Stimmen erschien erstmals 1816 in Wien bei S.A. Steiner. 1826 erfolgte dann die Verlagsübernahme durch Th. Haslinger, der seit 1813 bei Steiner als Geschäftsführer tätig war. - Die späteren Ausgaben ab 1835 wurden vom Rechtsnachfolger Haslinger zusätzlich mit Umschlägen in verschiedenen Farben und mit typographischen Abweichungen in den Handel gebracht. - Ohne das Widmungsblatt. - LvBWV S. 594; Kinsky S. 261; Hoboken 2, 401.
- 113 **BEETHOVEN, L. v.: Siebente Symphonie A-dur. Op. 92. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Part.B.11) [vor 1928]. Quart. 92 S. Kleine Blatteinrisse geklebt. Gebrauchsspuren. Halbleder der Zeit. (Partitur-Bibliothek). € 3.000,-**  
Arbeitsexemplar des Dirigenten Karl Böhm mit dessen eigenhändigem Namenszug im Vorsatz, sowie durchgehend mit Anmerkungen und Einzeichnungen in Tinte, Blei- und Buntstift. Karl Böhm hat das vorliegende Exemplar jahrzehnte lang für die von ihm geleiteten Konzerte, Film- und Schallplattenaufnahmen genutzt. Der Vorsatz enthält seine Eintragungen von Aufführungen aus der Zeit 1928-1971. Titelblatt mit Stempel: Karl Böhm, Graz, Schulgasse 17 (= sein Geburtshaus). - Interessantes Dokument zur Aufführungspraxis des berühmten Dirigenten.



- 114 **BEETHOVEN, L. v.: 7. Symphonie, A dur, Op. 92. [Partitur]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. B. 7.) [ca. 1930]. Folio. 92 S. HLn. (Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek Nr. 11).** € 35,-
- 115 **BEETHOVEN, L. v.: 7. Symphonie. A dur. Op. 92. Partitur. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 5448) [1898]. Folio. 91 S. Titel mit handschr. Vermerk, wenige Anstreichungen. Stempel im Vorsatz. Sonst gutes Exemplar, OU. Gebrauchsspuren.** € 30,-
- 116 **BEETHOVEN, L. v.: Achte Große Sinfonie. 93tes Werk. Partitur. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T.H.7060) [1837]. Folio. Titel (mit kl. Notiz von alter Hand), 1 Bl., 133 S. Leicht stockfleckig. Halblederband der Zeit mit aufgezogenem vorderem Originalumschlag.** € 800,-  
 Zweite Ausgabe der Partitur. Diese war gegenüber der früheren [1817 in Wien bei Steiner & Comp.] nicht mehr in der "ekeln, schmutzigen, undeutlichen" Lithographie (All. Mus. Anzeiger 1837), sondern gestochen und in großzügigerem Format erschienen. Die Symphonie hatte Beethoven in verschiedenen Heilbädern Böhmens skizziert und in Linz bei einem Besuch seines wohlhabenden Bruders im Herbst 1812 vollendet. Gleichzeitig beschäftigten ihn bereits Pläne für eine Symphonie mit Chor zu Schillers "Ode an die Freude". - Als einzige Symphonie blieb die 8. ohne Widmung. - Kinsky/Halm S, 265; Slg. Hoboken 407; Beethoven-Haus Bonn, C 93/14.
- 117 **BEETHOVEN, L. v.: (Achte Symphonie. Op. 93). Partitur. Neue revidierte Ausgabe. Leipzig, C.F. Peters (VerlagsNr. 8813) [nach 1905]. Groß-Quart. 63 S. Durchgehend mit handschriftlichen Eintragungen, teils mit farbigem Bleistift. Einige Blatt mit Klebespuren im Falz. HLn. Rücken und Deckelkanten teils überklebt. (Symphonien für Orchester, [Band 8]).** € 3.800,-  
 Arbeitsexemplar des Dirigenten Dr. Karl Böhm, das ihn während seiner ganzen Berufslaufbahn begleitet hatte. Die eigenhändige Datierung auf dem Titelblatt "München 1922" stammt aus den Anfängen seiner Dirigentenlaufbahn. Böhm hatte seine Karriere 1917 in Graz begonnen und wurde 1921 nach München berufen, wo er bis 1927 blieb. - Exemplar durchgehend mit teils farbigen eigenhändigen Anstreichungen und Anmerkungen. Im Vorsatz mit handschriftlichen Eintragungen zu Aufführungen der Sinfonie: 1953, 1959 u. a. - Interessantes Exemplar, das Einblicke in die Arbeitswelt des berühmten Dirigenten gibt.
- 118 **BEETHOVEN, L. v.: Neun Symphonien für Orchester in Partitur. [daraus:] Symphonie No. 8, F dur. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 5449). Quart. 61 S. OKt. (Edition Peters No. 1020 h.).** € 18,-

## PORTRÄTS

- 119 **BEETHOVEN, Ludwig van. - Brustbild mit Namenszug Beethovens, Stahlstich [nach A. v. Klöber] von A. Krausse. Leipzig, F. Brandstetter [ca. 1880]. 19,6 x 13,5 cm. € 120,-**  
Die um 1818 entstandene Kreidezeichnung Klöbers in einer späteren Überarbeitung. - Klöber, der sich während seiner Studienzeit in Wien aufhielt, suchte die Bekanntschaft des damals schon weltberühmten Tonkünstlers. Beethoven "gewährte" ihm Sitzungen, und das "nach der Natur" entstandene Bildnis wurde zur Vorlage später veröffentlichter Porträts. - Frimmel S. 44. - Siehe Abbildung auf der Titelseite.
- 120 **BEETHOVEN, Ludwig van. - Brustbild nach links. Kreidelithographie mit Tonplatte von Th[eodor] Neu. Nach der Natur gezeichnet von [A.] v. Kloeber in Mödling bei Wien 1817 [richtig 1818]. Berlin, L. Zöllner 1841. Folio (Darstellung 42x34,3 cm). Mit faksimilierter Unterschrift Beethovens. € 650,-**  
Sehr selten. Erste große Fassung der Lithographie die in den Handel kam. Als Vorlage diente die Zeichnung von August v. Kloeber, die 1818 entstanden ist. Wenig später wurde eine verkleinerte Fassung hergestellt, die sich schnell großer Beliebtheit erfreute. Das Porträt "prägte im weiteren Verlauf des 19. Jhdts. wie kaum ein zweites zeitgenössisches Porträt die populäre Vorstellung von Beethovens Aussehen" (Bettermann). Die Lithographie fand weite Verbreitung; zahlreiche Reproduktionen entstanden. - Bettermann S. 184 ff; Frimmel S. 76. - Siehe Abbildung auf Seite 53.
- 121 **BEETHOVEN, Ludwig van. - Brustbild nach links. Radierung von Carel Lode-wijk Dake. [ca.1889]. 47,5 x 37,5 cm. Knickfalte am oberen rechten Rand unauf-fällig repariert. € 150,-**  
Großes, ausdrucksvolles Porträt, entstanden nach einer eigenen Zeichnung des hol-ländischen Malers Dake (1857-1918) aus dem Jahr 1880. Dake, einstiger Schüler von C. Verlats, war seit 1886 auch als Radierer tätig. Er gründete den seinerzeit bekannten Radierklub "de Distel". - Thieme-Becker VIII, 287. - Siehe Abbildung auf Seite 54.
- 122 **BEETHOVEN, Ludwig van. - Brustbild nach rechts. Lithographie von Ch. Vogt. [Paris], Formentin & Cie [ca 1840]. 27,5 x 22,8 cm. Mit Umrandung. Kleine Randläsuren. € 250,-**  
Schönes Blatt, das nach der 1825 entstandenen Zeichnung von Stefan Decker her-gestellt wurde und Beethoven in seinen letzten Lebensjahren zeigt. - vgl. Frimmel S. 136 f.
- 123 **BEETHOVEN, Ludwig van. - Dreiviertelfigur nach links. Lithographie auf ge-walztem China von Rudolf Hoffmann nach dem Gemälde von Ferdinand Schi-mon. Wien, F. Paterno [um 1840]. 31,2 x 23,5 cm € 480,-**

Das seltene Blatt entstand nach dem berühmten Gemälde von F. Schimon und zeigt Beethoven beim Komponieren. Die linke Hand im Napoleon-Gestus ist in den Gehrock geschoben und in der rechten Hand hält er eine Schreibfeder. Das Porträt zählt "bis weit ins 20. Jahrhundert hinein zu den bekanntesten und am häufigsten reproduzierten authentischen Bildnissen Beethovens" (Bettermann S. 170). Es wurde auf Betreiben von Beethovens Sekretär und Biographen Anton Schindler um 1818 angefertigt und gelangte 1827 in seinen Besitz. Schindler veröffentlichte dann das Porträt in seinen verschiedenen Publikationen. - Siehe Abbildung auf Seite 54.

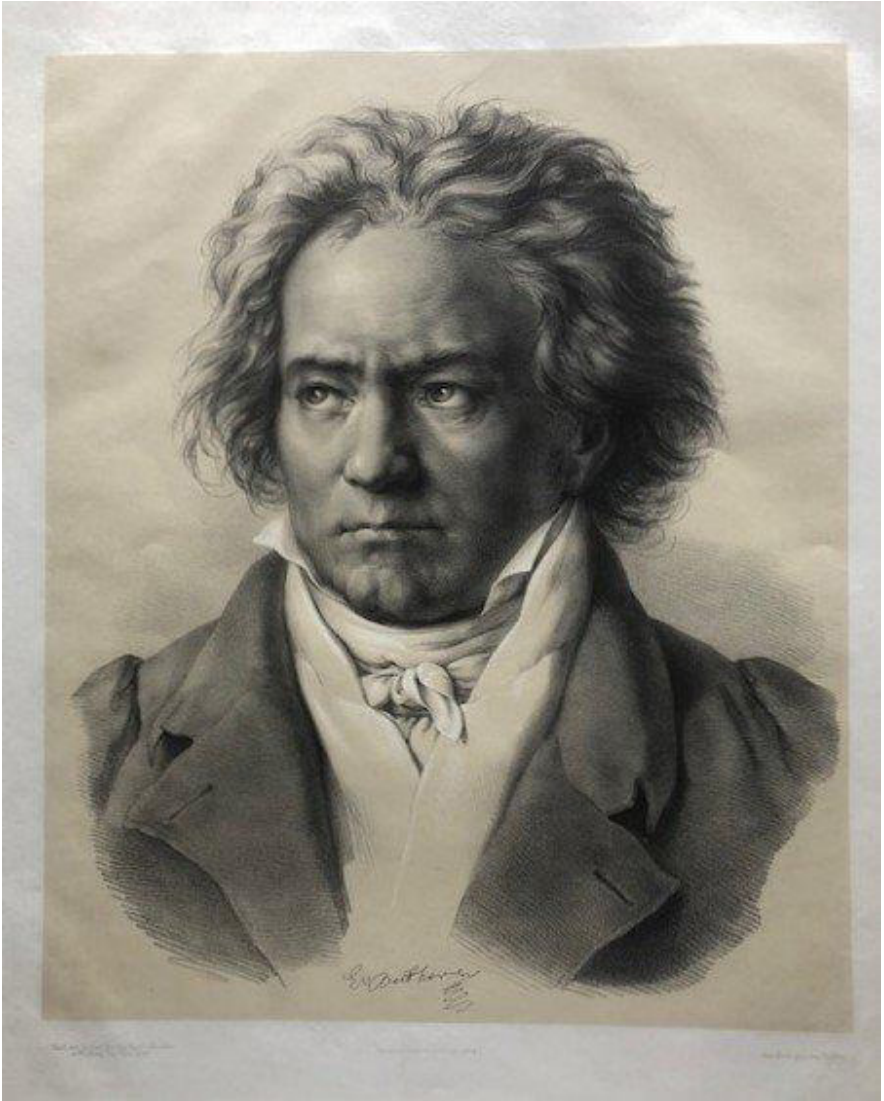


Abbildung: Objekt Nr. 120

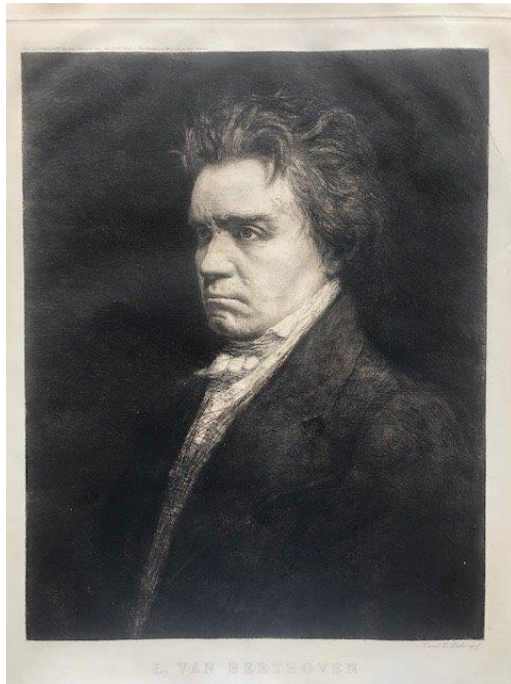


Abbildung: Objekt Nr. 121



Abbildung: Objekt Nr. 123



BRIEFE, KONVERSATIONSHEFTE, SKIZZENBÜCHER,  
STUDIEN

- 124 **BEETHOVEN, L. v.: Briefe. Ausgew. und hrsg. von L. Schmidt. Berlin., Wegweiser 1922. XXIII, 214 S. 5 Faksimiles, 1 Portrait. OHLn. € 10,-**  
Mit zahlr. Anmerkungen (S. 190 - 213).
- 125 **BEETHOVEN, L. v.: Briefe. Ausgew. und hrsg. von L. Schmidt. 2. Aufl. Berlin., Wegweiser 1924. XXIII, 214 S. 5 Faksimiles, 1 Portrait. OHLdr. € 10,-**  
Mit zahlr. Anmerkungen (S. 190 - 213).
- 126 **BEETHOVEN, L. v.: Briefe. Ausgewählt von C. Sachs. 5. Aufl. Berlin, J. Bard 1927. 2 Bl., 271 S., 10 Tafeln und 1 Brieffaksimile. OLn. € 15,-**  
174 Briefe mit Anmerkungen und Personenregister.
- 127 **BEETHOVEN, L. v.: Briefe. Eine Auswahl. (Hrsg. v. H. Schaefer). Berlin, 1969. 258 S., 2 Bl. Abb. v. Faksimiles, S. 199-258: Anmerkungen. OLn. € 10,-**  
1787-1827, Briefe, die die biographischen, persönlichen, weltanschaulichen Details mitteilen, zum Verständnis seiner Persönlichkeit, seiner Werke, seines Wirkens.
- 128 **BEETHOVEN, L. v.: Briefe. Hrsg. von H. Leichtentritt. Berlin, Deutsche Bibliothek Berlin (1912). XVI, 250 S. OLn. € 10,-**  
208 Briefe mit zahlreichen Anmerkungen.
- 129 **BEETHOVEN, L. v.: Briefe. In Auswahl hrsg. von A. Leitzmann. Leipzig, Insel Verlag [nach 1924]. XXXI, 294 S., mit 16 Bildtafeln. OLn. € 20,-**  
Eine Auswahl von Briefen, die sich auf die wichtigsten Stücke beschränkt und "minder wichtige Kleinigkeiten" weglässt. Mit einer 32seitigen Einleitung und 40 S. Anmerkungen.
- 130 **BEETHOVEN, L. v.: Briefe. In Auswahl hrsg. von A. Leitzmann. 2., verb. Aufl. (11.- 20. Tsd.), Leipzig, Insel Vlg. 1912. XX, 308 S. OPp. € 15,-**  
Eine Auswahl von Briefen, die sich auf die wichtigsten Stücke beschränkt und "minder wichtige Kleinigkeiten" weglässt. Mit einer 32seitigen Einleitung und 54 S. Anmerkungen.
- 131 **BEETHOVEN, L. v.: Briefe. In Auswahl hrsg. von A. Leitzmann. 26.-31. Tsd. Leipzig, Insel Verlag 1924. XIX, 307 S. OLn. € 20,-**  
Eine Auswahl von Briefen, die sich auf die wichtigsten Stücke beschränkt und "minder wichtige Kleinigkeiten" weglässt. Mit einer 32seitigen Einleitung und 54 S. Anmerkungen.

- 132 **BEETHOVEN, L. v.: Konversationshefte. Hrsg. und eingeleitet von W. Nohl. Lieferung 1 und 3 [von 3]. München, Allg. Verlagsanstalt (1924). Quart. 2 Bl., 178 S.; S. 293 - 460, 2 Bl., mit zahlreichen Tafeln. Pappband mit aufgezogenem Originalumschlag. € 80,-**  
 Aus dem Leben Ludwig van Beethovens: Die Geschichte seines Lebens bis zu seiner Ertaubung. Die Geschichte seiner Ertaubung. Die Konversationshefte. Mit umfangreichen Kommentaren.
- 133 **BEETHOVEN, L. v.: Seine an den Verlag von Hoffmeister und Kühnel, später C. F. Peters, Leipzig gerichteten Briefe. Verzeichnis seiner in der Edition Peters erschienenen Werke. Leipzig, C. F. Peters o. J. [1928]. Frontispiz. 56 S. OKt. € 20,-**
- 134 **BEETHOVEN, L. v.: Studien im Generalbasse, Contrapunkte und in der Compositions - Lehre. Aus dem handschriftlichen Nachlasse gesammelt und hrsg. von I. Ritter von Seyfried. Wien, T. Haslinger (1832). XX S., 2 Bl., 352, 144 S., 2 Handschriften - Faksimiles, 2 Tafeln. Teils stockfleckig. Leinenband der Zeit mit fleuraler Blindprägung. Rücken repariert. € 440,-**  
 Erstausgabe. Im Anhang: Biographische Notizen, Heiligenstädter Testament, Obductions-Bericht; Gerichtliche Inventur und Schätzung; systemat. Verzeichnis der sämtlichen Originalwerke. "Allen jenen, welche mitunter bisher noch daran zweifelten", wollte Seyfried mit der Herausgabe dieser Studien beweisen, "dass Beethoven seine zwey, unter Albrechtsberger's, des geliebten Mentors, Augen vollbrachten Lehrjahre mit rastloser Beharrlichkeit dem theoretischen Studium widmete" (Vorwort). Die Ausgabe enthält die Erstdrucke von Beethovens Kanons "Im Arm der Liebe ruht sich's wohl" (WoO 159) und "Kühl, nicht lau" (WoO 191), außerdem den Abdruck der von Seyfried eingerichteten Trauergesänge bei Beethovens Leichenbegängnisse. Am Ende ein "Verzeichnis einiger Musikwerke, welche im Verlag Tobias Haslinger" erschienen sind. - Die Tafeln zeigen Beethovens Grabmal sowie in Wien und Paris geprägte Beethoven-Medaillen. Das fehlende Porträt auf altem Papier faksimiliert. - Mit einem 14seitigen Subskribenten-Verzeichnis das u. a. Chopin, Czerny, Johann Strauß und Zumsteeg nennt. - Wolffheim II, 423; Beethoven Ausst. Kat. München 1977, Nr. 25.
- 135 **BEETHOVEN, L. v.: Studien im Generalbasse, Contrapunkte und in der Compositions-Lehre. Aus dem handschriftlichen Nachlasse gesammelt und hrsg. von I. Ritter von Seyfried. Wien, T. Haslinger (1832). Porträt, XX S., 2 Bl., 352, 144 S., 2 Handschriften-Faksimiles, 2 Tafeln. Teils stockfleckig. Goldschnitt. Halb-leinenband mit aufgezogenem zeitgenössischem Buntpapier mit Rücken- und Deckelvergoldungen. € 480,-**  
 Erstausgabe mit dem häufig fehlenden von Kriehuber nach S. Decker lithographierten Porträt Beethovens. Im umfangreichen Anhang: Biographische Notizen, Heiligenstädter Testament, Obductions-Bericht; Gerichtliche Inventur und Schätzung; systemat.

Verzeichnis der sämtlichen Originalwerke. "Allen jenen, welche mitunter bisher noch daran zweifelten", wollte Seyfried mit der Herausgabe dieser Studien beweisen, "dass Beethoven seine zwey, unter Albrechtsberger's, des geliebten Mentors, Augen vollbrachten Lehrjahre mit rastloser Beharrlichkeit dem theoretischen Studium widmete" (Vorwort). Die Ausgabe enthält die Erstdrucke von Beethovens Kanons "Im Arm der Liebe ruht sich's wohl" (WoO 159) und "Kühl, nicht lau" (WoO 191), außerdem den Abdruck der von Seyfried eingerichteten Trauergesänge bei Beethovens Leichenbegängnisse. Am Ende ein "Verzeichnis einiger Musikwerke, welche im Verlag Tobias Haslinger" erschienen sind. - Die Tafeln zeigen Beethovens Grabmal sowie in Wien und Paris geprägte Beethoven-Medaillen. - Mit einem 14seitigen Subskribenten-Verzeichnis das u. a. Chopin, Czerny, Johann Strauß und Zumsteeg nennt. - Wolffheim II, 423; Beethoven Ausst. Kat. München 1977, Nr. 25. - Siehe Abbildung unten.

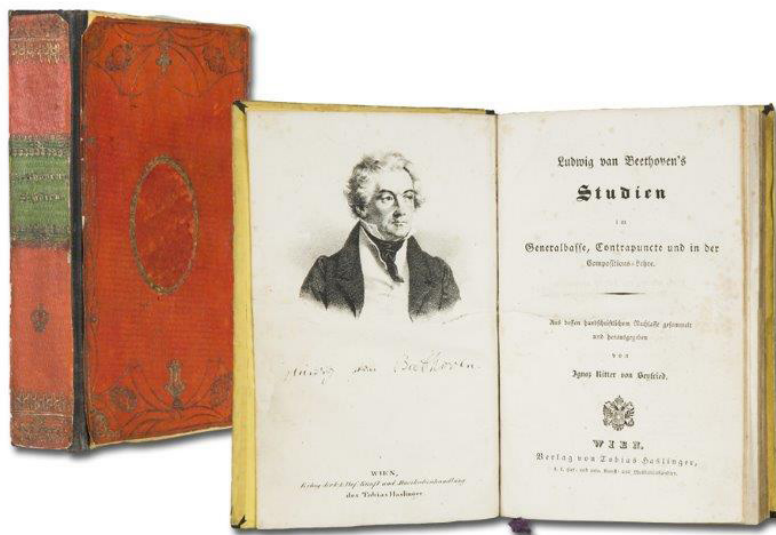
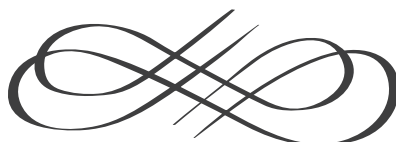


Abbildung: Objekt Nr. 135

- 136 **BEETHOVEN-HAUS [Hrsg.]: Der Briefwechsel mit dem Verlag Schott. (München, G. Henle 1985). XXVI, 106 S. OKt. € 25,-**  
Sorgfältig kommentierter Verleger-Briefwechsel. Enthält die chronolog. Übersicht der Briefe und ein umfangreiches Register.
- 137 **BEETHOVEN-KALENDER auf das Jahr 1907: Herausgegeben von der "Musik". Berlin, Schuster & Loeffler 1907. 96 S., 12 Bl. Einschaltbilder, 13 Abbildungen**

- bzw. Faksimiles im Text. Die Sonderbeilage Beethovens Heiligenstädter Testament in Faksimile der Originalgröße fehlt. Illustr. O Umschlag. € 15,-  
Neben kurzen Aufsätzen und Buchauszügen finden sich "Aussprüche des Meisters" und zahlreiche Abbildungen. Hierunter auch Faksimiles von Briefen und die "Einladung zum Leichenbegängnis".
- 138 HÜRLIMANN, M. (Hrsg.): **Beethoven, Briefe und Gespräche** Zürich, Atlantis (1944). 260 S. mit Notenbeisp. und Personenverz. OLn. € 25,-
- 139 KASTNER, E. (Hrsg.): **Beethovens sämtliche Briefe nebst einer Auswahl von Briefen an Beethoven. Mit Bildnis Beethovens, einem Brief als Handschriftprobe sowie einem Register.** Leipzig, Hesse & Becker (1910). IV., 957S. Faksimile, Portrait. OLn. € 30,-
- 140 NOHL, L. [Hrsg.]: **Neue Briefe Beethovens. Nebst einigen ungedruckten Gelegenheitscompositionen und Auszügen aus seinem Tagebuch und seiner Lectüre.** Stuttgart, Cotta 1867. XVIII, 312 S. Mit zahlr. Notenbeispielen. Mehrfach gestempelt, leicht stockfleckig. OLn. € 200,-  
Erstausgabe. - Wichtige Briefausgabe mit 5 musikalischen Erstdrucken: "Für Elise" (WoO 59), der musik. Scherz "Ich bin der Herr von zu ..." (WoO 199), der Kanon "Ars longa, vita brevis" für J. N. Hummels Stammbuch (WoO 170), die "Lobkowitz-Kantate" (WoO 106), der Kanon für den holländischen Maler Otto de Boer (WoO 35). - Kinsky-Halm 765.
- 141 SCHMIDT, L. (Hrsg.): **Beethoven-Briefe an Simrock, Wegeler, Breuning und Ries.** Berlin, N. Simrock 1909. XXVIII, 122 S. Mit mehreren Porträts, Faksimiles und Notenbeilagen. OKt. € 30,-  
Mit 28 Seiten Vorwort und Einleitung und Fussnoten.





## MUSIKALISCHE UND LITERARISCHE LEKTÜRE BEETHOVENS

- 142 **ALBRECHTSBERGER, J. G.: Anweisung zur Composition, mit ausführlichen Exempeln zum Selbstunterrichte, erläutert, nebst einem Anhang von der Beschaffenheit und Anwendung aller jetzt üblichen musikalischen Instrumente. [2. Auflage]. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1818]. 2 Bl., 404 S. mit zahlreichen Notenbeispielen. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung und farbigem Rückenschild. € 680,-**  
Sehr seltene zweite Ausgabe des berühmten Werkes zur Kompositionslehre, dessen 1. Auflage Beethoven während seines Unterrichtes durch Albrechtsberger benutzte. Als Ergebnis dieser Lehrtätigkeit entstanden Albrechtsbergers "unschätzbare Schriften, welche eine Klarheit, Fasslichkeit, Bestimmtheit und Deutlichkeit auf schwierigem und trockenem Felde documentiren" (Mendel-Reissmann I, 150). "Haydn ertheilte ihm den Ruhm, daß er unter allen Wiener Meistern der beste Lehrer der Composition gewesen sey." (Schlosser, L. v. Beethoven, S. 31). - Wolffheim I, 449; Fétis I, 59; Eitner I, 93.
- 143 **BURNEY, C.: A General History of Music from the Earliest Ages to the Present Period. 4 Bde. London, printed for the author 1782-89. Quart. Porträt (auf altem Papier faksimiliert), 3 gestochene Frontispize (davon 2 auf altem Papier faksimiliert), 8 Kupfertafeln, 2 gefaltete Holzschnitt-Tafeln, 2 Textkupfer, zahlreiche gestochene Notenbeilagen und Notenbeispiele im Text. Marginalien von alter Hand, nur minimal stockfleckig. Ganzlederbände der Zeit. Rücken fachmännisch erneuert. Ecken bestoßen. € 2.200,-**  
Seltene Originalausgabe einer der ersten großen Darstellungen europäischer Musikgeschichte. „Burneys musikgeschichtliche Bedeutung beruht nicht nur darauf, dass er neben Hawkins als erster eine gehaltvolle Musikgeschichte in englischer Sprache geschrieben hat, sondern vielmehr darauf, dass er großen Wert auf eigene Nachforschung legte. Seine beiden Reisen durch den europäischen Kontinent unternahm er zu dem doppelten Zweck, Bibliotheken zu besuchen und die Musikverhältnisse seiner Zeit kennen zu lernen. Seine Untersuchungen über die Musik der Vergangenheit, deren Ergebnisse er in seiner Musikgeschichte aufnahm, sind natürlich überholt; aber was er in The Present State of Music und im 4. Band seiner Musikgeschichte über die Musik des 18. Jahrhunderts berichtet, ist für den modernen Historiker unschätzbar. Burney war ein scharfsinniger und interessierter Beobachter, und seine Beschreibungen von Einrichtungen seiner Zeit, wie z. B. der neapolitanischen Oper oder dem Mannheimer Orchester vermitteln uns die denkbar genaueste Vorstellung von der Art und dem Wesen ihrer Aufführungen. Im Gegensatz zu Hawkins war Burney Berufsmusiker und bemühte sich daher nicht nur um Tatsachen, sondern auch um Werturteile" (MGG II, 496). - Umfangreich sind besonders die Kapitel über die alte ägyptische, hebräische

und griechische Musik. Der Einfluss des Werkes muss weit reichend gewesen sein. In dem 10seitigen Subskribentenverzeichnis finden sich die Namen: Chr. Ph. E. Bach, Galuppi, Hasse, Hiller, Jomelli, Martini, Metastasio, Piccini und andere. - Die Kupferstiche des schön gedruckten Werkes sind teils von F. Bartolozzi nach G. B. Cipriani gestochen, die Tafeln mit antiken Musikinstrumenten von Maleuvre; das Porträt von Burney ebenfalls von Bartolozzi nach einem Gemälde von G. Reynolds. - Ein Exemplar befand sich im Nachlass Beethovens. - Eitner II. 246; Hirsch I, Anhang Nr. 16; Wolffheim II, 151. - Siehe Abbildung unten.



Abbildung: Objekt Nr. 143

- 144 **CHLADNI, E. F. F.: Beiträge zur praktischen Akustik und zur Lehre vom Instrumentenbau, enthaltend die Theorie und Anleitung zum Bau des Clavicylinders und damit verwandter Instrumente. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1821. XVI, 180 S., 5 mehrfach gef. Kupfertafeln. Hldr. im Stil der Zeit mit zeitgenössischem Buntpapier. € 780,-**

Erste Ausgabe dieses grundlegenden Werkes. Beethoven erwähnt den Autor in Heft 24 der Skizzenbücher vom Februar 1823, als Chladnis Schriften "Die Akustik" und "Neue Beiträge zur Akustik" angezeigt wurden. Der Autor beschäftigt sich hier mit

der Erfindung neuer Tasteninstrumente, die auf dem Prinzip beruhen, daß, wie die damals verbreitete Glasharmonika, gläserne und mit Wasser benetzte Stäbe in Längsrichtung gestrichen werden; so entstehen akustisch vernehmbare Ton-Schwingungen. Der Physiker bereiste mit seinen neuen Instrumenten "Euphon" und "Klavizylinder" unter allgemeiner Anerkennung, u. a. auch Goethes, alle größeren Städte Europas. - Vgl. MGG II, 1216.

- 145 **DITTERSDORFF, [K. DITTERS] v.: Das Rothe Käppchen. Oper von Hrn von Diettersdorff. Clavier=auszug [mit Singstimme] von Herrn Ignaz Walter. Mainz, Schott (PINr. 161) [1792]. Quer-Quart. Gestochener Titel, 154 S. Teils etwas gebräunt und stockfleckig. Kräftiger Abzug. Pappband der Zeit, beschädigt. Moderne Halbleinen-Mappe. € 850,-**  
Seltene Erstausgabe des Klavierauszugs in der Bearbeitung von Ignaz Walter mit dem reizenden Titelpuffer. Eines der erfolgreichsten Singspiele von Diettersdorff das Beethoven zu seinen 13 Variationen (A-dur) für Klavier über die Ariette "Es war einmal ein alter Mann" (WoO 66) inspirierte. - RISM D 3210; Beethoven-Haus Inv.- Nr. 85.254; Müller (Schott 161). - Siehe Abbildung unten.

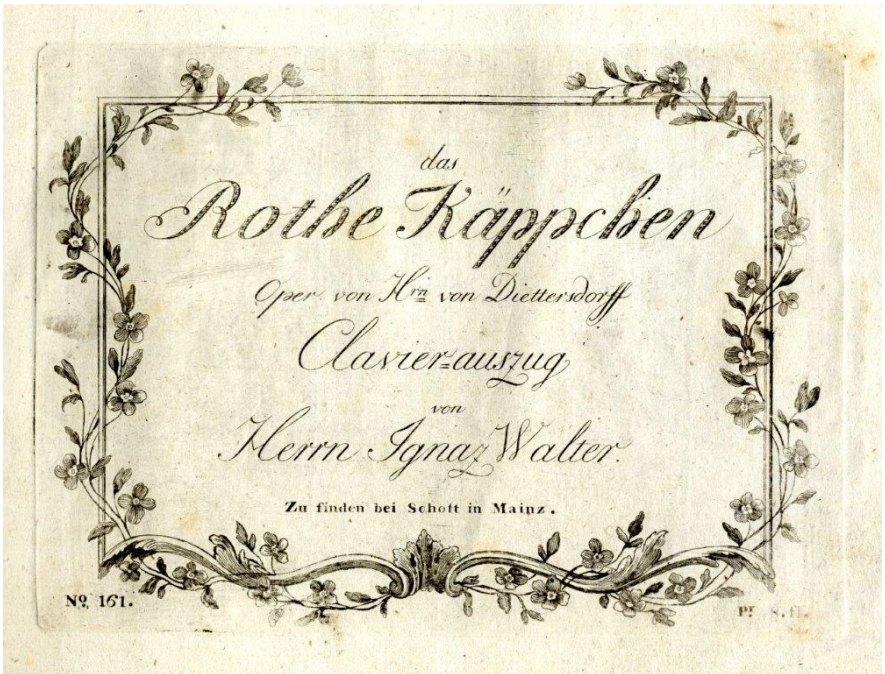


Abbildung: Objekt Nr. 143

- 146 **FUX, G. G.: Salita al Parnasso, o sia guida alla regolare composizione della musica. Con nuovo, e certo Metodo ... trasportata dal Latino ... dal ... Manfredi. Carpi, Carmignani 1761. Folio. Gestochenes Frontispiz, Titel in Rot und Schwarz mit Kupfervignette, 4 Bl., 240 S., 37 gestochene Notentafeln sowie zahlreiche Notenbeispiele in Typendruck. Zahlreiche Holzschnitt-Zierleisten und Initialen und 3 kleine Kupfertafeln im Text. Vereinzelt etwas gebräunt. Im Buchfalz leicht wasserrandig. Halblederband der Zeit. € 1.750,-**

Erste italienische Ausgabe des berühmten Lehrbuchs, das bis heute zu den grundlegenden Werken über den Kontrapunkt zählt und den Ruhm seines Verfassers begründete. Wie manch anderem berühmten Komponisten diente es auch Mozart, Haydn und Beethoven als Grundlage für ihre Studien. Haydn beispielsweise unterrichtete Beethoven nach diesem Werk. Dargestellt in Form eines Dialoges zwischen dem Schüler Joseph (Fux selber) und dem Meister Aloysius (Palestrina) fasst Fux erstmalig die gesamte kontrapunktische Satzlehre allgemeingültig zusammen. "Der 'Gradus ad Parnassum' grundlegendes kontrapunktisches Lehrwerk der Neuzeit ... bietet das zeitlos gültige, da auf den palestrinensischen stile antico zurückgreifende Fundament des Satzes und damit aller kommenden Kontrapunkt-Lehren bis ins 20. Jahrhundert" (A. Liess). Sowohl Debussy in seiner "Children's Corner" als auch Hindemith in der Einleitung seiner "Unterweisung im Tonsatz" verweisen noch auf Fux. - Exemplar des italienischen Musiktheoretikers, Kapellmeisters und Komponisten Bonifazio Asioli (1769-1832) mit dessen Namensschildchen auf dem Titelblatt. - RISM I, 340; Hirsch I, 187; nicht bei Wolffheim. - Siehe Abbildung auf Seite 63.

- 147 **KIRNBERGER, J. P.: Grundsätze des Generalbasses als erste Linien zur Composition. 2 Bände. Berlin, J. J. Hummel [1781]. Quart. Kupfertitel, 2 Bl., 88 S.; 13, 18, 14 (pag. 2-15) S. Notenbeispiele (faksimiliert). Schöne Kibitzmuster-Pappbände im Stil der Zeit. € 800,-**

Seltene Erstausgabe des wichtigen Hauptwerkes dieses führenden deutschen Musiktheoretikers zur Zeit der Klassik. Kirnberger, der Schüler J. S. Bachs gewesen war, übernimmt dessen Kompositionslehre nicht vorbehaltlos. Er "betrachtet den praxisorientierten Umgang mit dem Generalbass als Ausgangspunkt des Komponierens ... Im Gegensatz zur 'klassischen' Satzlehre erwächst bei Kirnberger die gesamte Satzlehre aus der Harmonik ..." (MGG<sup>2</sup>, 10, 173). Diese Schrift widmete Kirnberger seiner Gönnerin, Prinzessin Anna Amalia von Preußen, deren Kapellmeister er war. Ein Exemplar dieses Werks befand sich auch in Beethovens Bibliothek, die nach seinem Tod in Wien versteigert wurde. Während seines Unterrichts durch Neeffe benutzte er ständig die grundlegenden Werke Kirnbergers. Kerst berichtet: "Auch in Kirnberger, den er den übrigen vorzog, hatte er durchweg angestrichen". - RISM BVI, 452; Eitner V, 374; Damschoder/Williams 144; Gregory/Sonnek S. 137. - Siehe Abbildung auf Seite 64.



**SALITA**  
A L  
**PARNASSO,**  
O S I A  
**GUIDA**  
A L L A  
**REGOLARE COMPOSIZIONE DELLA MUSICA**  
*Con nuovo, e certo Metodo non per anche in ordine sì esatto  
data alla luce, e composta*  
**DA GIOVANNI GIUSEPPE FUX**  
**PRINCIPALE MAESTRO DI CAPPELLA**  
*Della S. C. e R. C. Maestà*  
**DI CARLO VI.**  
**IMPERATORE DE' ROMANI**  
*Fedelmente trasportata dal Latino nell' Idioma Italiano*  
**DAL SACERDOTE ALESSANDRO MANFREDI**  
**CITTADINO REGGIANO, E PROFESSORE DI MUSICA.**



**IN CARPI 1761.**

**NELLA STAMPERIA DEL PUBBLICO PER IL CARMIGNANI.**  
*Con licenza de' Superiori.*

B. ASIOLI

GRUNDSÄTZE  
DES  
GENERALBASSES  
*als erste Linien zur*  
COMPOSITION

VON

JOHAN PHILIP KIRNBERGER,  
*Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Amalia  
von Preussen, Hoff Musicus.*



BERLIN bey J. J. HUMMEL,  
*In der Königlich Privilegirten Musicalien  
Pfecherey und Handlung.*

Abbildung: Objekt Nr. 146

- 148 **MARPURG, F. W.: Abhandlung von der Fuge nach den Grundsätzen und Exempeln der besten deutschen und ausländischen Meister entworfen. Nebst Exempeln in LXII und LX Kupfertafeln. Neue Ausgabe. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig, A. Kühnel 1806; Bd. 2: C. F. Peters Bureau de Musique [nach 1814]. Quart. VII, 120 S.; 92 S., 3 Bl. Register, Verbesserungen und Verlagsverzeichnis; 122 Notenbeispiele auf 63 S. Kupfertafeln. Papierbedingt gebräunt. Halbpergamentband der Zeit.**

€ 850,-

Zweite Ausgabe von Marpurgs Hauptwerk, der "ersten großangelegten monographischen Bearbeitung ihres Gegenstandes" (MGG VIII, 1671). Die Notentafeln sind von dornplatten der Originalausgabe gedruckt. - Marpurgs 1753/54 erstmals erschienene Abhandlung galt noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hinein als unverzichtbares Lehrbuch im Kontrapunkt-Unterricht. Er geht über eine rein mechanische Anweisung weit hinaus, indem er über die motivische Ableitung der Kontrapunkte und Zwischenspiele aus dem Hauptthema reflektiert. Der Verleger Kühnel wies in seiner Vorrede auf den "klassischen Rang" der Marpurg'schen Fugentheorie hin und verweist mit Stolz auf die Wiener Klassiker. "Alle großen neuern Tonkünstler, z. B. Mozart, J. Haydn weisen an sich selbst, daß das Genie in vertrauter Bekanntschaft mit dem System der Harmonie, wie es sich in den Werken der fugierten und kanonischen Schreibart offenbaret, seinen Schöpfungen die Kraft und Würde zu geben vermag, womit sie dem Zeitenwechsel trotzen ... nur dem Meister im Contrapunkt [stehen] alle Mittel der Tonkunst zu Gebote. Unter der strengen Regel hat sich die Freiheit gebildet, und er folgt den Gesetzen der Harmonie, ohne in ihren Fesseln zu gehen" 1814/15 studierte auch Beethoven Marpurgs Abhandlung mit dem Gewinn, den der Herausgeber allen Lesern wünschte (G. Nottebohm). Die Widmung an Telemann (I) und Wilhelm Friedemann/Carl Philipp Emanuel Bach (II) fehlt in dieser neuen Ausgabe, die sprachlich leicht überarbeitet ist. - Geschichte der Musiktheorie 10, 170 f.; 11, 149 f. - Damschroder/Williams S. 183.

- 149 **SCHUBART, Chr. F. D.: Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst. Hrsg. von L. Schubart. Wien, J. V. Degen 1806. Gestochenes Frontispiz, VIII S., 1 Bl., 382 S., 2 Bl., etwas stock- und fingerfleckig, die ersten Blätter wasserrandig, gelegentlich Bleistiftanstreichungen. Halblederband der Zeit, Buntpapier etwas wellig.**

€ 950,-

Seltene Erstausgabe. Die Grundlage von Schubarts musikschriftstellerischem Hauptwerk stellen die 1784-85 während seiner Haft auf dem Hohenasperg bei Ludwigsburg entstandenen Notizen dar, die Schubart dem Sohn seines zweiten Festungskommandanten diktierte. Sein eigener Sohn edierte das Werk nach dem Tod Schubarts. Es enthält eine Geschichte der Tonkunst mit interessanten Details - nach Ländern und Städten gegliedert - "auch für den Nichtmusiker fasslich und anziehend vorgetragen". Ein anderer Teil widmet sich den Grundsätzen der Tonkunst, in denen Schubart einen grundlegenden Wandel von der alten Nachahmungslehre zum neuen Ausdrucksprinzip der musikalischen Klassik vollzieht. Wichtig ist die Darstellung der musikalischen



Schulen, wie der Mannheimer Schule. Schubart ist einer der gewichtigsten Zeugen für das Selbstverständnis der Umbruchzeit von Barock zur Klassik. (MGG XII, 99). In Beethovens Nachlass befand sich ein Exemplar von Schubarts Ästhetik. - Goedeke IV, 1, 877, 488a; Eitner IX, 77. - Siehe Abbildung unten.



Abbildung: Objekt Nr. 149

- 150 **TÜRK, D. G.: Kurze Anweisung zum Generalbaßspielen. Halle und Leipzig, Auf Kosten des Verfassers, in Kommission bei Schwickert in Leipzig, und Hemmerde und Schwetschke in Halle 1791. 4 Bl., 307, (1) S. Zahlreiche Notenbeispiele im Typendruck im Text. Buntpapiervorsätze. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 750,-**

Erstausgabe des berühmten Lehrbuchs. Türk war mit der Übernahme des Organistenamtes an St. Marien zum Haupt des Musiklebens in Halle geworden. Er war bemüht, die Mängel, die sich in der Generalbasspraxis eingeschlichen hatten, durch wohlbe gründete Kritik zu bekämpfen. Er unternahm den Versuch, die Generalbassregeln vollständig, deutlich und bestimmt festzulegen und sie aus inneren Gründen gesetz mässig zu entwickeln. Das Verständnis derselben durch den Ausübenden steht dabei immer im Vordergrund. Mit seiner Schrift kam Türk einem echten Bedürfnis nach, wie die zahlreichen späteren Auflagen zeigen. Auch Beethoven benutzte das Lehrbuch. - Ausführliche Rezension in der AMZ Jg. XVI, 733 ff. - RISM II, 847; Slg. Hirsch 586; Wolffheim I, 1082. - Siehe Abbildung auf Seite 67.



Kurze Anweisung

zum

Generalbaßspielen

von

Daniel Gottlob Türk,

Musikdirektor bey der Universität zu Halle.

---

---

Halle und Leipzig.

auf Kosten des Verfassers; in Kommission bey Schwickert in Leipzig,  
und bey Hemmerde und Schwetjcke in Halle.

1 7 9 4.

## LITERATUR ÜBER BEETHOVEN

- 151 **ABERT, H.: Zu Beethovens Persönlichkeit und Kunst. Zum 26. März 1927 den Freunden der Edition Peters gewidmet. Leipzig, C. F. Peters (1927). Porträt, 35 S. Illustr. OKt. € 18,-**  
Mit einem Beethoven-Porträt nach der Original-Radierung von Max Klinger. Im Anhang ein Verzeichnis der in der Edition Peters erschienenen Werke Beethovens.
- 152 **ADLER, G.: Beethovens Charakter. Regensburg, Bosse 1927. Porträt. 25 S. OKt. € 10,-**  
Als Separatabdruck für die Beethoven-Zentenarfeier in Wien 26. März bis 1. April 1927 gedruckt.
- 153 **AUSSTELLUNGS-KATALOG: Führer durch die Beethoven-Zentenarausstellung der Stadt Wien. "Beethoven und die Wiener Kultur seiner Zeit". Wien, Selbstverlag der Gemeinde Wien (1927). 248 S. mit Tafeln. OKt. € 20,-**
- 154 **BARTELS, B.: Beethoven. Hildesheim, F. Borgmeyer [ca. 1927]. 408 S. mit Zeitafel, Tafeln, Werkverz., Personenverz. OLn. (Meister der Musik, Bd. I.). € 15,-**
- 155 **BEKKER, P.: Beethoven. Berlin, Schuster & Loeffler (1912). 6 Bl., 623 S. OHLn. € 30,-**  
"Das Buch ist berühmt geworden durch die nuancenreiche Sprache, mit der Bekker versucht, die Ausdruckscharaktere musikalischer Themen und Motive in Worte zu fassen." (Dahlhaus, Beethoven. Laaber 1987, S. 308). Im Anhang detaillierte, chronologisch geordnete Übersicht zu Beethovens Leben und Werk.
- 156 **BERLIOZ, H.: Grand Traité d'Instrumentation et d'Orchestration modernes. Oeuvre 10. Nouvelle Edition. Paris, Schonenberger (PlattenNr. 996) [1855]. Folio. 1 Bl., 312 S. Titel gestempelt. Unbeschnittene Seiten in druckfrischem Zustand. OHLn. mit leichten Gebrauchsspuren. € 210,-**  
Sehr schönes Exemplar, innen in druckfrischem extrem sauberem Zustand. - Gegenüber der 1844 in Paris erschienenen Erstaussgabe um 'Le Chef d'orchestre - théorie de son art' erweitert, gehört vorliegende französische Ausgabe zu den beiden wichtigsten Auflagen dieses Standardwerkes über die Kunst der Instrumentation. Anhand von Beispielen aus Werken von Gluck, Mozart, Beethoven sowie aus eigenen Werken erläutert Berlioz alle im modernen Orchester gebräuchlichen Instrumente. Der Traité ist eine wichtige Quelle für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Orchester und seinen Instrumenten im 19. Jahrhundert. "Dieses Buch ... stellt zweifellos die Summe des Berlioz'schen Genies dar; es erhellt mit einem sicheren Schlage die Bedeutung, die der Komp. der geradezu beschwörenden Kraft eines jeden Instr. bei-

maß." (MGG 1, Sp. 1761). - Siehe Abbildung unten.



Abbildung: Objekt Nr. 156

- 157 **BERNSTEIN, L.: The Infinite Variety of Music. New York, 1962. 287 S. Mit zahlreichen Abb. und Notenbeispielen. OLn. € 30,-**  
Erstausgabe. Mit vier Analysen von Dvoraks 9. Symphonie; Tschaikowskys 6. Symphonie, Beethovens 3. Symphonie; Brahms' 4. Symphonie.
- 158 **BERTINI, G.: Dizionario storicocritico degli scrittori di musica e de "più celebri artisti di tutte le nazioni si" antiche che moderne. 4 Bde. Palermo, Reale di Guerra 1814-15. Sehr schöne und dekorative Halblederband der Zeit, Rücken mit Vergoldung und 2 roten Rückenschildern, Deckel mit blindgeprägtem rotem Papier bezogen. Einbandkanten bestoßen. € 1.400,-**  
Extrem seltenes und wichtiges Nachschlagewerk zur italienischen Musik. Kein Nachweis im JAP (DVD). Wir konnten nur 3 Exemplare im Handel seit 1928 identifizieren! Der Verfasser lebte von 1756 bis 1847, war Königlicher Kapellmeister und bis 1828 Präsident der Kommission für die Zensur Geistlicher Musik. Als Komponist trat der Abbate mit Kirchenmusikwerken hervor, die vorwiegend in Palermo aufgeführt wurden. Das inhaltlich breit angelegte Werk, mit Nachtrag und Register, enthält u. a. auch Artikel über Bach, Mozart und Beethoven. - Eitner II, 6; Fetis I,385.

- 159 **BIBLIOTHEKSKATALOG. - UNGER, M. (Hrsg.): Eine Schweizer Beethoven-sammlung. Katalog. Zürich, Verlag der Corona (1939). Quart. 4 Bl, 238 S., 16 Faksimile-Tafeln. OLn. (Schriften der Corona XXIV). € 50,-**  
Genaue Erfassung von Beethovens Briefen, Skizzen, Bildern, Autographen, Schriftstücken sowie Erst- und Frühdrucken.
- 160 **B[LUM], K[arl]: Beethovens Musik zu Göthe's Egmont. [Text]. [op. 84]. [aus:] Allg. Musikal. Zeitung, Jg. 16, 1814, Nr. 13, Sp. [205]-207. (Leipzig, Breitkopf & Härtel 1814). Sp. [205]-220. Neuer Umschlag. € 40,-**
- 161 **BOETTCHER, H.: Beethoven als Liederkomponist. Augsburg, B. Filser 1928. XI, 180 S., 13 doppels.Tabellen. OKt. € 35,-**  
"Boettcher geht von einer Typologie der Liedformen aus und erörtert Strukturprobleme aufgrund von Vergleichen Beethovenscher Lieder mit anderen Vertonungen derselben Texte." (Dahlhaus, Beethoven. Laaber 1987, S. 308). - Mit einer 13seitigen Übersicht über die Lieder Beethovens. Enthält Angaben über Entstehungszeit, Textdichter, Autograph, Erstdruck u.a.
- 162 **BÖHME, G.: Medizinische Portraits berühmter Komponisten. 2. verbesserte Auflage, 2 Bde. [mehr nicht erschienen], Stuttgart, 1979/1987. IX, 191 S.; VII, 183 S. Band. 1 mit geringfügigen Anstreichungen, Band. 2 wie neu. OKt. € 25,-**  
Bd. 1: Mozart, Beethoven, C. M. v. Weber, Chopin, Tschaikowski, Bartok; Bd. 2: J. S. Bach, Haydn, Schubert, Schumann, Smetana, Borodin, Puccini.
- 163 **BOSSE, G. (Hrsg.): Beethoven-Almanach der Deutschen Musikbücherei auf das Jahr 1927. Regensburg, G. Bosse 1927. XVI, 597 S. 23 Abb. OHLn. € 20,-**  
Mit wissenschaftlichen Aufsätzen von Adler, Riehl, Moser, Schieder mair, Kobald, Sandberger, Nagel, Gysi, Kroyer, Schering, Abert, Kinsky, Altmann, Haas u. a.
- 164 **BRAUNSTEIN, J.: Beethovens Leonore-Ouvertüren. Eine historisch-stilkritische Untersuchung. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1927. VI, 160 S. Späterer Lnb. (Sammlung musikwiss. Einzeldarstellungen, Heft 5). € 35,-**
- 165 **BRUERS, A.: Beethoven. Catalogo storico-critico di tutte le opere. Quarta edizione aumentata. Rom, G. Bardi Editore 1951. 679 S., 1 Bl., mit 1 Porträt-Tafel. OBr., etwas wasserfleckig. € 35,-**  
Wichtige kommentierte italienische Beethoven-Bibliographie mit 350 Nummern, mit Verzeichnissen der Notenanfänge, der Opus-Zahlen nach Bruers, Nottebohm, Grove, Thayer und Breitkopf und einem Register.



- 166 **BÜCKEN, E. (Hrsg.): Die großen Meister der Musik. 12 Bände, Potsdam, Athen-  
aion 1932-39. Sehr guter Zustand. Original-Leinen in grün. € 140,-**  
In der gleichen prachtvollen Ausstattung wie das "Handbuch der Musikgeschich-  
te". Mit einer Fülle von Abbildungen, Farbtafeln, Notenbeispielen und Handschrif-  
ten-Faksimiles. - Steglich, Bach, Bücken, Beethoven, Haas, Bruckner, Müller-Blattau,  
Händel, Geiringer, Haydn, Mozart, Stein, Reger, Schubert, Gysi, R. Strauss, Gerigk,  
Verdi, Wagner, Kroll, Weber. - Einzelbände auf Anfrage.
- 167 **CHOP, M.: Erläuterungen zu Ludwig van Beethovens Symphonien. Geschicht-  
lich und musikalisch analysiert mit zahlreichen Notenbeispielen. Leipzig, Reclam  
[ca. 1910]. III, 103 S., 14 S. OLn. € 15,-**  
Chop wirkte auch unter dem Pseudonym "M. Charles". Er war Musikschriftsteller  
und Komponist.
- 168 **EHINGER, H.: Große Komponisten im Spiegel ihrer Worte. Zürich, Artemis  
(1951). 300 S. OLn. € 10,-**  
"In seinem neuesten Werk unternimmt H. Ehinger den Versuch, die schönsten  
schriftstellerischen, ja nicht selten dichterischen Äußerungen führender Meister der  
Tonkunst in ihrer Urfassung zusammenzustellen und sie kurz zu kommentieren". So  
finden sich auf den 20 Beethoven gewidmeten Seiten u. a. das "Heiligenstädter Testa-  
ment" und sein berühmter "Brief an die unsterbliche Geliebte".
- 169 **ENGELSMANN, W.: Beethovens Kompositionspläne. Dargestellt in den Sonaten  
für Klavier und Violine. Augsburg, Filser 1932. 207 S., zahlr. Notenbsp. OLn.  
€ 30,-**
- 170 **ENGELSMANN, W.: Goethe und Beethoven. Augsburg, Filser (1931). 57 S. OP  
appbd. € 10,-**
- 171 **ERNEST, G.: Beethoven. Persönlichkeit. Leben und Schaffen. 3. Auflage. Berlin,  
Bondi 1926. 6 S. 592 S., zahlr. Tafeln, Notenbsp. und Register. OHLn. € 20,-**
- 172 **FESTSCHRIFT. - ELVERS, R. und E. VÖGEL (Hrsg.): Festschrift Hans Schnei-  
der zum 60. Geburtstag. München, Ernst Vögel (1981). Portrait, 231 S. OLn.  
€ 30,-**  
Mit Beiträgen und Faksimiles von C. Orff, G. Brosche (Strauss-Bibliographie-Er-  
gänzungen), K. Dorfmueller (Beethoveniana), D. Fog., E. Grasberger (Bruckner), K.  
Hofmann (Brahms), H. Klein (Lortzing), R. Münster, A. Rosenthal und F. G. Zeileis  
(Tannhäuser).

- 173 **FESTSCHRIFT. - Ludwig van Beethoven. Eine Festgabe zum Gedenkjahr 1952. Hrsg. vom Landes-Beethoven-Ausschuss in Verbindung mit dem Amt für Information Thüringen. (Erfurt, Thüringer Volksverlag 1952). 88 S. mit Abb. und Notenbsp., 9 Tafeln. OKt. € 17,-**  
Beiträge von J. Richter, H. Müller, G. Kraft, H. Apel u.a.
- 174 **FISCHER-GRAZ, W.: Beethoven als Mensch. Regensburg, Gustav Bosse (1928). 316 S. OLn. € 10,-**
- 175 **FRIMMEL, Th. v.: Bausteine zu einer Lebensgeschichte des Meisters. München, Georg Müller 1906. Quart. IX, 278 S., 4 Tafeln. Buchblock unbeschnitten. OHLn., etwas angestaubt. (Beethoven-Studien II). € 65,-**  
Bringt "eine Anzahl Aufsätze ... die sich mit Beethovens Kreisen und mit Einzelheiten aus seinem Leben beschäftigen." (S. VIII). Mit den besonders ausführlichen Kapiteln "Der Klavierspieler Beethoven", "Der kleine Franz Liszt", "Beethoven und sein Neffe ..." und "Beethovens Nachlass". Mit zweispalt. "Verzeichnis der Personennamen" (S. 272 - 278).
- 176 **FRIMMEL, Th. v.: Beethoven im zeitgenössischen Bildnis. Wien, König 1923. 65 S., 28 Portrattaafeln. OHLn. € 30,-**  
Wichtige Dokumentation.
- 177 **BEETHOVEN. - FRIMMEL, Th. v.: Beethovens äußere Erscheinung. München, (Georg Müller) 1905. Quart. Porträt in Heliogravüre, VII, 179 S. mit zahlr. Abb., vereinzelt Unterstreichungen. OHLn. (Beethoven-Studien I). € 80,-**  
Grundlegende Arbeit zur Ikonographie Beethovens. "Die Kritik aber der ursprünglichen Quellen, aus denen unsere Kenntnisse über Beethovens äussere Erscheinung geschöpft werden, war das Hauptziel der Arbeit" (S. VI).
- 178 **FRIMMEL, Th. v.: Ludwig van Beethoven. Berlin, Verlagsges. für Literatur und Kunst 1901. 100 S., zahlr. Abb., Faksimiles und Tafeln. OLn., berieben und bes-tossen. € 20,-**
- 179 **FRIMMEL, Th. v.: Ludwig van Beethoven. 2., vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, "Harmonie" Verlagsges. für Literatur und Kunst 1903. Quart. 107 S., zahlreiche Faksimile, Tafeln, Textabbildungen. OLn. € 25,-**
- 180 **FRIMMEL, Th. v.: Ludwig van Beethoven. 4. verm. und verb. Auflage, Berlin, Schlesische Verlagsanstalt (1912). 112 S. 11 Tafeln, zahlr. Abb. im Text. OLn. (Berühmte Musiker XIII). € 28,-**  
Reich bebilderte Biographie, die auf 6 Tafeln auch die Handschrift Beethovens zeigt, wie z.B. die erste Seite der 9. Symphonie und einen Brief an die "unsterbliche Geliebte".

- 181 **GALSTON, G.: Studienbuch. Berlin, Cassirer 1910. VIII, 221 S. OLn.** € 30,-  
Dieses Buch ist als 'Berater, Anreger, Förderer beim Studium eines [Klavier-]Werkes in seiner unentstellten, ursprünglichen Gestalt zu betrachten.' Es zeigt den Versuch eines Klavier-Virtuosen, seine Erfahrungen und Wahrnehmungen in Werken von Bach, Beethoven, Chopin, Liszt und Brahms weiterzugeben.
- 182 **GERSTENBERG, W.: Musikerhandschriften von Palestrina bis Beethoven. Eingeleitet und kommentiert von Walter Gerstenberg. Mit einem Nachwort des Verlegers Martin Hürlimann. Zürich, Atlantis 1960. Quart. 175 S. Mit 159 Faksimiles. OLn. mit illustr. O Umschlag.** € 30,-
- 183 **HELM, T.: Beethovens Streichquartette. Versuch einer technischen Analyse dieser Werke im Zusammenhang mit ihrem geistigen Gehalt. Leipzig, Fritsch 1885. VI, 320 S. OLn.** € 50,-  
Standardwerk.
- 184 **HELM, T.: Beethovens Streichquartette. Versuch einer technischen Analyse dieser Werke im Zusammenhang mit ihrem geistigen Gehalt. 3. Auflage. Leipzig, Siegel 1921. VII, 355 S., mit zahlreichen Notenbeispielen. OHLn.** € 35,-
- 185 **HENSEL, A.: Beethoven. Der Versuch einer musik-philosophischen Darstellung. Berlin, Jatho (1917). 174 S. mit Notenbeispielen. OPP.** € 20,-
- 186 **HERRIOT, E.: Beethoven. Aus dem Französischen von K. W. Körner unter Mitarbeit von W. Lurje. Frankfurt a. M., Rütten & Loening 1930. 445 S. OLn.** € 20,-  
Mit zweispalt. Namenregister (S. 417 - 443).
- 187 **JANIN, J.: Les Symphonies de l'Hiver. Paris, Morizot 1858. Quart. XX, 384, (2) S. mit 8 gestochenen Tafeln von Gavarni. Pappband.** € 120,-  
Die zeichnerischen Vorlagen für die Illustrationen lieferte der französische Radierer, Aquarellist und Zeichner Paul Gavarni, der vor allem mit seinen Serien "Masques et Visages" und in der Revue musicale berühmt wurde. Sein an Umfang beispielloses Oeuvre steht in keinerlei Beziehung zu dem seines Zeitgenossen Daumier. Mit verschiedenen Essays zum Thema "Musik": A Beethoven, A l'Opera, A l'Orgue etc. - Entzückende Stahlstiche illustrieren die verschiedenen Gebiet der Musik. - Vicaire 4, 550; Sander 362.
- 188 **KAZNELSON, S.: Beethovens ferne und unsterbliche Geliebte. Zürich, 1954. LIX, 464 S., 29 Tafeln und zahlr. Textabb. OLn.** € 20,-  
Gründlicher Deutungsversuch über ein unerschöpfliches Thema.

- 189 **KERST, F.: Beethoven im eigenen Wort. 2., durchges. u. verm. Aufl. Berlin und Leipzig, Schuster & Löffler 1905. 232 S. mit 9 Illustr., gutes Exemplar, Ln. d. Zeit.** € 15,-
- 190 **KERST, F.: Die Erinnerungen an Beethoven. 2 Bände. Stuttgart, J. Hoffmann (1913). Porträt, XV, 295 S., 364 S. Mit 4 Tafeln. Originalhalbpergament.** € 110,-  
Aufgrund umfangreicher Register ein noch heute brauchbares Werk. So befindet sich in Band II ein Verzeichnis mit zahlreichen Stichwörtern zur Person Beethovens wie "Äussere Erscheinung", "Porträts und Büsten", "Benehmen", "Humor", "Temperament", "Religion", Bemerkungen über seine Zeitgenossen, über Musik, Instrumente und vieles mehr.
- 191 **KOBALD, K.: Beethoven. Seine Beziehungen zu Wiens Kunst und Kultur, Gesellschaft und Landschaft. 4. - 8. Tsd. Wien, Amalthea (1927). 434 S., mit 80 teils farbigen Bildbeigaben, 1 Falttafel mit hinterlegtem Einriss, 1 Falttafel von Kinderhand bemalt, durchgehend stockfleckig. OLn.** € 15,-  
Reich illustrierte, mit zahlreichen Anekdoten erweiterte Beschreibung von Beethovens Wiener Zeit, seinen Lehrern, seinem Frauenkreis, über die Wiener Aristokratie bis hin zum Wiener Kongress.
- 192 **KONGRESSBERICHT. - Beethoven-Zentenarfeier Wien. 26. bis 31. März 1927. Internationaler Musikhistorischer Kongress. Wien, Universal-Edition (U.R. Nr. 9447) 1927. 404 S., Notenbeispiele, 5 Tafeln. OU. fleckig, Rücken erneuert.** € 30,-  
Beethovens rheinische Jugend, innere Einheit der klassischen Symphonie, Fidelio, Entwicklung der Polonaise bis Beethoven, Sonatenthemen, Beethoven und die Polyphonie, Enharmonik, Skizzen zur 3. und 5. Symphonie, Zählzeit, Tempo und Ausdruck, Kirchenmusik, E.T.A. Hoffmann und Beethoven etc.
- 193 **KOPFERMANN, M.: Beiträge zur Musikalischen Analyse später Werke Ludwig van Beethovens. München, Katzbichler 1975. 150 S. OPp. (Berliner musikwiss. Arbeiten, Bd. 10).** € 15,-
- 194 **KRUG, W.: Beethovens Vollendung. Berlin, Sibyllen-Verlag [o. J.]. 274 S. 8 Tafeln, OHLn.** € 10,-
- 195 **LEY, S.: Beethoven. Sein Leben in Selbstzeugnissen, Briefen und Berichten. Berlin, Propyläen (1939). 411 S. Mit 61 Abbildungen im Text und auf Tafeln. Originalleinenband.** € 10,-  
Stephan Ley bezieht auch die Konversationshefte mit ein. Mit einer gefalteten Stamm- baum-Tafel der Vorfahren Beethovens.



- 196 **LENZ, W. v.: Beethoven. Eine Kunststudie. 4 Theile in 5 Bänden. Kassel, Ernst Baldes 1855 und Hamburg, Hoffmann und Campe 1860. Titel bzw. Vorsätze mit Bibliotheksstempel und Vermerke von alter Hand. HLn. der Zeit. € 90,-**  
Der russische Musikschriftsteller und Mitglied des kaiserlich russischen Staatsrates Wilhelm von Lenz schrieb dieses wundervolle Werk über das Leben des Meisters Ludwig van Beethoven. Lenz schildert auf eindrucksvolle Weise die Entwicklung des großen Komponisten, seine Werke, zieht Vergleiche zu anderen großen Komponisten wie Haydn oder Mozart. Ein umfangreiches Werk, welches auch in der heutigen Zeit dem interessierten Leser neue Einblicke in das Leben und Wirken des großartigen Komponisten gibt. - Band 1-2 in der Erstausgabe, die restlichen in der zweiten Ausgabe. - Wolffheim II, 438.
- 197 **MARX, A. B.: Anleitung zum Vortrag Beethovenscher Klavierwerke. Hrsg. von G. Behncke. 2. Aufl. Berlin, O. Janke 1875. VIII, 156 S. Zahlr. Notenbeispiele, Rücken verblichen. OLn. € 25,-**
- 198 **MARX, A. B.: Anleitung zum Vortrag Beethovenscher Klavierwerke. Hrsg. von R. Hövker. Neue Aufl. Leipzig, A. Schumann (1903). VIII, 167 S. Zahlr. Notenbeispiele, vorderer Einband verblasst. OLn. € 25,-**
- 199 **MARX, A. B.: Ludwig van Beethoven. Leben und Schaffen. 3. Aufl., mit Berücksichtigung der neuesten Forschungen durchgesehen und vermehrt von G. Behncke. 2 Bde. Berlin, Otto Janke 1875. XIX, 365; VII, 456 S., 9 Faksimiles. OLn., restauriert, mit Feuchtigkeitsspuren. € 40,-**
- 200 **MARX, A. B.: Ludwig van Beethoven. Leben und Schaffen. 6. Auflage, vermehrt von G. Behncke, 2 Bde. Berlin, Janke 1908. XXVII, 399 S.; 2 Bl., VIII, 544 S., 6 Tafeln mit Faksimiles. OLn. € 15,-**  
Grundlegende Beethoven-Biographie. "Die Interpretationen der Werke als "Seelengemälde" bilden eine Ergänzung der Formanalysen, die einen nicht geringen Teil der Marxschen Kompositionslehre ausmachen." (Dahlhaus, Beethoven 1987).
- 201 **MERSMANN, H.: Beethoven. Die Synthese der Stile. Berlin, J. Bard [1921]. 61 S., 6 Tafeln und 2 Vignetten. OHLn. € 20,-**
- 202 **MERSMANN, H.: Die Kammermusik. Bd. 2, Leipzig, Breitkopf & Härtel 1930. 4 Bl., 187 S. unbeschnitten, zahlr. Notenbsp. OKt. (Kretzschmar, Führer durch den Konzertsaal). € 10,-**

- 203 **MISCH, L.: Die Faktoren der Einheit in der Mehrsätzigkeit der Werke Beethovens. Versuch einer Theorie der Einheit des Werkstils. Bonn, Henle 1958. 79 S., Notenbsp. OKt. (Beethovenhaus Bonn, 4. Reihe: Schriften zur Beethovenforschung III).** € 20,-  
Ab S 47. Analysen: Sonate G-Dur Op. 31 Nr. 1; 4. Symphonie; Sonate D-Dur Op. 28.
- 204 **DIE MUSIK. - Beethoven-Heft. Jg. XIX, H. 7. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt April 1927. ca. 80 S. mit Notenbeispielen, zahlr. Abb. auf Tafeln. Rücken mit Leinenstreifen verstärkt. OKt.** € 20,-  
Enthält u.a. folgende Aufsätze: K.J. Friedrich, Ein neuentdeckter Beethoven-Brief; K. Huschke, Was uns durch Beethovens vorzeitigen Tod verlorenging; H.Boettcher, Beethovens Homer-Studien; M. Unger, Zur strittigen Textstelle in der IX. Sinfonie; A.v.Ehrmann, Beethoven - Baden - Biedermeier; P. Bülow, Beethoven im Roman und in der Novelle; M. Unger, Beethoven Letters in America.
- 205 **NAGEL, W.: Beethoven und seine Klaviersonaten. Bd. 2 von 2, Langensalza, Beyer & Söhne 1905. VIII, 248; VIII, 412 S. mit zahlreichen Notenbeispielen. Pappband mit montiertem Originalumschlag.** € 25,-
- 206 **NAGEL, W.: Beethoven und seine Klaviersonaten. 2. wesentlich verbesserte Auflage. 2 Bde. Langensalza, 1923-24. VIII, 248; VIII, 415 S. mit zahlreichen Notenbeispielen. OHLn. etwas fleckig.** € 110,-
- 207 **NELSON, H.: Beethoven, der Mensch. Rede, gehalten auf dem siebenten Budestage des Internationalen Jugen-Bundes 1925. Mit einem Bildnis. Stuttgart, 1927. 16 S. OU.** € 12,-  
Überzeugende Skizzierung von Beethovens Wesensart.
- 208 **NOHL, L.: Eine stille Liebe zu Beethoven. Nach dem Tagebuch einer jungen Dame. 2. verbesserte Aufl. Leipzig, H. Seemann Nachfolger 1902. 224 S., einige Anstreichungen, OLn.** € 35,-
- 209 **NOTTEBOHM, G.: Thematisches Verzeichnis der im Druck erschienenen Werke. 2. vermehrte Auflage. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1868. 4 Bl., 220 S. Stempel auf Titel. Halbleinenband der Zeit.** € 90,-  
Frühes, häufig zitiertes Nachschlagewerk. Den Werken mit Opuszahl folgen 54 Seiten mit Werken ohne Opuszahl. Alle Werke sind exakt zu bestimmen durch Incipits der einzelnen Sätze und Themen. Im Anhang u.a.: "Zweifelhafte Compositionen", "Bildnisse und Büsten". Umfangreiches Register wie "Chronoloisches Register", "Register der Lieder" und ein Verzeichnis der Widmungsträger dienen heute noch als wertvolles Hilfsmittel zum Bibliographieren. - Eitner I, 409.

- 210 **NOTTEBOHM, G.: Thematisches Verzeichnis sämtlicher im Druck erschienenen Werke.** Leipzig, Breitkopf & Härtel 1851. V, 167 S., Vorsatz unterlegt, bis S. 22 leicht wasserrandig. HLn. € 125,-  
Erstausgabe dieses grundlegenden Werkes zur Beethoven-Forschung. Spätere Auflagen wurden durch Nottebohm um chronologisch-bibliographische Anmerkungen erweitert.
- 211 **OBOUSSIER, R.: Die Sinfonien von Beethoven.** Berlin, Ed. Bote & G. Bock (1937). 102 S. Zahlr. Notenbeispiele im Text. OKt. € 8,-  
"Im Auftrag des Berliner Philharmonischen Orchesters" geschrieben.
- 212 **PETERS, Illo: Beethovens Klaviermusik.** Berlin, Vieweg 1925. 1 Bl., 140 S., 2 Bl. Unaufgeschnitten. OKt. € 10,-  
Über Klaviermusik, Kammermusik, Konzertmusik, Lieder mit Klavierbegleitung, Bearbeitungen und Klavierauszüge.
- 213 **POCHHAMMER, A.: Beethoven's Symphonien erläutert mit Notenbeispielen von Erlanger, Helm, Morin, Radecke, Sittard, Witting nebst Einleitung von Pochhammer.** Berlin, Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung [1900]. 222 S., zahlr. Notenbsp. OLn. € 10,-
- 214 **REINECKE, C.: Die Beethoven'schen Clavier-Sonaten. Briefe an eine Freundin.** 7. Aufl. Leipzig, Gebr. Reinecke 1917. 129 S. OKt. € 25,-
- 215 **RIEMANN, H.: Beethovens sämtl. Klavier-Sonaten.** 3. verb. Aufl. Bd. 1 und 2 (von 3), Berlin, M. Hesse 1919. 4 Bl., 384 S., 3 Bl. 520 S.; zahlr. Notenbeisp. OPpb. Rücken verstärkt. € 50,-
- 216 **RIEMANN, H.: Beethovens sämtliche Klavier=Solosonaten. Ästhetische und formal=technische Analyse mit historischen Notizen.** 2. verb. Auflage. Bd. 1 und 2 (von 3). Berlin, M. Hesse 1919. 4 Bl., 284 S., 3 Bl., 520 S.; zahlr. Notenbeisp. OPpbde. Rücken lädiert. (Illustr. Handbücher, 51-52). € 80,-  
Gesuchtes Standardwerk. - Die Bände 1-2 enthalten die Sonaten 1-26.
- 217 **RIEMANN, H.: Große Kompositionslehre. I. Band: Der homophone Satz und II. Band: Der polyphone Satz.** 2 Bde. Berlin und Stuttgart, W. Spemann 1902 und 1903. VI S., 1 Bl., 531 S.; VIII S., 1 Bl., 446 S. Titelblatt mit hs. Besitzeintrag, Ln. mit aufgezo-genem Originalumschlag. € 49,-  
"Ein wesentlicher Teil von Riemanns immensem wissenschaftlichen Werk ... auch das "System der musikalischen Rhythmik und Metrik" und die "Große Kompositionslehre" ist Beethoven gewidmet". (Dahlhaus, Beethoven S. 312).

- 218 **RIEZLER, W.: Beethoven. 3. Aufl. Berlin, Atlantis 1936. 318 S. OLn. € 20,-**  
Im Anhang S. 263-299; Sinfonia Eroica, 1. Satz. Versuch einer Analyse der organischen Gestalt.
- 219 **ROCHLITZ, F.: Meeres-Stille und Glückliche Fahrt [op. 112], Gedichte von J. W. von Goethe, in Musik gesetzt und - dem unsterblichen Göthe - gewidmet [Rezension]. [aus:] Allg. Musikal. Zeitung Jg. 24, 1822, Nr. 41 Sp. 674-676. € 20,-**
- 220 **ROSTAL, M.: Die Sonaten für Klavier und Violine. Gedanken zu ihrer Interpretation München, Piper (1981). 194 S., 3 Bl. € 10,-**
- 221 **SANDBERGER, A.: Forschungen, Studien und Kritiken zu Beethoven und zur Beethoven-Literatur. München, Drei Masken 1924. 365 S., 1 Bl., mit Notenbeispielen. OHLn. (Aufsätze zur Musikgeschichte II). € 20,-**  
Enthält u.a.; Zur Geschichte der Beethovenforschung und -literatur; im Anhang: die Originaltexte von Bouillys Léonore und Sonnleithners Fidelio.
- 222 **SANDBERGER, A. [Hrsg.]: Neues Beethoven-Jahrbuch. Begründet und hrsg. von Adolf Sandberger. Jg. 3. Augsburg, B. Filser 1927. 179 S. OLn. € 20,-**
- 223 **SCHERING, A.: Beethoven und der deutsche Idealismus. Rede gehalten beim Festakt zur Feier der 150. Wiederkehr des Geburtstages Ludwig van Beethovens an der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg am 16. Dezember 1920. Leipzig, Kahnt 1921. 31 S. OKt. € 10,-**
- 224 **SCHINDLER, A.: Biographie von Ludwig van Beethoven. Münster, Aschendorff 1840. Porträt, 4 Bl., 296 S., 3 Bl. Faksimiles. Leicht gebräunt und stellenweise stockfleckig. Halblederband der Zeit. Ecken und Kanten stärker berieben und bestoßen. € 450,-**  
Originalausgabe dieses für alle folgenden Beethoven-Biographien grundlegenden Werkes vom "Geheimsekretär ohne Gehalt" mit dem Porträt-Stahlstich Beethovens nach F. Schimon von E. Eichens. "Schindlers Biographie ... ist ebenso unentbehrlich wie irritierend: unentbehrlich als Quelle für sonst nicht überlieferte Vorgänge und Äußerungen; irritierend durch eine Unzuverlässigkeit, deren Grund weniger in Gedächtnisschwäche als in der Eitelkeit des "Ami de Beethoven" zu suchen ist" (Dahlhaus, Beethoven. 1987. S. 313). - Frimmel, B.-Hb. II, S. 106 . - Im Anhang berichtet Schindler, wie Beethoven seine Werke vorgetragen haben wollte. Schindler hatte 1823-24 sämtliche Symphonien Beethoven unter dessen Anleitung aufgeführt. Die Bekanntschaft des Dirigenten und Musikschriftstellers, Schindler, mit Beethoven reicht bis 1814 zurück. Er blieb Beethovens Gesellschafter bis in die letzten 12 Lebensjahre. - Das Brustbild Beethovens mit Namenszug nach dem berühmten Gemälde des Malers und Musikers Schimon (1797 - 1852). Es entstand vermutlich gegen Ende 1818, und zwar auf Ver-



anlassung Schindlers, in dessen Besitz es gelangte und der für seine Biographie den ersten Stich von Eichens anfertigen ließ, dem zahlreiche weitere Künstler folgten. Das fertige Bild fand Beethovens Beifall. "Zu loben und hervorzuheben ist es doch gewiss. Es ist wohl das am meisten brauchbare unter den gemalten Beethovenbildnissen." (Frimmel, Beethovens äussere Erscheinung, S. 87). - Siehe Abbildung unten.



Abbildung: Objekt Nr. 224

- 225 **SCHINDLER, A.: Biographie von Ludwig van Beethoven. 2., mit Nachträgen vermehrte Ausgabe. 2 Teile in 1 Band. Münster, Aschendorff 1845. Portrait-Lithographie, 3 Bl., 292; XII, 178 S., 4 mehrfach gefaltete Faksimile-Tafeln, Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 300,-**  
Sehr seltene Ausgabe dieser authentischen Biographie. Die Nachträge umfassen "Auszüge aus Beethovens Konversationsheften", "Beethoven in Paris nebst anderen ... Mittheilungen", so über C. M. v. Webers "Euryanthe", die Auseinandersetzung mit Maelzel, über die Sonate Op. 90, Briefe an Bettina, die A-Dur-Symphonie u. a.

- 226 **SCHINDLER, A.: Biographie von Ludwig van Beethoven. Vierte wohlfeile Ausgabe. 2 Teile in 1 Band. Münster, Aschendorff 1871. Gestochenes Portrait als Frontispiz, XXV S., 2 Bl., 272, 373 S. sowie 4 teils gefaltete Faksimile-Tafeln. Grüner Ganzleinenband der Zeit mit Rückenvergoldung sowie Gold- und Blindprägungen auf den Deckeln. € 100,-**  
Schindlers Biographie ist mit ihrem umfangreichen Quellenmaterial trotz einiger Fragwürdigkeiten noch immer eine der wichtigsten Darstellungen dieses Komponistenlebens. Der Autor war einer von Beethovens Vertrauten. Voller Stolz ließ er später auf seiner Visitenkarte den Vermerk drucken "Ami de Beethoven". - Die ersten beiden Auflagen seiner Schrift fanden in der musikalischen Welt eine derart willkommene Aufnahme, dass sich Schindler im Vorwort der 3., vermehrten Auflage, von der unsere Ausgabe eine Titelaufgabe darstellt, zu der Bemerkung veranlasst fühlte: "Nicht bald mag ein Buch während seines Cursierens im Handel so ausgeschrieben worden seyn, als es diesem widerfahre". U. a. fügte er der erweiterten Ausgabe die interessante Abhandlung über Beethovens Musik in Paris sowie den Bericht über die Versteigerung seines Nachlasses hinzu.
- 227 **SCHLOSSER, J. A.: Ludwig van Beethoven. Eine Biographie desselben, verbunden mit Urtheilen über seine Werke. Prag, Buchler, Stephanie und Schlosser 1828. Lithographiertes Porträt Beethovens, XIV, 93, (1)S. Vierseitiges, foliogrößes Brief-Faksimile Beethovens (ein Bl. davon leicht beschädigt). Pappband im Stil der Zeit mit Rückenschild. € 1.500,-**  
Erste selbstständige Beethoven-Biographie und eines der seltensten Bücher der Beethoven-Literatur mit dem sonst of fehlenden Porträt von Kriehuber. Sie ist nur wenige Monate nach Beethovens Tod in Prag erschienen und gibt einen zeitgenössischen Blick auf das Leben und Schaffen des großen Komponisten. Der faksimilierte Brief vom 6.2.1826 an Abbé Stadler behandelt dessen Frage nach der Echtheit des Requiems von Mozart, die von Beethoven mit Hilfe von Noten, die nur von Mozart geschrieben sein konnten, beantwortet. Der Schlusssatz endet mit der bekannten Huldigung: " ... allzeit habe ich mich zu den größten Verehrern Mozarts gerechnet, u. werde es bis zum letzten Lebens Hauch". - Wolffheim II, 447. - Siehe Abbildung auf Seite 81.
- 228 **SCHMID-GÖRG, J. u. H. SCHMIDT: Ludwig van Beethoven. Hamburg, (1969). Folio. 275 S. mit 268 teils farbigen Abbildungen. OLn. € 18,-**  
Luxuriös ausgestattetes Dokumentarwerk. Von der Deutschen Grammophon-Gesellschaft subventionierte Ausgabe mit hervorragenden Farbdrucken.
- 229 **THOMAS-SAN-GALLI, W. A.: Beethoven und die unsterbliche Geliebte: Amalie Sebald/ Goethe Therese Brunswik und anderes. Mit Benutzung unbekanntener Materials. München, Wunderhorn 1910. Porträt, 70 S., 4 Tafeln. Unbeschnitten, Originalumschlag, gezeichnet von E. Preetorius. € 30,-**  
Der ebenso berühmte wie mysteriöse Brief Beethovens an die "Unsterbliche Gelieb-

te" vom 6./7. Juli 1812 war und ist immer noch ein nicht eindeutig entschlüsseltes Problem der Beethoven-Forschung. Entgegen der These des Autors, bei der Adressatin handele es sich um die Sängerin Amalie Sebald, sieht man heute mit größter Wahrscheinlichkeit Antonia Josepha von Brentano als Beethovens Geliebte an (Solomon, Beethoven, Frankfurt 1987, S. 186 ff.). W. A. Thomas-San-Galli war der erste, der nach einigen Jahren das Problem der Identität dieser Person wieder aufbrachte und erstmals das Datum verifizierte.

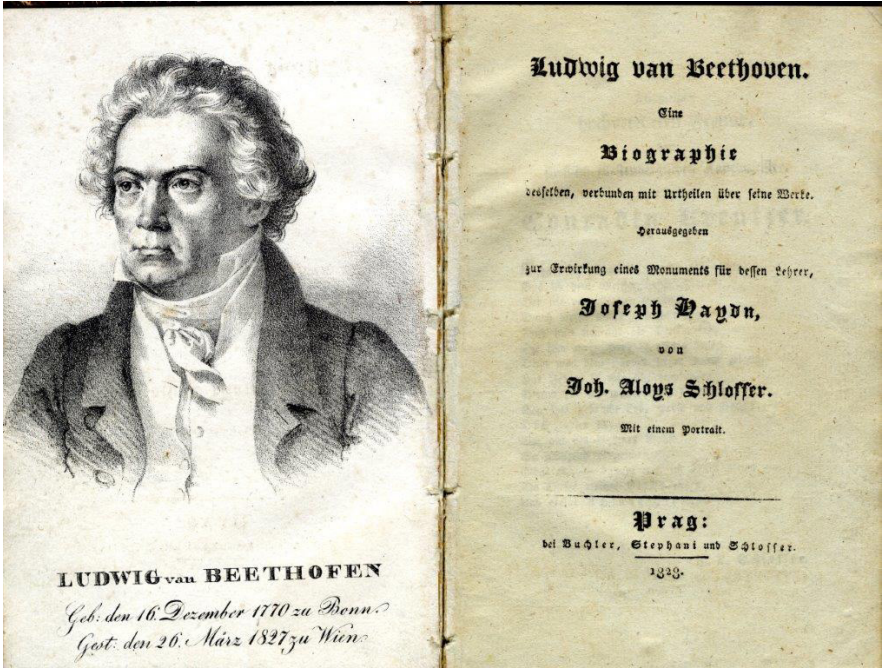


Abbildung: Objekt Nr. 224

- 230 **THOMAS-SAN-GALLI, W. A.: Ludwig van Beethoven. München, Piper 1913. XV, 448 S. HLn. € 25,-**  
Erstausgabe. - Reich ausgestattet mit Porträts, Notenbeispielen, Handschriftenfaksimiles und einem chronologischen Werkverzeichnis mit Entstehungs- bzw. Erscheinungsdaten.
- 231 **VEREIN BEETHOVEN-HAUS BONN. - Bericht über die ersten fünfzehn Jahre seines Bestehens 1889-1904. Bonn, (1904). 111 S. mit zahlr. Tafeln, Abb. und Faksimiles, teils gefaltet. Roter OLn. € 60,-**
- 232 **VICTOR, F.: Beethoven der Mensch in seiner Handschrift. Frankfurt am Main, Graphologische Schriftenreihe (1961). 40 S. mit zahlreichen Abbildungen. OKt. € 20,-**

- 233 **VOLBACH, F.: Beethoven. Erstes bis fünftes Tausend. München, Kirchheim'sche Verlagsbuchhandlung 1905. 129 S. Mit 4 Beilagen und 63 Abbildungen. OLn. (Weltgeschichte in Charakterbilder). € 30,-**
- 234 **VOLKMANN, H.: Beethoven in seinen Beziehungen zu Dresden. 2. Auflage. Dresden, Otto Melchert (1942). 264 S. mit Tafeln und Abb. OPp. € 10,-**
- 235 **VOLKMANN, H.: Neues über Beethoven. 2. Auflage. Berlin und Leipzig, Seemann Nachf. 1905. 90 S. OKt. € 10,-**
- 236 **WAGNER, R.: Beethoven. 2. Aufl. Leipzig, E. W. Fritsch 1870. 3 Bl., 73 S. OLn. € 45,-**  
 Zum hundertsten Geburtstag Beethovens erschienene Schrift, die bedeutende musikästhetische, politische und zeitkritische Äußerungen Wagners enthält. - Borst 3109.
- 237 **WASIELEWSKI, W. J. v.: Ludwig van Beethoven. 2. unveränderte Auflage. 2 Bände. Leipzig, List & Francke 1895. Stahlstich-Portrait, XI, (2), 377 S., (5) 299, 16 S. Original-Leinenbände. € 30,-**  
 Wasielewski studierte als einer der ersten Schüler am Leipziger Konservatorium bei Mendelssohn, kam öfter mit Schumann zusammen und wirkte als erster Geiger im Gewandhaus- und Theaterorchester. Erst am Ende seines Lebens (1822-1896) widmete er sich verstärkt seinen musikwissenschaftlichen Studien.
- 238 **WEGELER, F. G. und F. RIES: Biographische Notizen über Ludwig van Beethoven. Mit dem Schattenriss des sechzehnjährigen Beethoven und mit lithographirten Brief-Fragmenten. Coblenz, K. Bädcker 1838. Porträt, 1 Bl., XVI, 164 S., 1 Notenbeilage. 1 gef. Bl. Pappband mit aufgezogenem Originalumschlag. € 1.000,-**  
 Erstausgabe. - Franz Georg Wegeler (1765-1848), Regierungs-Medizinalrat, Mitglied der mediz. Gesellschaft u.a. in Bonn, kannte Beethoven seit dessen Jugend. "Die sehr gewissenhaft geprüften und zusammengestellten "Notizen" des begabten Mannes (Wegeler) bilden die wichtigste Quelle für Beethovens Bonner Zeit". 1794-96 lebten beide in Wien, Beethoven blieb, Wegeler kehrte nach Bonn zurück, man blieb in Briefkontakt, allerdings kein "fleißiger", aber über die gemeinsamen Bekannten - Beethoven über Geschäftsbriefe Simrocks, Wegeler durch Briefe von F. Ries wusste der eine immer über den anderen Bescheid. Briefe zwischen Wegeler und Beethoven existieren nur sehr wenige. - Ohne den seltenen, später erschienenen Nachtrag. - Frimmel, Beethoven Handbuch. - Siehe Abbildung auf Seite 83.



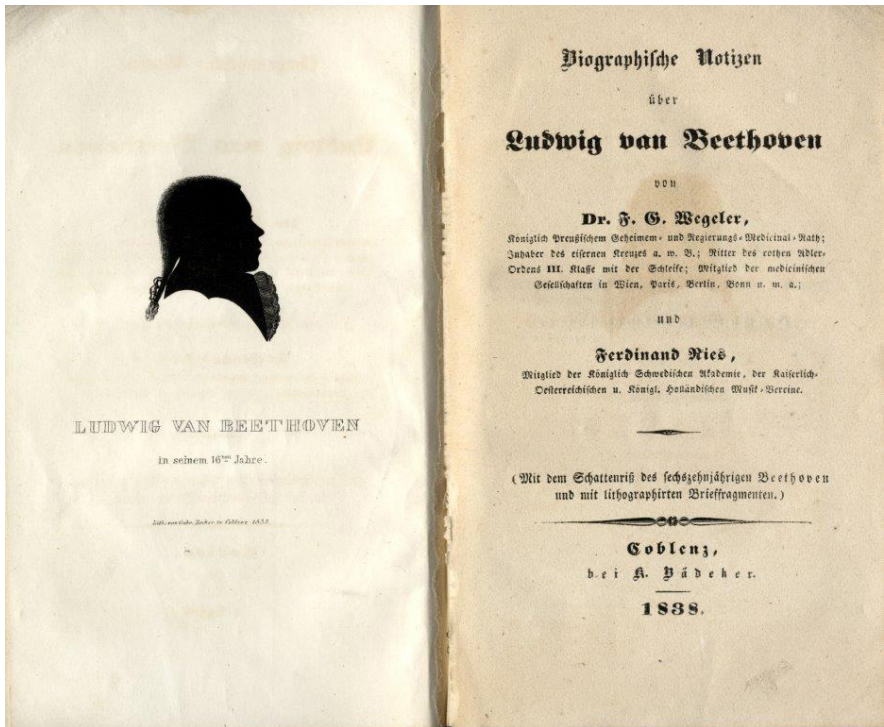


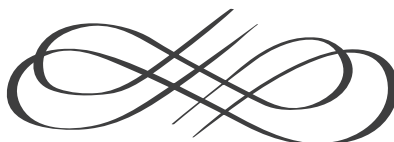
Abbildung: Objekt Nr. 224

- 239 **WEGELER, F. G. und F. RIES: Biographische Notizen über Ludwig van Beethoven. Neudruck mit Ergänzungen und Erläuterungen von A. Chr. Kalischer. 2. Aufl. Berlin, 1906. XXVIII, 228 S., 3 gefaltete Beilagen. Pappband. € 125,-** Gesuchte Schrift auf der Grundlage der Ausgabe von 1838 und dem Nachtrag von 1845. Wegeler hat als treuer Jugendfreund die erste authentische Biographie Beethovens überliefert. Unschätzbar sind die vielen Quellen und Hinweise, deren Irrtümer hier von Kalischer ausgeräumt sind. Gleichwohl hat Wegeler seine Angaben gewissenhaft geprüft und lebte später - wie Beethoven - ebenfalls in Wien, da er als Gegner der französischen Republik in Bonn angefeindet war. Ries war einige Zeit Schüler des Meisters in Wien, lebte später in Paris, wieder in Bonn und in London und stand mit Beethoven im Briefwechsel. Mit ihrer Biographie kamen Wegeler und Ries dem eifersüchtigen Schindler zuvor.
- 240 **WEINGARTNER, F.: Ratschläge für Aufführungen der Symphonien Beethovens. Leipzig, Breitkopf und Härtel (1906). 197 S. mit Notenbeispielen. Innen sehr gut. OU. etwas ramponiert. € 15,-**



241 **WETZEL, J. H.: Beethovens Violinsonaten nebst den Romanzen und dem Konzert. 1. Band [alles Erschienene], Berlin, Max Hesse 1924. 402 S. mit sehr ausführlichen Notenbeispielen. HLn. € 20,-**

Die Sonaten 1-5 und die beiden Romanzen werden jeweils seitens des Bauschemas, der Rhythmik der Tonfolge, des Gliedbaues, der Rhythmik des Klanglebens und der metrischen und elementaren Ausdrucksmittel betrachtet. Das Konzert wird in diesem Band nicht behandelt.



# Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Verbraucher

## 1. Geltungsbereich

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten ausschließlich für die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Verbraucher (nachfolgend: Kunde) und dem Antiquariat J. Voerster. Mit der Aufgabe der Bestellung werden diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen anerkannt. Sofern und soweit der Kunde abweichende Bedingungen vereinbaren möchte, werden diese nur Inhalt des Vertrages, wenn das Antiquariat J. Voerster ihrer Geltung schriftlich zugestimmt hat.

## 2. Eigentumsvorbehalt

Bis zum vollständigen Ausgleich sämtlicher Ansprüche, die dem Antiquariat J. Voerster gegen den Kunden zustehen, verbleibt die bestellte Ware im Eigentum des Antiquariats J. Voerster.

## 3. Preise, Zahlungsmodalitäten, Versandart

Alle Preise in EURO (€). Bei Kauf erhält der Kunde mit der Auslieferung des Artikels eine separate Rechnung, in der die gesetzliche Mehrwertsteuer ausgewiesen ist. EU-Kunden mit USt.-Id.-Nr./VAT-No. geben bitte diese bei ihrer Bestellung an. Die Rechnung ist ohne jeden Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen. Es wird nur an nachvollziehbare Bestelladressen geliefert. Ein Versand an Postfachadressen scheidet aus. Im Einzelfall (z. B. Neukunden, Bestellungen aus dem Ausland) behalten wir uns eine Lieferung erst nach erfolgtem Zahlungseingang (Vorkasse) vor. Ausländische Kunden überweisen bitte spesenfrei in EURO (€) auf das Konto

**Antiquariat J. Voerster bei der Deutschen Bank Stuttgart:**

**IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800**

**BIC: DEUTDESSXXX**

Die Forderung ist erst erfüllt, wenn der Betrag dem Konto des Antiquariats J. Voerster gutgeschrieben ist.

## 4. Versandkosten

Die Übergabe der Ware erfolgt durch Lieferung an die von dem Kunden angegebene Lieferadresse. Die anfallenden Versandkosten werden dem Kunden noch vor Abschluss des Vertrages mitgeteilt. Das Antiquariat J. Voerster ist zu Teillieferungen berechtigt. Hierdurch entstehende Mehrkosten werden der Bestellerin/dem Besteller nicht in Rechnung gestellt.

## 5. Aufrechnung, Zurückbehaltungsrecht

Eine Aufrechnung kann der Kunde nur mit anerkannten oder rechtskräftig festgestellten Gegenansprüchen vornehmen. Zur Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts ist der Kunde nur bei Gegenansprüchen aus dem gleichen Rechtsverhältnis berechtigt.

## **6. Sachmängelhaftung, Verjährung der Mangelansprüche**

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen, jedoch mit der Einschränkung, dass bei antiquarischen Artikeln die Mängelansprüche innerhalb eines Jahres nach Erhalt der Ware verjähren. Die im Antiquariat J. Voerster angebotenen Artikel befinden sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand. Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintragungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbildung berücksichtigt. Die alters- und gebrauchsbedingten Abnutzungserscheinungen sind beschrieben und ebenfalls im Preis bereits berücksichtigt. Sie stellen keine Mängel dar und berechtigen nicht zur Ausübung von Gewährleistungsrechten. Das Format der Bücher ist, soweit nichts anderes angegeben, Oktav (8°).

Da es sich bei den antiquarischen Artikeln im Regelfall um Einzelstücke handelt, ist eine Nachlieferung nur in Ausnahmefällen möglich.

## **7. Weitergehende Haftung**

Das Antiquariat J. Voerster haftet nicht für Mangelfolgeschäden, ausgeschlossen ist insbesondere eine Haftung für entgangenen Gewinn oder sonstige Vermögensschäden. Gleiches gilt für die persönliche Haftung von Erfüllungsgehilfen, Arbeitnehmern und Vertretern des Antiquariats J. Voerster, die dieses bei der Geschäftsabwicklung eingesetzt hat.

Die Haftung für eingetretene Personenschäden bleibt ebenso wie die Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit von diesen Einschränkungen unberührt. Gleichfalls unberührt bleiben die Ansprüche der Bestellerin/des Bestellers aus den §§ 1, 4 des Produkthaftungsgesetzes sowie Ansprüche aus von dem Antiquariat J. Voerster übernommenen Einstandspflichten und Garantien für die Beschaffenheit der Ware.

## **8. Widerrufsbelehrung**

### **Widerrufsrecht**

Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns Antiquariat J. Voerster, Inhaber Oliver Voerster, Relenbergstraße 20, 70174 Stuttgart, Tel: 0711-297186, Fax: 0711-2 29 42 67, E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B.: ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Sie können das dafür beigefügte Muster- Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

### **Folgen des Widerrufs**

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Ware wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich, in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

## **9. Datenschutz**

Ihre personenbezogenen Daten werden auf unserem antiquariatseigenen Server gespeichert, wobei wir nur diejenigen Daten verwenden, die Sie uns zur Verfügung gestellt haben. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich zur Abwicklung von Bestellungen, Lieferungen und Zahlungen sowie um Sie über Produkte, Dienstleistungen oder sonstige Angebote zu informieren. Nur wenn Sie ausdrücklich Ihr Einverständnis zur Nutzung Ihrer E-Mail, Telefon- oder Faxdaten für Werbezwecke gegeben haben, werden wir Sie auf diesem Wege über Angebote informieren.

## **10. Gerichtsstand, geltendes Recht**

Erfüllungsort und Gerichtsstand im geschäftlichen Verkehr, auch für Mahn- und Klageverfahren, ist für beide Teile Stuttgart. Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.



## Muster-Widerrufsformular

Inhaber Oliver Voerster

Relenbergstraße 20

70174 Stuttgart

Fax: 0711-2 29 42 67

E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de

Hiermit widerrufe(n) ich / wir (\*) den von mir / uns (\*) abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Waren (\*) / die Erbringung der folgenden Dienstleistung (\*)

Bestellt am \_\_\_\_\_ (\*) / erhalten am \_\_\_\_\_ (\*)

Name des / der Verbraucher(s) \_\_\_\_\_

Anschrift des / der Verbraucher(s) \_\_\_\_\_

Unterschrift des / der Verbraucher(s) (nur bei Mitteilung auf Papier)

Datum

(\*) Unzutreffendes streichen

## UNSERE SPEZIALGEBIETE

### **Musik**

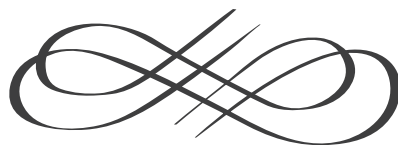
Partituren, Klavierauszüge und Noten in Erst- und Frühdrucken  
Graphik mit Musikdarstellungen · Porträts · Autographen

### **Theater**

Theaterliteratur · Dokumentarwerke · Graphik mit Bühnenbildern und Kostümen

### **Deutsche Literatur**

Erstausgaben · Bibliophile Drucke · Autographen



J. Voerster

Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur  
Relenbergstraße 20 · D-70174 Stuttgart  
Telefon +49 711 297186 · Fax +49 711 2294267  
E-Mail: [mail@antiquariat-voerster.de](mailto:mail@antiquariat-voerster.de)  
Homepage: [www.antiquariat-voerster.de](http://www.antiquariat-voerster.de)

Deutsche Bank Stuttgart · IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800  
BIC: DEUTDESSXXX · USt.-Id.-Nr.: DE 273 665 176